12716

1500-

Joseph ben Gurion.
Adams

K 516079

MYA

100/7.3/8

Joſippi Judiſche Hiſtorien.

Sum J. H. Luciani ab ann. 1744

Zum Leſer.

Was dir weiter in diſem bůch zewarten ſey (from̃er Leſer) zeyget an das ander teyl diſes blats/ Wend ymb.

vid. Allgem. Histor. Lexicon sub voc. Gorion

Iſt new tranſferirt/vnd im teutſchen vor nie geleſen.

Innhalt diſes buchs.

Eyn ſchőner außzug der Hiſtorien Joſephi / inhaltende:

¶ Die händel der ſibentzig dolmetſchen / ſo die heylige Bibel dem künig Ptolomeo in Griechiſche ſprach tranſferirt haben.

¶ Die geſchicht der Macchabeer.

¶ Die thaten des Künigs Herodis vñ ſeiner nachkőmling.

¶ Zerſtőrung der ſtatt Jeruſalem.

Die namen am rand wider vnd für / ſind von herr Sebaſtian Mőnſtern (der dañ dis bůch auſſem Hebraiſchen ins Latein verdolmetſcht) auß dē groſſen Joſepho dargeſchriben / auff das ſie den Leſer nit irren machten / Was weiter in diſem bůch ſunderlich zeſuchen / zeygt volgends Regiſter.

Zeyger diſer hiſtorien.

A

Alexander der erſt / künig in Griechen land / ſtarb in ſeinen jungen tagen. am Blat j.
Arcolas Alexandri ſun ward mit gifft getrenckt j
Antiochus nam Ptolomeo leib vnd gůt ij
Antiochus haſſet Iſrael iij
Antiochus bawet Antiochiam iij
Antiochus hat Iſrael hart veruolgt iij
Antiochus kam elendiglich vm̄ / iiij
Alkimus eyn verlauffner Iſraelit / reytzt die Griechen wid̄ Iſrael v
Antiochus der zweyte kriegte wider Iſrael vij
Antigonus vnd Ariſtobolus erſchlůgen xxj. tauſent Griechen viij
Ariſtobolus Hyrcani ſun / ward d̄ groſſe künig genennt x
Ariſtobolus veriagt ſein műtter x
Ariſtobolus machet ſeinen brůder zum kriegsfürſten x
Ariſtoboli haußfraw erwürgte Antigonum vnſchuldiglich / deß ſtarb Ariſtobolus für leyd x
Alexander Ariſtoboli ſun nam das land Moab ſampt anderm ein xj
Alexander ließ 800. Phariſeer hencken xij
Alexander zog alß wol ſiech kriegen nach alß weñ er geſund war xij
Alexander riet ſeim weibe das ſie beim regiment blib xij
Alexandra erobert Ragaba xij
Alexandra regierte nach Alexandro jrem man ix. jar xij
Antipar war eyn weiſer man xiij
Antipater ward nit eyn geborner Jud xiiij
Ariſtobolus ſchlůg die Araber xv
Ariſtobolus ſchickt Pampio eynen guldinen weinſtock xv
Antipater bewegt Pampiū das er Ariſtobolo feind ward xvj
Ariſtobolus veracht Pampium ſeiner vnbeſtendigkeyt / vnd flohe für jm in Alexandriam xvj
Alexander richtet wid̄ vff / was Pāpius zů Jeruſalē zerbrochen xvij

Alexander legt Hyrcanū nider xvij
Antipater war tyranniſch vber die Juden xix
Auguſtus macht Herodem den ſun Antipatri zum künig Juda xx
Alexandra verwarnet Hyrcanum vor Herode xxj
Alexādra wolt Herodem ſampt jrē ſun fliehen/aber es ward verkūtſchafft xxij
Antipater Herodes ſun ſtifft vil vbels xxvij. xxviij. xxix. xxx.
Archelaus künig inn Cappadocia war eyn klůg man xxviij
Archelaus ſtraft Herodem xxviij
Antipater kaufft gifft im̄ Egypten land xxx
Archelaus regierte nach Herode Matth. 2. xxxiij
Archelaus thet grewel vorm HERREN xxxiij
Archelaus hatt eynen traum / der ward jm außgelegt/ er ſolte ſeines reichs entraubt werden/ alß auch geſchach. xxxiiij
Antipas kam an Archelai ſtatt/der ward auch Herodes genent xxxiiij
Agrippa regirt nach Antipa/daſel
Agrippa warnet die Juden vorn Römern xxxv
Agrippa thet den Judē hülff xxxv
Anani d̄ hohe prieſter ward hauptman vber Jeruſalem / zur zeit der belegerung xxxvij
Agrippa ließ Gamala frid anbitten xxxviij
Anani hauff fiel dem vffrůrigen Johāni vōs freuels wegen zů xxxviij
Antipan eyn namhafftigen in Jeruſalē brachtē die vffrůrer vm̄ xxxviij
Anani der hohe prieſter ward von auffrůrern abgeſetzt/vnd machtē eyn andern durchs loß / dz fiel vff eynen bauren xxxviij
Anani vbergab ſeine hauptmanſchafft Eleazaro ſeim ſūne xl
Amathi der prieſter ward mit vier ſūnen gefangen/vnd vō vffrůrern getödt xliij

C

Caſius erſchlůg den Keyſer Juliū/ darnach ward er regent in Macedonia xix
Caſius würgt Antigonum Herodi zůgefallen xxi
Cleopatra die haußfraw M. Antonini/bewegt jn wider Octauianū Auguſtum xxiij
Cleopatra tödt ſich ſelbs mit eyner nater xxiiij
Caius der Keyſer ließ ſich ſelbſt für Gott anbetten xxxiiij
Ceſarea erwürgte vil Juden xxxv
Caſtius nam das land Zabulō ein/ vnd erſchlůg 8400 Jſraeliten darinne xxxvj
Caſtius ſchlůg den Eleazar xxxvj
Caſtius vnd Agrippa wichen wid von Jeruſalem daſelbſt
Cantor handlet betrieglich mit Tito xlij
Cantor kam im̄ feur vmb/ daſelbſt

D

Demetrius ſchlůg dē Eupator tod/ vff das er ans regiment kem v
Demetrius volck ward von Jeroſolymitanern erſchlagen xj
Die vō Damaſco ſchlůgen vff 10000 Juden in jhrer ſtatt xxxv
Die zů Gamala worffen Agrippā jrē künig mit eym ſteyn/weil er an der ſtatmaur mit jn ſprach xxxviij
Die vffrůrer zů Jernſalē zerſtörten das prieſterthumb xxxviij
Die vffrůrer waren in tempel geflohen vnd daſelbſt verhůt / daſelbſt
Die vffrůrer brachē vnter eym groſſen wetter eyn port zů Jeruſalem vff / vnd holffen den Edomiten in

die ſtatt/vñ erwürgten 8000 xxxix
Die Gadarener ſchickten zů Veſpa-
ſiano vmb errettung von den auff
rűrern/ daſelbſt
Das hauß deß heyligthums ward
ingenomẽ/da wordẽ die leut ne
ben jren opfern erwürgt xl
Die Juden aſſen hund vnd jr eygne
kind in Jeruſalem xlij
Das hauß des heyligthums ward
geſtűrmt xliiij
Die maur Jeruſalẽ fraß mehr leut
weder das ſchwert daſelbſt.

E

Eleazar Mathathie ſun kam in der
ſchlacht von Griechen vmb v
Eleazar Anani ſun macht den erſtẽ
lerman in Jeruſalem wider die rö
mer xxxiij
Eleazar vñ ſein hauff erwürgtẽ vil
Juden vffm berg Zidon xxxv
Eleazar ſiagt Agrippã/ vnd ver-
ſtrewet ſeine ſchätz. daſelbſt/
Eleazar ſtreyfft in Syria. daſelb
Edomiten kamen 20000 ſtarck den
vffrűrern in Jeruſalẽ zehülff/daſ
Edomiten handletẽ vnredlich xxxix
Eleazar der ſun Anani wiche vorm
Simeon gen Bozra xliij
Eleazar überredt die Juden in Ma
zara/das ſie weib vnd kind tödtẽ
ſich ſelb auch in tod gaben xlviij

G

Galuſtius ein fürſt ð Saduceer xiij
Gabinius belegert Alexandrum in
Alexandria xvij
Gabinius erobert Judeam/ xvij
Gabinius ſchlůg Ariſtoboli heer
vnd nam jn gefangen/ daſelbſt
Gabinius ſchlůg Alexandri heer/
vnd Alexander entran/ daſelbſt
Gabinius ernewert Hyrcano das
reich an vorigem blat.
Gorion ward vom vffrűrigen Jo-
hanne enthaupt/vnd warff ſeinẽ
cörper für die hund xxxix
Galba regierte nach Nerone/ daſel
Galba ward von Römern todge-
ſchlagen/vnd machten Veſpaſia
nũ zum keyſer an ſein ſtatt/daſelb
Gott ſchickt eyñ ſchwindelgeyſt inn
Jeruſalem/vnd es ward inn ſich
ſelbſt zerteylt xl
Gold iſt nit zuuil lieb zehabẽ xliij

H

Hyrcanus ſiegt wid Ptolomeũ vij
Hyrcanus macht eyñ bund mit Pto
Hyrcanus thet groſſe thaten viij
Hyrcanus zerſtört Samariã ix
Hyrcanus ward auch Johãnes ge-
nent/vnd war xl jar hoher prie-
ſter/zeletſt ward er eyn Saducee-
er ix
Hyrcanus vnd Ariſtobolus gebrů
der/kriegten eynander xiiij
Honi eyn fromer fűrman ward võ
Hyrcanus dienern erwürgt xv
Hyrcanus macht Phaſelum ſtatt-
haltern zů Jeruſalem/ vnd Hero
dem landpfleger in Galilea xviij
Hiſkia durchſtreyfft Syrien/ xviij
Herodes ſchlůg Hiſkiam/ daſelbſt
Hyrcanus rettet Herodi ſein leben
vom gwalt der richter xix
Herodes bewegt den Syrer Jeruſa
lem zůüberziehen daſelbſt
Hyrcanus ward gefangen/vnd An
tigonus ſchnitt jm eyn or ab xx
Herodes ſiegt ab den Arabern xx
Herodes erobert Jeruſalẽ/ daſelb
Herodes fieng Antigonũ daſelbſt
Hyrcanus zog vber alle warnũg zů
Herodi gen Jeruſalem xxj
Herodes beſchickt Hyrcanum auß
falſchem hertzen/ daſelbſt
Hyrcanus wolt Herodem fliehen/

da ers innen ward tödt er jn/ xxj
Herodes ſtieß Hanieln vom hohen prieſterthumb/vnd ſetzt Ariſtobolū an ſein ſtatt/welchs vor nie gehört ward/ xxij
Herodes ließ Ariſtoblū den hohen prieſter tödten vor forcht ſeines reichs xxiij
Herodes halff M. Antonino wider Octauianum Auguſtū/ daſelbſt
Herodes bath Octauianum Auguſtum vmb gnad xxiiij
Herodes empfal Joſeph er ſolt Marimi mit gifft trencken/wo jn Auguſtus tödte daſelbſt
Herodes tödte Marimi ſein geliebte haußfraw xxv
Herodes vertilgt das gſchlecht der Machabeer daſelbſt
Herodes thet den armē vil gůts zur zeit der teurung xxvj
Herodes bawet eyn̄ köſtlichen tempel zů Jeruſalem daſelbſt
Herodes zog zů Auguſto / ſich mit ſeinen ſünen zůuertragen xxvij
Herodes tödt ſeine zwen ſün/ Alexādrum vn̄ Ariſtobolum xxix
Herodes mocht ſeinen brůder nim̄er vm̄ ſich leiden xxx
Herodes ließ das haußgſind Pherore martern das ettlichs ſtarb
Herodes hett noch zwen ſün/Archelaum vnd Polipum xxxj
Herodes ließ ſeinen ſun Antipatrū gefangen legen xxxij
Herodes wolt ſich ſelb tödtē/daſelb
Herodes ließ Antipatern ſeinē ſun vor ſeim end tödten xxxiiij
Herodes regierte xl. jar/ daſelbſt
Herodis tugent vn̄ vntugend/daſel
Herodes ward herrlich begraben
Hunger war ſo groß zů Jeruſalem das ſie jre eygne kinder aſſen/xlvj

J

Judas Machabeus ward zum künige geſalbet iij
Judas ſchlůg die Griechen ſampt jrem hauptman Pelonio iiij
Judas erſchlůg 9000 Griechen/ iiij
Judas vnd Jſrael opferten/vnd dz feur gieng auſſem altar vnd verzeret das opffer v
Juda vnterwarff die Araber v
Judas ſchlůg Opitern v
Judas ſchlůg Gorgiam der Römer hauptman. v
Judas ſchlůg 8000 Griechen vj
Jonathan kam vmb vij
Jſrael hatt vnter Hyrcano frid ix
Jeroſolymitaner erſchlůgen Pampio xij. tauſent man/ xvj
Julij des erſten keyſers geburt xvij
Julius hett groß glück xviij
Julius macht Ariſtoblum zů ſeim veldhauptman/ vnd ſchickt jn wider Pampium daſelbſt
Julius ſchlůg Pampium/ vn̄ regierte alleyn zů Rom daſelbſt
Julius macht Hyrcanum zum veld hauptman daſelbſt
Julius ward zů Rom im̄ tempel erſchlagen xix
Joſeph zeygt Herodes haußfrawē an wie er jr ſolt vergeben habē xxiiij
Johannes der teuffer ſtrafft Herodem xxxiiij
Jſrael teylt das lād in drei teyl zur zeit des groſſen kriegs xxxvij
Joſephus war eyn hauptman über Galileam/ vn̄ vbers land Naphthali/ daſelbſt
Joſephus vberkam die ſchātz Agrippe daſelbſt
Joſephus nam Tyberiadis ein/daſ
Joſephus vn̄ die ſeinen loßten/ welcher der andern erwürgte/daſelb
Joſephi loßgſell dorft nit vbern zucken/ward alſo erhalten/daſelbſt
Johannes eyn fürſt der vffrürer in Galilea flohe gē Jeruſalē xxxviij
Johannes ward gwaltig zů Jeru-

ſalem/vnd ſchlůg daſelbſt vil bur⸗ ger tod xxxviij
Jeruſalem ward parteiiſch/die ſch⸗ lůgen ſelbs eynander xl
Joſephus hat die übel Jeruſalem nit alle erzelen können/ daſelbſt
Jeruſalem nam mehr ſchadens vō freunden weder feinden xlj
Joſephus meynets trewlich mit den Juden xlij
Johannes vnd Simeon erwürgtē alles was zun Römern fallen woltē daſelbſt
Joſephus ward von der maur Je⸗ ruſalem mit eym ſteyn geworffen vñ Titus redt jn kaum xliij
Juden ſo auß Jeruſalem zů Tito fielen/hetten gold vnd edelgeſteyn verſchlungen/des ſchlůgen ſie die Syrer vñ Araber in Titi läger tod
Jeruſalem war vff viij. meilen mit obſt vñ baumgärten vmgebē/xliiij
Joſeph war Titi dolmetſch xlv
Iſraeliten holeten prouiant in der Römer zelten daſelbſt
Iſraeliten raubten der Römer zeltē vñ erſchlůgen jre hüter/ daſelbſt
Juden verbrenten vil weydlicher kriegsleut in eym hauſe für Titus angſicht/ daſelbſt
Johannes vnd Simeon erwürgten Tito eynen hauptman übers fůß volck/der ander entlieff xlvij
Johannes gieng zů Tito/der ließ jn mit ſchanden tödten daſelbſt

K

Königlich gſchlecht fiel zů Tito/ xl vij

L

Liſias ſchlůg Judam vj
Liſia verfolgt Iſrael/ vj
Leuitā burgern zů Jeruſalē/brach⸗ ten die vffrůrer vmb xxxviij

M

Machabeer martyrer ij
Mathathia ward der flüchtigē Ju den hauptman ij
Mathathia erſchlůg Polipum iij
Mathathia richt den gotsdienſt zů Jeruſalem wider auff daſelbſt
Machabeer beſaſſen das reich J⸗ ſrael/ daſelbſt
Malchias ließ Antipatro ꝟgebē xix
Malchias ward am tiſch erſtochē.
M. Antoninus hielt vber Herode/ das er güterůw hett xxiij
Meyſter des glaubens fielen vor hunger zů Tito xliiij

N

Nicanor ward mit Juda eyns v
Nirelaus Herodis kantzler/ xxx ij
Nero beſchwert Iſrael xxxiiij
Nero ſchickt Caſtium ſeinen haubt man Agrippe hülff zethůn xxxvj
Nero war betrübt von wegen der Juden vngehorſam vnd wider⸗ ſpenſtigkeyt daſelbſt
Nero ſchickt Veſpaſianum ſampt Tito wider die Juden/ daſelbſt
Nero ſtarb weil Veſpaſianus die Juden kriegte/ xxxix
Nero ward mit feur vom himmel verbrennt/ daſelbſt

O

Octauianus regierte nach Julio ſei nes brůders ſun xix
Octauianus ſchlůg M. Antoni⸗ num xxiiij
Octauianus Aug. begnadet Hero⸗ dem daſelbſt
Octauianus verſünte Herodē mit ſeinen ſünen/ xxvij
Octauianus wolt das reich vō Ar⸗ chelao nit wenden xxxij

P.

Ptolomeus ſůcht vrſach die Juden zebekriegen auß irem eygnen gſatz i
Ptolomeus begabt die ſibentzig dolmetſchen ij
Polipus zwang Iſrael zů frembdē gotsdienſt ij
Pius der künig in Grecia belegert Jeruſalem viij
Pius ſchickt eyn ochſen mit köſtlichē deck dē Gott Iſrael zuopfern/ daſel
Pius kam in Perſia vmb daſelb
Phariſeer xj
Phariſeer wolten mit künig Alexādro keyn rachtung annemen/ daſelb
Phariſeer waren gůtig leut xij
Phariſeer wůteten in die ſchrifftweiſen/ xiij
Pompeius erobert Jeruſalem vnd gieng ins heyligthumb / macht jm auch die Juden zinsbar xvij
Pompeius forcht Ariſtobolum/ vn̄ richtet an das er mit gifft getrenckt ward xviij
Pagurus künig in Perſia erobert Jeruſalem xx
Phaſelus ward geköpfft/ daſelbſt
Pagurus macht Antigonum zum künig in Jeruſalem daſelbſt
Pagurus ledigt Hyrcanum dē ſun Alexandri vom gefenckuß / vnd ließ jn vber die verlauffnen Iſraeliten in Babylon regieren xxj
Pagurus riet Hyrcano treulich/ er wolte nit zů Herodi ziehen/ daſelb
Pherozas Herodis brůder můſt ſeine miſſethat für jm bekennen xxix
Pheroza weib ſtürtzt ſich vō dach
Phlorus war eyn blůtgieriger (xxxj amptman zů Jeruſalem xxxiiij

R

Römer dorfften keynen zum künig welen xviij
Römer ſchlůgen jenſit des Jordans 13000 Juden tod/ die vbrigen ertrenckten ſich/ kamen alſo vff xcij. tauſent vmb xxxix
Römer lieſſen niemandts auß oder ein zů Jeruſalem xl
Römer můſten nach der eroberung wid auß Jeruſalē weichen/ xliij
Roſtios Titi hauptman xlv
Rottierer zundten die ſpycher zů Jeruſalem an xlvij

S

Sibentzig dolmetſchen am j blat
Simeon ward von Ptolomeo mit gifft getrenckt vij
Sadoch vnd Bithus richteten ſectē vff/ daher Saduceer genent werden/ ix
Schrifftweiſen wichen auß Jeruſalem ins land Juda xiij
Securus ward Rentmeyſter vber Jeruſalem xvij
Samai ſtrafft Herodem vmb ſeine hoffart xix
Scitopolis ſtieß die Juden auß/ vn̄ erwürgten jr xxj. tauſent xxxv
Simeon hatt vil Juden vm̄ der Syrer willen getödt daſelbſt
Simeō erwürgt ſeinen vatter/ weib vn̄ kind/ zeletſt ſich ſelbs xxxvj
Simeon tödt eylff meyſter im̄ glauben ſampt andern weydlichen leuten xliij
Sum̄ der erſchlagnen vnd verſtorbenen/ ehe Jeruſalem erobert ward daſelbſt
Simeon vnd Johannes ſchrien zů Tito vmb gnad xlvij
Simeon erſchlůg alle Edomiten/ ſo jm zuhülff kommen waren xlvij
Summa aller gefangenen vnd getödten xlviij

T

T

Titus xxxvj
Titus nam Gaſan/ Aſkalon/ Joppen vn Ceſaream ein xl
Titus hett frid gemacht mit Jſrael/ wo ſie ſich hetten weiſen laſſen xlj
Tito worden vj. hundert außerleßne kriegſleut todgeſchlagen. xlj
Titus begeret zum andern mal frid zemachen/ darüber ward jm ſein hauptman geſchoſſen daſelbſt
Titus war wol angethon/ er wer ſunſt erſchlagen worden xlij
Titus ließ alle gefangnen ledig xlij
Titus hett ein gwaltig onzälich hår vor Jeruſalem xliiij
Titus erobert Jeruſalem/ daſelbſt
Titi weydlich erbieten xlv
Titus wolt Joſephum zum Künig vber Jſrael machen daſelbſt
Titus befalh die gefangnen Juden genediglich zehalten daſelbſt
Titus erzelet die wunder gottes Jſraeli widerfaren xlvj
Tempel zů Jeruſalem ward wider Titus befelch außgebrennt xlvj
Titus verwundert ſich der ſchöne des Tempels daſelbſt
Titus ließ auf den gaſſen Jeruſalē vil todſchlagen xlvij
Titus nā die ſtatt Dauids ein xlvj
Titus nam Maſara ein xlvij
Titus behielt ſamē vō Jſrael xlviij

V

Vrſach warumb das ſcepter vom Machabeer geſchlecht genomen ward xiiij
Vnter Pompeio war die gātze welt vnterm gwalt der Römer. xv
Vnderthane lieben die erbhern für andere xxj
Vrſach warumb das hauß Haſmonai vertilgt ward daſelbſt
Veſpaſianus belegert Joſephum/ vnd bot jm frid an xxxvij
Veſpaſiā⁹ erobert Gamalā xxxviij
Veſpaſianus nam den berg Tabor ein vn̄ all ſeine ſtått daſelbſt
Veſpaſianus ward gebetten Jeruſalē vō vffrůrern zuerrettē xxxix
Veſpaſianus fůrt Joſephum den ſun Gorion gefencklich mit ſich gen Rom daſelbſt
Veſpaſianus tödt Agrippam mit Munaban ſeinem ſun vierdhalb jar vor des tempels zerſtörung/ dauon Daniel am 12. xl
Veſpaſianus ledigt Joſephum vō gefencknuß/ vn̄ ſchickt jn zů Tito xl
Vffrůrer erſchlůgen die hůter des heyligthumbs xlvj

W

Weiſen wordē zů Jeruſalem vnter Alexandro erſchlagen x
Wo her der nam Keyſer kom/ xvij
Wies vmbs menſchen hertz ſtee xxj
Was die künige Jſrael von fremdē nationen vnter ſich bracht hatten/ die machten ſich ledig vnter Nerone/ vnd zogen wid Jſrael xxxvj
Was ſich den Römern ergab/ kam mit dem leben daruon/ wers nit thet/ ward getödt xxxviij
Wo die Jſraeliten Neronem gedultet hetten bis an ſein end/ ſo hettē ſie darnach genedige Keyſer gehabt xl
Was vō Jſrael außwendig narūg ſůchte/ zur zeit der belegerung/ das ward an die beum gehenckt xlij

Z

Zacharias ward von Johāne dem vffrůrer vber die maur hinab geſtürtzt xxxix

ALexander der erſte Künig der Grychen/nach dem er ſein reich beueſtiget hatt/ ſtarb er in ſeinē jungen tagen/ vnd ſein reich iſt zerteylt worden vnter ſeine vier Fürſten/wie dañ geſchriben iſt: Weil er noch weret / wirt ſein reich zertrennt / vnd verteylt in die vier winckel des himmels. Daniel. 8.

Diſer Künig verließ eynen jungen ſun mit namen Arcolas: Vnd alß ſein pflåger ſahe das der knab vff/ wůchs/trenckt er jn mit tödtlichem gifft.

Die handlung d lxx. dolmetſchen.

DJe Fürſten kriegten aber vndereynander/ welcher Ptolomeus eyner war/diſem ward abgeſchriben das gſatz Moſi in griechiſch er ſprach / vff das er möcht eyn vrſach vnd anſpruch haben wider Jſrael. Dann er ſůcht vrſach auß jrem gſatz/vff das er ſie von jrer religion brechte/ Jſrael mag nun wol ſagen/ſie haben mich geångſtiget von jugent vff. Pſalm. 129.

Das gſatz aber hatten geſchriben ſibentzig alte/wel che Ptolomeus voneynander ſunderte/eyn yeglichen in eyn beſundere behauſung: Vnd ſie haben im Sen tentz all vbereyn geſtimpt/ob ſie wol viij. ort wandle ten. Jſt aber on wunderwerck nit geſcheen / das ſie ſo gleich in eyn meynung ſind zuſammen kommen / alß hetts eyner alleyn geſchriben. Diß ſind aber die viij. ort: Das erſt/ Gott hat beſchaffen am anfang. Das ſie nemlich dem namen Gottes nichts fürgſetzt haben/ auch derhalben /dz in Griechiſcher ſprach das Im anfang ſchůff Gott. Genſis 1.

ſhenig ſo da handelt für / vnnd das ſy gehandelt / wirt nachgeſetzt / vnd alſo nit verſtanden würde alß ob das wort (Jm anfang) der ſchöpffer / vñ (Gott) die creatur wer. Das ander ort: Ich wil den menſchen inn bild vnd gleichnuß machen. Vff das nit verſtanden würde ſam Gott mit andern zů rath gienge. Das dritt: Vnd Gott volendts am ſechſten vnd růwet am ſibenden tag. Vff das es nit angeſehen würd alß hett er etwas am ſibenden tag gemacht / vnd ſein werck am ſelbigen volnbracht. Das vierd: Wolhin / ich wil abſteigen vnd wil jn jre ſprach verwirren. Vff das auß diſer red nit verſtanden würd alß ob mer dañ ein gott wer. Das fünfft: Vnd Sara lachet alß ſie mit jren verwandten redte. Das jhrer der Künig nit ſpottet / vnd ſpreche / Wer hat euch geſagt was inn jhr war. Das ſechſt. [Dann in jrem grim̃ haben ſie den ochſen getödt] Vnd in jrem můtwill haben ſie den baren zerwürgt. Vff das ſie der Künig nit ſpeyte vnnd ſagte: was hat eyn man mit eym ochſen zeſchaffen? Das ſibend: Vnd Moſe nam ſein weib vnd kinder / vñ ſetzt ſie auff das ſo eyñ menſchen tragen mag. Das der künig Moſi vnſers meyſters nit ſpottet / das er eyn Eſel beſchritten hett / Das er auch nit ſpreche: Wie mochte der eſel das weib mit zweyen kinden ertragen? er hats müſſen võ armůt wegen thůn. Das acht. Vnd die behauſung der kinder Iſrael dariñ ſie gehauſet haben in Egypten vnd andern frembden landen iſt xxx. vñ vierhundert jar / welche doch in Egypten nit lenger geweſen ſind dañ cc. vnd x. jar. Vnd das iſts das jn jhr vatter Jacob angezeygt hat: Zihet hinab (welchs bedeut ccx. jar) Aber die rechnung der cccc. vñ xxx. jar iſt vom jare der geburt Iſaac / welche dem Abraham eyn heyliger ſamen geweſen iſt. Das neund ort. Vnd zů den geringen der kinder Iſrael hat er ſein gwalt nit

Wir wöllen Geneſis. 1.

Geñ. 2. Volendt am̃ ſibenden.

Geneſ. 11. Wir wöllen abhin ſteigẽ

Geneſ. 18. Sara lachet in ſich.

Geneſ. 49. Den baren / fürn / ochſen.

Exod. 4. Setzt ſie vff eyn eſel.

Exod. 12.

Exo. 24. Zůn gwaltigen.

geſchickt/alß wolt er ſagen / Ja auch zů den geringen hat er ſein gwalt nit geſchickt. Vff das er nit ſpreche: die gwaltigen ſind ledig außgangen / aber die knecht der kinder Iſrael nit. Das x. ort: Ich hab nichts an můtigs von jn genommen. Das er nit ſagte: Er hat wol keyn eſel genomen/aber geſchenck hat er angenommen. Das xj. Welche Gott der HErr hat außgeteylt/auff das ſie ſcheinen allen vǒlckern. Das er nit ſagte: Sihe/der heylig vñ gebenedeite Herr hat ſie allen vǒlckern mitgeteylt / vnd jnen erlaubt ſie zueeren. Das xij. Er gieng vñ eret frembde gǒtter/ welche ich nit gebotten hab zueren. Vff das er nit ſpreche: yetzt haſt du ſie berůffen zů frembdem Gotsdienſt. Das xiij. Den haſen haben ſie ringferiger fůß verdolmetſchet/darumb das die haußfraw deſſelbigen Künigs Haß hieſſe. Vff das ſie nit ſagte: Die Juden ſpotten mein/kum ſihe / ſo vil haben der Griechen geſetzen gehorcht/vnd ſie habens nit thůn wollen.

Ich hab nie keyn eſel võ jn. Num. 16.

Dut. 4. Welche Gott der Herr hat vß geteylt allen vǒlckern.

Deut. 17. Er gieng nach frembdẽ gǒttern.

¶ Ptolomeus aber hat die ſibentzig mit küniglichen kleydern vnd großmächtigen geſchencken vereret. Vnd hat ſie frǒlich vnd gůter ding widerũb geleytet/ ſich auch jrer weißheyt ſeer gefrewet: Hat auch durch ſie opffer geſchickt vnſerm Gott.

Alß aber Seleucus(der eyn vierfürſt vnnd mitregent Ptolomei war)geſtorbẽ was/hat in Macedonia an ſeiner ſtatt regiert Antiochus: Welcher wid Ptolomeum kriegte/nam jhm ein von ſeim gwalt all ſein land/vnnd erwürget jhn. Darnach bracht er vnder ſich das gantze land Iſrael / ſo vnter dem gwalt Ptolomei geweſen war/vnd ſein hertz war vaſt erhaben. Hat auch Iſrael gehaſſet / darumb das ſie Ptolomeum liebten / vnd jhm wider Antiochum in dem krieg geholffen hatten.

Antiochus nam Ptolomeo ſein lãd vnd tǒdt jn.

Diſer Antiochus hat eyn groſſe ſtatt ans vfer des meeres gebawen / die nennt er Antiochiam / vnd hat darinne eyn guldinen götzen machen laſſen/ gebietende/das die kinder Iſrael zum ſelbigen gefürt würden/ vnd jhn anbetten / aber jrer eyn teyl wolten ſich lieber von wegen der religiō Gottes tödten laſſen: Wiewol auch ettliche von jrer Synagog abgewichen ſind.
Er hatt auch vorhin von jhn auffgehaben den Sabbath/newmonat/vnd den bund der beſchneidung/ gebietende/das ſie diſe geſatz gäntzlich nit halten ſolten in ſeinem gantzen Reich. Von welcher wegen er auch vil auß Iſrael getödt hat / vnd ſie mehr geängſtiget/ weder irgend jrer feind oder widerwertigen eyner.

Philippus. Sein nachfar den er hatt in Jeruſalem/war Polipus/der macht eyn bild in Tempel/ gebot dem Iſrael das ſies anbetten ſolten/ vñ yeder ſo vngehorſam funden würde/ſolt getödt werden. Hierumb iſt auch vō gwalt diſes Polipi Hanna ſampt jren ſiben ſünen getödt worden/wie dann daruon anderſtwo geſchriben. Vnd alß die ſach Antiochū anlangte/hat er den haſs wider Iſrael gemeret/mit fleiſſiger vffmerckung/das jr keyner vberblib oder daruō keme er vererte dañ das bild.

Machabeer martyrer.

Zur ſelbigen zeit ſind vil Iſraelitiſche männer vff den berg Modiit vnd gen Hiericho geflohen/ von deß gſatzs wegen Polipi vñ Antiochi ſeins herren/hatten jn zum Hauptman auffgeworffen den hohen prieſter mit namen Mathathiam / der war eyn ſun Johānis den man Haſmonai nent. Der hohe prieſter aber gebott jnen zufaſten/ vnd das ſie ſich ſolten vorm Herrn caſteien/mit weynen/imm ſack vnd der äſchen. Vnd alß ſie ſich caſteiet hatten ſprach er zů jnen: So jhr ye wölt getödt werden von des heyligen HErrn wegen/ warum̃ ſterben wir alß die weiber? Ziche wir auß vñ

ſchlahen mit Polipo / ſo wir deñ ſterben ſo ſterben wir mit eren / villeicht wirt vns der heylig vñ gebenedeyte Gott helffen / vnd wirt nit vertilgen die vbrigen Iſraels: Haben jhm alſo all gehorſamet / vnd der ſach mit jm eyn bund gemacht. Alß aber Polipus das hôret / verſamlet er ſein gantz heer / zog auß ſie zuerſchlagen / vnd was er vnd̃ wegs võ Iſrael ankam / erwürgt er.

Alß Mathathia der prieſter vnd die vbrigen Iſraels hôrten wie das Polipus wider ſie kem / ſtiegend ſie mit weib vnd kinden auff den berg Modiit. Er aber / thet ſich an mit kriegswaffen / wapnet auch ſeine ſün. Dañ er hatt ſüne: Judas war der erſtgeborne / der ander nach jm Jonathan / der dritt Johannes / der vierd Simeon / der fünfft Eleazar. Diſe all waren ſtarcke kriegſleut: Vñ alß Polipus bei ſie kam / hat er betrüglich mit Mathathia gehandelt / ſprechende: Du biſt der hauptman vnder Iſrael vnnd eyn eren man von perſon / derhalben ſteig du vñ all ſo mit dir ſind herab vnd vereret das bild / Legt euch nit mit gwalt wider den König / vff das jr leben môgt vnd nit ſterbt / Du ſolt dennocht jr Fürſt ſein.

Aber der prieſter hat jm in keynẽ weg gehorcht / ſonder redt jm vbel vnd ſchald jn. Der prieſter aber hatt eyn altar im tal am berg / auff welchem / alß er dem gebenedeiten Gott opferte / kam eyn boßhafftiger Iſraelit auß dem leger Polipi vnd metzget eyn ſchwein daruff / Derſelbig jung war eyn ſchalck / Der prieſter aber war vaſt alt: Vnd alß er ſahe was der bôßwicht gehãdelt hatt / rieff er zů ſeinem Gott er wôlt jm hülff vnd beiſtand thůn / Fordert alſo den bôßwicht er wôlt ſich alleyn mit jm ſchlagen / welche ſach den bôßwicht vnd Polipum für gůt anſahe / ja auch ſein gantzes heer / ſtieg Mathathias hinab / hielt eyn bloß ſchwerdt inn ſeiner hand / vnd der bôßwicht ſtalt ſich zur gegenwer /

Vnd der prieſter nahet jhm / dann Gott war ſein bey⸗ſtand / vberwand alſo den ſchalck vñ hieb jm den kopff ab / warf ſeinen cörper vff den altar. Deß handels hat ſich Polipus mit ſeim hauffen vwundert / ſahen eyn⸗ander an. Nach dennocht ſtůnd der prieſter vber dem altar / růffende: Wer iſt der herbey wil tretten / man gen man. Da außerlaß Polipus eyñ ſtarcken kriegs man / deſſen in ſeim heer keyn gröſſer war / fürt jhn auſ ſerm låger / das er jm befelch gebe wie er mit dem prie⸗ſter handlen ſolte. Der prieſter aber ſtieg auch abhin für ſein låger / hielt eyn bloß ſchwerdt in ſeiner hand / eben alß kem er mit dem ſelbigen ſtarcken zekempfen / aber er ließ vom ſelbigen ab / vnd wendt ſich mit dem ſchwerdt zů Polipo / ſchlůg jm ſein haupt ab / vnd lieff dem berg zů. Vnd ſie tönten all mit hörnern / lieffen iñ der Griechen låger: Vnd da die Griechen ſahen das jr gwaltigſter tod war / gaben ſie die flucht / welchē ha⸗ben nachgeiagt Haſmonai vnd ſeine ſůn / ſampt dem gantzen Iſrael / vnd ſchlůgen ſie mit groſſer ſchlacht.

Mathathia erſchlůg Philippum.

Mathathias aber der prieſter alß er gen Jeruſalē kam / reynigt er den Tempel / vñ richt den Gotsdienſt widerumb an / vnd ließ beſchneiden alle ſo da geboren waren zun zeiten Polipi. Dann ſie hatten von ſeines verbots wegen dieſelben nit beſchnitten.

Die Machabeer beſaſſen das Reich Iſraels.

Er ſterckt alſo ſich / ſaß vff den ſtůl des Reichs / vnd veriagte die Griechen auß dem land Iſrael. Sein Reich aber wåret nur eyn jar / welchs war das cc. vnd xij. von der vffbawung des zweyten Tempels. Vnd alß er tod kranck lag / befal er ſeiñ ſůnen zebewaren die gſatz des Herrn / zewandlen vff ſeinen wegen / vnd das ſie ſich wider die Griechen ſtårcken ſolten / von wegen der religion des Herrn / Zohe er für den groſſen vñ ſtarcken Judam / ſetzt jn ins heyligthumb / vnd nam das horn mit dem öle / goß auff ſein haupt / Des frolockten

Judas war zum Künig geſalbt.

alle von Iſrael mit groſſem ſchall/ſprechende: Der Künig lebe. Er aber verſamlet eyn heer von Iſrael/ vnd zog auß wider die vbrigen Griechen ſo da waren in den beſetzungen des lands Iſrael/vnd all ſein thůn gieng jm glücklich. Aber der Künig Antiochus ſchicket eyn hauptman mit namen Pelonium mit groſſer macht wider jhn. Alß aber Judas mit jm ſchlůg/ ſind die Griechen nidergelegen/ welche er leichtlich ſchlůg/die weil ſie keyn prouiant hetten. Vñ der Künig Judas eilete zum hauptmã Pelonio/ erwürgte alles was tapffers vmb jn war/ja auch den Fürſten ſelbs. Appoloni⁹. Judꝫ ſchlůg Appoloniũ.

Do Antiochus ſölchs hőret ward er ſer zornig/vnd welet Lyſiam eyñ andern vaſt ſtreitbaren hauptmã/ ſchickt jn gen Jeruſalem/vnd mit jm tauſent reyſſig/ vnd fůßuolck on zal. Wie ſölchs Judas innen ward ließ er eyn vaſten außrůffen vnterm gantzen Iſrael/ drei tag lang/vnd darnach zelet er ſein gantz heer/ den ſetzt er Rottmeyſter/eyn teyl über c. etlich vber l. etlich vber zehen. Vnd diſe amptleut ſagten: yederman welcher jm főrcht der zihe ab/ꝛc. Vnd alſo iſt vil volcks wider zerugk gezogen/vnd ſind ſibentauſent vnd fünf hundert da bliben/deren eyner C. nit geflohen hett.

Lyſias aber teylet ſein heer in drei teyl/gab jhn drey Hauptleut zů/nemlich Nicanorem/Bagris vñ Ptolomeum. Wie nun die Iſraeliten mit groſſem geſchrey einfielen/warff der Herr die Griechen nider/ alſo/ das die kinder Iſrael võ jnen vff neuntauſent erſchlůgen/vnd plünderten den gantzen hauffen/das vbrige entran. Vnd der Künig Judas hielt vff eym ſchloß Sabbath mit dem gantzen Iſrael/Dañ die ſchlacht geſchahe am vj. tage. Morgens nach dem Sabbath ſind die Iſraeliten widerũb keret/vff das ſie die erſchlagnen beraubten/vñ darnach die andern erfolgten ſo in ď flucht nit beharren kundten/aber ſy kamen jr keynen an/dañ ſie warn gen Aſtaroth karnaijm geflohen.

Zur zeit diſer ſchlacht iſt Künig Antiochus in Perſiam gezogen/dañ ſie hattē gwalt an jm gbraucht/vñ böſlich gegen jm gehandelt/darūb kriegt er ſie/Alß er aber von jn nidergelegt ward/hat er wider gen Antiochia gekert/da er dann ſein ander heer auch fand/ mit zwyfacher ſchand. Vnd er ward ſer zornig/verſamlet alle ſtarcke kriegsleut im̄ Griechenland/was ſchwerd füren mocht/ſchwür er wolt eyn ſolch heer verſamlen/ das Jeruſalem nit ſouil bodens hett da ſie füſſen könden. Fürt derhalben mit reyſigen roſſen vnd wägen/ die alle waffen vnnd ſtreitzeug trügen/bogen/ſchildt/ partiſanen/ſchwerdt/ſpieß/pantzer vñ hälmelet/fürt auch vil Elephant mit ſich/das vō eym zwölff ſtarcke man alß von eyner paſtyen ſich weren kundten.

Der Künig Judas aber ſterckt ſich auch/vnd verließ ſich auff ſeinen Gott/ fieng an mit jm zeſchlahen/ Vñ alß er mit den ſtarcken Jſraeliten zun Elephantē kam/ſchlüg er ſie mit groſſer ſchlacht/ alſo das die Elephant brületen / vnd erſchreckten die roß vñ thierer ſo die wägen vnd ſtreitzeug zogen. Dem künig Antiocho erſchrack auch ſein röſſin darauff er geſtiegen war ſcheuhet/lieff vnd warff jhn ab. Er war aber eyn ſeer groß man/vñ wie jn ſeine diener eyn weil auff den achſlen ſchleyften/möchten ſie jn nit weiter ertragen/ſonder worffen jhn von ſich. Dann der Herr hatt jn vnd ſein gantz heer vorhin mit eyner dörren rauden/ eyter/ vnd andern böſen kranckheyten geſchlagen: Alß er ſölchs ſahe ſprach er/das iſt Gottes gwalt / Vnd thet eyn gelübd/kem er daruō/wolt er ſich vnd ſeine kriegsleut beſchneiden/vnd ſie zür eer des Gots Jſrael bekeren. Der Herr hat jhn aber nit erhört / alſo flohe er zü füß/vnd iſt auff dem weg geſtorben von groſſer ſchwerer kranckheyt / vnnd an ſeiner ſtatt regierte ſein ſun Opiter.

Antiochus ſtarb elendiglich. Eupater.

Der Künig

Der Künig Judas aber vnd das gantz Jſrael haben widerumb gekert zum hauſe Gottes/brachten opfer/Vnd alß ſie das holtz ſampt dem brandopffer auff den altar geordnet hetten/rieffen ſy zum Herrn er wölte jhre opffer gütlich annemen: Vnnd das feur gieng auſſem altar/verzerte das opffer ſampt dem holtz/deßgleichen jn biß vff heutigen tag nie mehr geſcheen iſt. Diß zeychen hat ſich begebē am xxv. tag deß monats Elul. Vnd der Künig iſt außgezogen zekriegen wider die Araber/vñ hat ſie mit groſſer ſchlacht geſchlagen/vñ Arabia iſt Juda vnderthänig worden/brachten darzů geſchenck. Vnd alß er in der widerker was belegert er die groſſe ſtatt im Griechenland/vnnd erobert ſie. Zohe fürter ins griechenland zehen tagreyß/iſt gegen jm außgezogen der nähſt nach dem Künige Opiter/mit groſſer macht/ Aber Judas ſchlůg jn vñ all ſein volck. Zohe alſo weiter zur ſtatt Sipolis/die war vntern Römern/iſt jhm begegnet Godolia mit groß mächtigem geſchenck/ vnd ſagten jm das ſie alle jr lebtag Jſrael geliebt hetten/vnd theten jn vil gůts welche bey jnen woneten. Der Künig erfragt ſich diſer meer/vnd es hat ſich alſo erfunden/ vnd ſahe an jre geſchenck/zog alſo von jnen ab.

Arabia kā vnd Juda.

Da zohe herauff Gorgias der Römer hauptman/vff das er mit Juda kriegte/aber Judas ſchlůg jhn dz keyner vberblib. Es hat ſich aber begeben/da Opiter Antiochus ſun alle thaten Jude höret ſo er den Heydē die im ſelben vm̄kreyß waren/gethan hett/Samlet er von ſeinem volck eyn ſer mächtig heer/kam vnd belegerte Bethar. Da růffte der Künig Judas vnd das gantz Jſrael zů jrem Gott/vnd vaſtende brachten ſie opffer. Vnd es trůg ſich zů die ſelbige nacht/das Judas ſein heer vnter ettliche haubtleut zerteylte/mit befelch/das ſie bei nacht ſolten den Griechen ins leger fal

len/vnd ſie thetens/erwürgten vaſt die großmächtig
ſten vntern Griechen / nemlich vff viertauſent güter
manſchafft. Nichts deſtminder machten ſie ordnūg
vff morgen zur ſchlacht/ iñ welcher die Jſraeliten vil
Griechen würgten. Daſelbſt iſt auch vmbkommen
Eleazar der ſun Mathathie/ eyn brůder des Künigs
Juda. Dañ wie er eyn verguldt ſchwert erſahe vff eym
Elephant/meynt er es wer der künig Opiter da(dañ
er hatt xx. Elephanten iñ ſeim zeug) faſſet jhm můt/
vnd ſchlůg die ſtarcken Griechen zur rechten vnd lin-
cken/bis er zum Elephanten kam: Vnd dweils jm zu-
hoch war mit denen zeſchlagen die druff waren / ſtach
ers ſchwert in Elephanten/ vff das er den künig abher
würffe/Der Elephant aber krumbt ſich gleich vñ fiel
den Eleazar zutod/deß trůg das gantz Jſrael leyd /vñ
beweynet jn. Opiter der künig/alß er das geſchrey hő-
ret/iſt er wider in ſein land gekert/nemlich alß er vom
künig Juda erlangt hett das ſie zů beyden teylen frid-
bündtnuß gemacht hetten/vnd er wars eingangen.

Eleazar er-ſchlůg eyn Elephant.

Demetrius erwürgt den Eupater.

Alß aber der Griechen künig wider in ſein land rey
ſete/kam er inn die händ ſeiner feinde/ die ſchlůgen jhn
mit der ſcherpffe des ſchwerdts / vnd Demetrius ſein
feind regiert an ſeiner ſtatt/darumb er jhn dañ tődte.

¶ Zur ſelbigen zeit waren ettlich bőß bůben von Jſra
el im läger der Griechen/fürnemlich eyner/hieß Alki-
mus/der dañ den Griechen hett wider Jſrael gehetzt.
Diſer Alkimus iſt zů Demetrio regirendem künig in
Antiochia gangen/jn angefürt/vff das er kriegte wid
künig Judam. Daher ſchickt Demetrius eyn haupt
man mit namen Nicanor/ſampt eym mächtigē heer
wider jn/welcher alß er für Jeruſalem kam/ ſchickt er
bottſchafft zum künig Juda/wie das er jn liebte/ vnd
begerte frid vnd bündtnuß an jhn. Alß aber der kü-

nig Juda mit ſeinen jünglingen den kindern Haſmo-
nai zů jm hinauß gieng/ kam jhm Nicanor entgegen/
hat jn vm̃fangen vnd geküſſet/ vñ fürt jn in ſein Zellt
vnd ſetzt jn auff den regiments ſtůl. Wie nun der kü
nig Judas widerumb vom läger einhin kam/ macht
er dem Nicanor eyn groß pancket/ Der kam mit ſeinẽ
fürneſten gen Jeruſalem aſſen vnd trancken am tiſch
des künigs Juda. Der künig Juda aber hett noch nit
geweibet/ derhalben bat jhn Nicanor das er eyn weib
neme vnd kinder zeugete/ auff das ſein ſam nit außge
tilgt wurde/ Vnnd der Künig thet wie jhm Nicanor
fürhielte.

Vnnd Alkimus der verräther gieng zů dem Kü-
nig Demetrio vnd ſagt jm den bundshandel ſo Nica-
nor mit dẽ künig Juda hett vffgericht. Daher ward
Demetrius zornig/ ſchickt ſendbrieff zum Nicanor/ in
haltende/ wie jhn ſein mißhandlung anlangte. Nica
nor war eben zů Jeruſalem da jm der brief kam. Vnd
alß Judas die wort des ſendbriefs hörte/ flohe er von
Jeruſalem gen Samaria/ ließ vm̃blaſen/ vnd růffte
Iſrael mit ſich. Nicanor aber gieng in das hauß des
HERRen/ ſůchte Judam vnd fand jhn nit/ vnd alle
prieſter behielten beim eyd ſie wißten nit wo er were.
Vnd alß er alle ſäl zů Jeruſalem hett außgeſůcht vñ
jhn nit funden/ ward er zornig/ vnnd ſchwůr er wölte
den Tempel abwerffen. Vnd inn dem verſamlet er
ſein gantzes heer vnd zog Juda entgegen/ der dann jm
auch von Samaria entgegen kam.

Vnd ſie fiengen miteynander eyn ſchlacht an/ Ju-
das erſchlůg von den Griechen achtzehentauſent reit-
ter/ vnd ergreyff den Nicanor lebendig/ wolt jhn auch
erwürgt haben/ aber Nicanor fieng jhn an zebittenn
[vnnd flehen/ ſprechende:

Judas ſchlůge xviij. tauſent Griechẽ

Mein herr künig / du weyßt dz ich nit von hertzen dis mal mit dir kriegt hab / ſonđ ich habs gethan vff das ich nit breche am gebot meins Künigs / ach tödt mich yetzmal nit / dañ ich wil dir ſchweren das ich fürter nit wider dich ziehen wil / wil dir auch keyn args zůfůgen. Der künig aber erhört jhn / vnd macht eyñ bund mit jm / ließ jn alſo ziehē / deß kam er mit ſchanden wider zů ſeim Herrn. Vnd alß Demetrius der künig ſtarb / kam ins Regiment ſein ſun Liſia. Vnd ettlich boß-hafftige füren zů vnd hetzten Liſiam an / das er in ey-gener perſon mit groſſem heer auß zog / alß ſie aber vō künig Juda geſchlagen worden / flohe der Künig vor jhm gen Aſdot. Vnd alß er widerumb eyn ſtarck heer verſamlet hett / iſt er zum zweyten mal wider jn gezo-gen. Do flohen die Jſraeliten vor jm / aber der künig Juda flohe nit / weder zur rechten noch zur lincken. Vñ alß er ſein kriegsuolck wider zů ſich růffte / wolten ſie nit gehorchen: Er hatt aber eyn bloß ſchwert in ſei ner hand / vñ die feinde mochten jn nit erreychen / ſonđ die wägen vnd reitter beſchloſſen jhn / vnd die bogen-

Liſias volck ſchlůg Judā

ſchützen ſchoſſen pfeil in künig Juda / verwundten jn ſo hart biß er zur erden fiel vnd ſtarb. Der zeit aber weil er regiert hat vber Jſrael / iſt ſex jar. Die andern all ſo mit jhm waren ſind gefangen worden. Es ſind aber auch vil fürnemmer Griechen inn diſer ſchlacht vm̃kommen. Die Jſraeliten hatten auch der Griech en künig wund geſchlagen / der flohe widerumb iñ ſein land bis er heyl ward. Vnd er wandt widerum̃ / kam

Jſrael ward hart vͤfolgt.

gen Jeruſalem vnd in alle ſtett Jſrael mit eym gwalt der Griechen / vnd es ward eyn zeit ſölcher verfolgung das dergleichen nie geſehen oder gehört wordē iſt / mit welcher dis griechen Jſrael vier monat nach dem tod Jude qwetſten. Vnder des vͤſamleten ſich doch die Jſraeliten zu Jonathan dem ſun Mathathie / mach-

ten bundtnuß mit jhm/vnd ſetzten jn zum König an Juda ſeins brůders ſtatt. Diſer hat groſſe krieg wid die Griechen gefürt. Jn deſſen zeit iſt außzogen Sauinus/ vom geblůt des künigs Alexandri des erſten/ zeſtreiten mit Liſia/vñ hat mit Jonatha dem künig Jſrael eyn bund gemacht/habend Griechenland gekriegt vñ verwůſt/Der Griechen künig aber hatt hinderhůt gelegt/ſchlůg ſie/das auch Jonathan ſtarb. Der zeit aber ſo Jonathan vber Jſrael regiert hat iſt ſex jar. Darnach regiert für jn Simeon ſein brůder/ wider welchen heruff zog Antiochus der zweyt/künig der Griechen/Dem zog entgegen Simeon der künig/ vnd alß er jm hett hinderhůt beſtellt/macht er eyn ſchlachtordnung wider jhn/vñ ſtellt ſich ſam wölt er fliehen mit Jſrael/wandten jhn den rugken bis ſie Antiochus ereilete/da traffen die hinderhůten mit jhn/vnd ſchlůgen ſie mit groſſer ſchlacht. Deß kam Simeon mit frewden wider gen Jeruſalem. Jonathan kam vmb.

Dazůmal ſchickt Ptolomeus der König Egypti zů Simeon dem künig Jſrael/das er ſein Eyden würde/welchs alß Simeō bewilligt/kam Ptolomeus gen Jeruſalem/richt er jm groß pancket zů vnd ward ſein verwandter. Da ſandte Antiochus der Griechen künig bottſchafft zů Ptolomeo dem künig Egypti/das er Simeon den König Jſrael heymlich vm̃brechte. Vñ Ptolomeus gehorcht jm/ Dañ zur ſelben zeit war der künig Egypti vnderm gwalt der Griechen. Vnd Simeō kam in Egypten ſeinen ſchwager Ptolomeū zubeſůchen/ welchē alß jm Ptolomeus eyn groß pankety zůgerůſtet/hat er jn mit tödtlichem gifft getrenckt das er ſtarb. Sein ſun aber war mit jm/den bād Ptolomeus mit ketten: vrſach/Er hett gebrochen an dem wort des Herrn/das da verbeut ſipſchaft mit den Heyden zemachen. Die zeit aber die Simeon vber Jſrael Simeō kam mit gifft vm̃

regiert hat/iſt xviij. jar/ Für jhn regierte ſein ſun Jo-
hannes/ den man Griechiſch Hyrcanus nennte.

Hyrcanus ſiegt wider Ptolomeũ.

Vnd alß Ptolomeus der Künig Egypti all ſeinen
heerzeug verſamlet hett/kam jm entgegen Johannes
eyn ſun Simeons/vnd der HERR warff nider Pto
lomeum ſampt ſeim gantzen heer/das ſie wundt für
Jſrael niderlagen/ Den haben ſie nachgefolgt biß an
die ſtatt Dagon/belegerten ſie darinne/vnnd grůben
ſich ein. Hyrcanus můtter war aber in der ſelbigen
ſtatt/ die hieß der Künig Ptolomeus auff die maur
hencken vnd mit Scorpionen ſchlagen das jr ſun der
Künig Hyrcanus ſahe/ vnd da die angſt ſeiner můt-
ter zegroß ward/ wolt er auff hin ſteigen gegen Ptolo-
meo/ Zů welchem ſchrey ſein můtter vnd ſprach: Jo-
hannes mein ſun/laß mein qwålung dein hertz nit be-
ſchweren/dann die ſtraffung ſind von obenherab/ vol
füre veſtiglich deinen krieg wider diſe ſtatt/dañ ſie iſt
inn groſſer angſt/ vnd råche gegem Ptolomeo/ mich/
deinen vätter vnd brůder. Vnd der Künig thet nach
jrem wort/fieng an vnd warff wal vff/ vñ vndergrůb
die maur mit eiſenen wågen/ biß ſie ſich bewegte vnd
erſchüttert. Alſo ſind die krieger geflohen/ vnd jhr ge-
walt ward zertrennt. Ptolomeus aber befalh zů me-
ren den ſchmertzen vnd ſtreych ſeiner můtter/bis ſichs
gedårm im Hyrcano bewegte/der jhren ſchmertzen nit
lenger ſehen mocht/ſonder zohe vom Ptolomeo ab.
Er aber erwürgt dem Künig die můtter vnd flohe iñ
Egypten.

Zur zeit Hyrcani des Künigs/ im vierdten jar ſei-
nes reichs/kam Pius der Griechen künig auff her ge-
zogen wider Jeruſalem/mit groſſer macht vnd gwal
tiger hand/wider welchen Hyrcanus nit ſtreitten kũd
ſonð ward belågert in der ſtatt. Der Griechen künig
aber bawet gegen der ſtatt groſſe thürn von der maur

an/macht ſchütten vnd erhöhungen/vñ ſetzt Widder gegen porten/vnd die ſtatt ward belägert. Weitter warff er den zinnen võ der maur/vnd gantz Iſrael erſchrack/ Vnd ſie worden ſein eyns herauß zefallen vñ mit den Griechen zeſchlagen/ſie ſtürben oder geneſetẽ. Welchs wiewols Hyrcano mißfiel/thetend ſies doch. Vnd alß ſie hinauß fielen/habend ſie vaſt vil Griechẽ mit dem ſchwerdt geſchlagen/vnd geiagt/das ſie die zelt ferrer von Jeruſalem geruckt. Die Iſraeliten aber wendten ſich zů den thürnen welche die griechen gebawen hatten/vnd brachen ſie ab. Vnnd mit ſölcher weiſe zogen ſie täglich auß vnd ſtritten mit Pio bis dz das Feſt der lauberhůtten kam. Da ſchickt Hyrcanus zum Pio/batt er wölt ſie die ſiben feirtag befridẽ/ Pius aber hat ſich erbitten laſſen/ſchickt jhnen eynen gemäſten ochſen/vff das er dem Gott Iſrael geopfert würde/bezog ſeiner hörner mit lötigem gold/vnnd bedackt jhn mit Chriſtallinen hauben vnd andern edelgeſteynen/bekleydt jhn auch mit purpur vnd andern köſtlichen kleydungẽ. Schickt ferrer ſilberine vñ guldine geſchirr vol Räuchwercks/ alles zum opffer dem HERRn. Do aber Hyrcanus die ding ſahe/gieng er hinauß zum Pio/vnd nach dem er frid mit jhm gemachte/ bereyt er jm vñ ſeinen kriegsfürſten eyn groß mal/bracht jhm auch zů eyner ſchenck ccc. ℔ Golds/ Iſt ſampt ſeim heer vffgebrochen jm behůlflich zeſein im krieg widern künig von Perſen/welcher jm leyds than hett. Vnnd alß ſie iñ Perſiam kamen/war der pfingſtfeirtag vorhanden: Da keret wider Hyrcanus mit gantzem Iſrael. Pius aber vnd d' Griechen heer ſind zum künig iñ Perſia geruckt/wider welche er ſich vffmacht/erſchlůg ſie bei nahe all/vnd Pium auch. Da ſölchs Hyrcanus hört ward er fro/vnd kert wider gen Jeruſalem mit frid vnd freud.

Die Perſen erſchlůgen Pium vnnd ſein volck.

Darnach hat Hyrcanus groſſe kriege gefürt wider die Heyden ſo iñ ſeim bezirck waren/ vnd iſt allenthalben obgelegen: Er kam auch zum berg Gerizim/ vnd erobert die beſetzung der Ketzer vnd Samariter: Zerſtört jnen auch jhr götzenhauß/ welchs ſie dz hauß deß heyligthumbs nenten/ Sölchs war gebawen worden mit erlaubnuß deß groſſen Alexanders des erſten künigs der Griechen/ Manaſſe der prieſter hats auffgefürt/ eyn brůder des gerechten Simeons/ aber Hyrcanus der hohe prieſter hats im cc. jar zerſtört/ nach dem es gebawen ward. Johe alſo fürt zur ſtatt Samaria belegert ſie/ welche war eyn můtter vnd vſamlung der Heyden vnd Ketzer/ Hyrcanus aber hat ſie geängſtiget/ biß ſie haben hund aß geſſen. Vnd alß deß gnadenfeiers feſttag eintrat/ eilet der künig Hyrcanus gẽ Jeruſalem zum ampt des feſts/ dañ er war hoher prieſter/ ſetzt vber den heerzeug Ariſtobolum ſeinen ältern ſun/ vnd Antigonem ſeinen zweyten ſun. Vnter deß ſchickten die Heyden vnd Ketzer eynen ſendbrieff zum künige der Griechen/ das er jnen zů hülff keme. Vnd er kam mit groſſer macht vñ gwaltiger hand. Diſem zogen entgegen die zwen ſün des künigs Jſrael mit ſeinem heer/ vnd ſchlůgen jn das beinahe niemandt daruon kam/ Dañ ſie erwürgten xxj. tauſent ſtarcker mã in der ſelbigen ſchlacht/ das vbrig entlieff. Darnach ſind die zwey Künigs kinder widerumb gekert zů belegern Samariam. Vnd da Künig Hyrcanus innen ward das der künig auß Griechenland wer außzogen zeſtreitten/ vnd ſie zů eyner ſeiten die Griechen/ zur andern die Samaritaner vñ Ketzer hetten/ wißte auch nit wies ergangen war (dann daſſelbig anzeygen hatt ſich begeben am ix. tag Tiſri) vnd der künig hielt das ampt des Feſts/ ſein hertz bekümert ſich aber für ſeine ſün vñ für Jſrael. Alß er nun ins allerheyligſt gieng

Cuthei die Ketzer.

Antigonus/ vnd Ariſtobolus erſchlůgẽ xxi. tauſent Griechẽ

vff das

vff das er räuchwerck opfferte / vnd barmhertzigkeyt erlangte für ſeine ſün vnd das heer: Höret er eyn ſtim̃ redende vnd zü jm ſprechende / Sorg nit für deine ſüne vnd für das heer Iſrael / dann geſtert hat jhnen der HERR mit erbärmd vnd der vile ſeiner güte geholffen / von wegen deiner vätter. Darumb ſey dein hertz rechtuertig / vnd deine hand vnbefleckt. Alſo kam ð Künig von der heiligung / vnd verkündet ſölchs dem volck. Vnd morgends ſendt er bottenläuffer gen Samarien / die kamen wider vñ ſagten jhm das alſo wer. Vñ der künig Hyrcanus ward eyns groſſen anſehens fürm gantzen Iſrael / Dann ſie haben erkant das dem gebenedeiten HERRN jre werck ſind angnem geweſen / mitteylende dem künig den H. geiſt / vñ mehrende ſein reich vnd prieſterthumb.

Nach diſem iſt der Künig gen Samaria gezogen / welche da er ſie eyn gantz jar belegert hatt / nam ers ein vnd ſchlüg alles mit dem ſchwerdt was nur eyñ leben digen athem hett. Fürter hat er jre mauren vnd palläſt zurbrochen / vnd die ſtatt mit feur verbrent. Hat auch mit den Römern vnd Arabern geſtritten / vnd alles was er handlet hat Gott glücklich gemacht vnter ſeiner hand. Hierumb gab Gott Hyrcano rüw vor allen ſeinen vmbherwonenden vnd feinden / vnd Iſrael ſaß wol zur ſelbigen zeit. Vnd der Künig hett vff eyn zeit heyſſen allen weiſen Iſrael eyn pancket zürichten / vnd nach dem ſie mit jm geaſſen vnd getruncken / ſagt er güts müts: Ich bin ewer diener / vnd mit ewer autoritet thü ich all meine händel / Bitt euch / wo jr ettwa eyn vntugend von mir ſehen / oder etwas thet dz mir nit zimpte / wölt mir ſölchs anzeygen / ſo wil ich mich vom böſen weg weiſen laſſen. Vnd ſie jn all mit zierlichen worten gelobt hetten / vnd geſagt: Wer iſt wie vnſer herr der künig: der du werd biſt des Reichs

Hyrcanus ðderbt Samariam / vñ alles was drinne war.

vnd prieſterthums/ſcheinbar mit gůten wercken/deſ-
ſen händel an gots ſtatt ſind/ der du Iſrael ſouil gůts
bewiſen haſt. Diſer antwort hat ſich der künig höch-
lich gefrewet. Es war eyn toller narr vnder jnen mit
namē Eliezer/der ſprach zum künig: Herr/es iſt gnůg
das du tregſt die kron des Reichs/laß die kron des prie
ſterthums dem ſamen Aaron/dañ dein můtter iſt ge-
fangen vff dem berg Modijt. Gleich iſt der künig be-
wegt vnd zornig worden auff die Weiſen. Es waren
auch ettlich ſeiner diener/ſo die Weiſen haſſeten/vnd
ſtuncken nach ketzerey. Deren eyner hat ſich gegem kü
nig hören laſſen/ſam alles ſo diſer narr redte/ geſchehe
auß angebung der Weiſen/Darumb fragt ſie der kü-
nig: Wie můß man eym thůn der den künig veracht
vnd ſchilt? Antworten die Weiſen: Man ſol jn ſchla-
gen. Da ſprach eyn Saduceer zů jhm: Sihe/die ſach
iſt ſchon offenbar/ das er dir durch anreytzūg der Wei
ſen ſölchs verwiſen hat/derhalben habend ſie jhn auch
nit zum tod verdampt. Zů ſölchem ſchwig der künig
vñ gab keyn antwort drauff/ Iſt alſo die freud in leyd
gewandelt worden. Mornigs tags ward auß befelch
des Künigs durch alle ſtett ſeins Reichs außgerůfft/
das man gehorchen ſolte der ordinātz Sadoch vñ Bi-
thus/ vñ welcher jhrem mund widerbefftzte/oder hielt
die ſatzung vnd brauch der Phariſeer/der ſolt mit dez
ſchwert gericht werden.

Johannes war xl. Jar hoher Prieſter/vnd ward zeletſt eyn Saduceer.

Diſer iſt Johannes der hohe prieſter/welcher ſölchs
ampt xl. jar lang getragen hat/vnnd zuletſt iſt er eyn
Saduceer worden. Aber die Iſraeliten haben des kü
nigs gebott nit gehorcht/ſonder haben vil lieber heim
lich gehorſamet dem regiment der Weiſen. Der Kü-
nig aber ſampt ſeinen dienern hat geuolgt den ſatzun-
gen der Saduceer. yedoch hatt der Künig forſchūg
vnd eyn ieder ſo jm angeben ward von denen ſo dem re

giment der Weiſen anhengig / den tödt er. Vnd alſo hat er eyn groſſe anzal deß volcks auff ſein meynung bracht. Der zeit ſo Hyrcanus vber Iſrael regiert hat iſt xxxj. jar / vnd iſt geſtorben.

Nach jhm hat regiert Ariſtobolus ſein ſun / Dañ er hat drei ſün gehabt / Ariſtobolum / Antigonum vñ Alexandrum. Er hatt aber Alexandrum gehaſſet / vnd von ſich gejagt. Er kriegt auch wid' Tyrum vnd Sydon / vbergwaltiget ſie vnd zwang ſie all zur beſch / neidung.

Ariſtobolus verſchmäht das hohe prieſterthumb / wolt ſölchs dienſts nit warten / Sonder ſetzt auff ſein haupt die kron des Reichs. Vnd er ward der groſſe kü nig geheyſſen. Er verſtieß auch ſein mütter / vnd Ale xandrum jren ſun ſeinen jüngſten brüd' / vff das ſie zü Jeruſalem nit wonen ſolten. Antigonum aber ſeinen brüder hat er geliebt / macht jn zum kriegsfürſten / vñ fürt jhn an / auff das er ſtritte wider ſeine feinde.

Was diſer Antigonus thet da war glück bei / vnd iſt mit heyl wider gen Jeruſalem kommen / vnd gieng in das hauß des heyligthums das er bette für ſeinen brü der den Künig / der vaſt kranck war / Vnnd alß er ſich bekente gegen dem HERren vnſerem Gott / der jhm behülflich geweſen war wider ſeine feinde / Da kam eyn gottloſer menſch zum Künig vnnd ſprach: Dein brüder iſt heut auß dem krieg kommen / vnd als er ſich erfragt hat wie du dich gehabſt / vnnd jhm angezeygt ward wie du kranck ſeieſt / ſprach er: Jch wil heute zü jhm geen vnd jhn des lands veriagen. Als der künig diſe red vernam / ward er zornig auff die Weiſen / vnd ließ ſeinen brüder greiffen vnd jhn vffs pallaſt Star ton füren / daſelbſt ſolt er gefangē ligen biß er ſich ſeins handels erforſchte / vnter des aber hieß jn die künigiñ des Künigs haußfraw on ſeinen befelch erwürgen.

Antigonus ward on wiſſen des küniges / auß befelch d' künigiñ getödt.

Vnd als der künig vernam das ſein brůd getödt war/ ſchrey er vnd weynet/ ſchlagende mit der fauſt an ſeine bruſt/ das im gſchwand/ vñ vil blůts auß ſeim mund lieff. Die zeit aber ſeins Regiments vber Jſrael ſind zwey jar. Vnd Alexander ſein brůder hat nach jhm regiert/ der dañ auch künig Janai genent ward/ herfür gezogen auß ſeins brůders gefencknuß/ vnnd zum künig vber Jſrael geſetzt. Er war aber eyn gwaltiger mächtiger küuig/ im krieg lag er ob vnd ſiegt ab allen ſeinen feinden. Hat auch im land der Philiſtiner wider Azam vnd Aſcalon gekriegt/ iſt obgelegen vnd ſie vberwunden. Diſer hat das Prieſterthumb nit verſchmäht/ ſonder ward eyn hoher prieſter. Vnd alß er eyns jars ann der wänd deß altars ſtůnd zuopfferen/ warff der Weiſen eyner eynen pomerantzen ann jhn/ draweter mit d' hand vbern altar ſprechende: ſchwert. Welchen die weiſen darfür gebetten haben/ ſchwerende/ das ſölchs nit auß verachtung geſchehen wer/ ſonder auſſem ſchertz ſo ſie am feiertag fürm Herrn tribē/ vnd gůter ding weren. Des künigs diener aber redtē jhn row zů: Spielend jr vñ treibt kurtzweil/ ſo iſt doch nit der lands brauch mit dē künig verächtlich gmeynſchafft zuhaben. Es ward aber jr zanck ye gröſſer vnter jnen/ bis das die weiſen dem künig vbelredten/ vñ ſagten jm wie das er entweihet wer/ vnd ſein großmůter gefangen wer geweſen auff dem berg Modiit/ vnd wie ſein ſamen auch entweihet wer. Da ward der künig ſeer zornig/ vnd hieß die Weiſen all tödten/ Sind alſo im platz des heiligthumbs/ vnd vff den gaſſen Jeruſalem erwürgt worden/ Vnd gebott man ſolte ſich halten des regiments vnd vnterweiſung der Saduceer. Zur ſelbigen zeit hatten die Weiſen groſſe verfolgung/ Jr ettlich worden mit dem ſchwerdt getödt/ ettliche flohen/ etlich aber litten ſchand vnd verachtung.

Die ſect der Saduceer hielt keyn vferſteung.

Nach diſem zog der künig in Arabiam/nemlich zů Petra in der wůſte/wider Hartam der Araber künig/ vnd nam jms land ein. Darnach zog er wider Medabam vnd das gantz land der Moabiter/ vnd brachts vnder ſich das jm zinßbar ward/vnd alſo kam er mit eren wider gen Jeruſalem. Vnd alß er wider inn ſich ſelbs ſchlůg/ fieng er an widerzekeren võ ſeinem böſen weg/gnadet widerumb der Weiſen/volgt jrer politzei vnd ordnung. Zur ſelbigen zeit waren auch Phariſeer/vnd der künig beſchickt die entrunnenen/ließ ſie für ſich kom̃en/redt jhn tröſtlich zů/ſprechende: Liebẽ brůder/was geſchehen iſt hat ſein weg/mag nit widergeholet werden/jhr mögt auch den trutz nit wenden ſo jr mir bewiſen/ich mag auch das blůt ſo ich vergoſſen nit widerbringen/Sehet ich hab mich wid zů euch gekert/bekeñ mein ſchuld/bittende/ wölt neid vnd feindſchafft/ſampt dem trauren vnd betrůbnuß/ ablegen/ vnd in meiner bekerung euch mit mir frewen. Welchem ſie antwurten vnd ſprachen: Wir wöllen vnſern haß gegen dir nit ablegen / dañ du redſt auß falſchem hertzen/wir aber reden warhafft: Zů dem/ſo haſtu all vnſer Fürſten vñ öberſten getödt/dis haſtu nit alleyn than/ſunder Hyrcanus dein vatter hats angefangen du aber haſts außgemacht. Derhalben iſt diſer haß zwiſchen dir vñ vns gleich auſſem grund gewurtzlet/ des mag vnſer leyd võ vns nit weichen bis nach deim tod/vnd der Herr vns räche/denn ſo wir die rach ſehẽ/ werden wir vnß frewen:Sind alſo von jm abgeſchidẽ on des künigs antwort. Alß ſie aber merckten das d̾ künig wid ſie bewegt war / vñ meynt dis vbel möcht zeletz vber ſie außgeen/wurden ſie zurath/vnd wichen zum künig Demetrio ins Griechen land/zeygten jhm an was Hyrcanus vnd Alexander ſein ſun den Phariſeern ſampt allen jhren liebhabern gethan hettend/ Phariſeer.

ſo da woneten im̃ land Jſrael/vnd irer ordinantz folgē ten/derhalben ſie Alexandrum haſſeten von wegen d̕ vbelthat ſo er jhn hett anthan/ Darumb ſie deñ auch bereyt weren/ſo iemand wer der jhn ſolcher ſeiner böſer thaten halb anſůchte/demſelben wider jhn behůlflich zůſein. Von deß wegen hat jhnen der künig der Grie chen gehorcht/vñ all ſein heer/nemlich xl. tauſent rey ſiger/vnd on zal fůßuolck verſamlet/iſt wider jn auß⸗ zogen/vnd ſein läger gegen Sichem geſchlagen.

Der künig Alexander aber hatt angenommen zů⸗ uerſolden ſechstauſent reyſiger die jhm helffen ſolten. Vnter deß ſchreyb der künig auß Griechenland ſend⸗ briefe/ſchickt ſie heymlich zů den Eltiſten der Ketzer/ das ſie Alexandro nit hülff theten. Schickt auch ſei⸗ nen ſoldnern ſilberin vnd guldine geſchenck/die zogen wider von jhm ab vnd theten jhm keyn hülffe.

Darumb war Alexander Demetrio zeſchwach/ vnd alß er höret das er von Sichem Jeruſalem zů reyſete/ vnd forcht er würd inn der ſtatt gefangen/ flohe er bey nacht mit wenig männern/nam berge ein vnd lag da ſelbſt verborgen. Vnd alß die Jſraelitiſchen männer die in Judea waren vernamen/das der künig geflohē vnd nit zů Jeruſalem wer/das auch die ſtatt ſchier in die händ der Griechen kommen war/haben ſie ſich all verſamlet vñ ſtunden eynmůtig/ wie eyn man/ für jr leben/nemlich x.tauſent kriegsleut. Vñ kamen zum läger Demetrij/ ſchlůgen daſelbſt all ſeine beſte man⸗ ſchafft/plündertē ſein heer/ welcher ward flüchtig für jrem angſicht/ vnd keret wider mit ſchanden inn ſein land. Da ſterckt ſich der Künig/vnd kam wider in ſein reich. Die Phariſeer aber kamen in der flucht gen Betſchemes/bewarten ſich fürm Künig. Der künig aber v̕ſamlet ſein heer/zohe wider ſy/vnd kert die ſtatt vmb/fieng achthundert fürnemſter Phariſeer/band

ſie mit ketten/vñ fůrt ſie gen Jeruſalem. Da macht er all ſeinen dienern eyn mal hoch vff dem dach ſeines pallaſts/da aſſen vñ truncken ſie/mit jhm haben ſich voll getruncken die gröſten Schrifftgelerten: Vnd er gebott gůts můts die achthundert gefangnen Phariſeer (von den öberſten) außzůfůren/ vnd ſie für ſeinen augen an gälgen zehencken/ Sahe zů/ trinckend vnd lachende. Künig Alexander fieng an kranck werden (im̃ xxviij. jar ſeines reichs) mit ſchwerer kranckheyt/nemlich mit dem feber qwartan/daran ſiechte er drei jar. Vnd inn diſem allen iſt er nit gedemůtiget/ hat auch nit nachgelaſſen außzuziehen/zutreffen vnd ſchlagen mit allen heyden ſo an ſeim becirck waren/ eben alß wenn er geſundt wer gſin. Jedoch im̃ xxvij. jar ſeins reichs/welchs das dritt war ſeiner kranckheyt/ zohe er wider die ſtatt Regaba/im̃ land Moab/vff dz er ſie eroberte. Er war aber ſeer ſchwach/darum̃ zohe die künigin̄ Alexandra/ſein hausfraw/mit jhm/dan̄ ſie forcht er möcht ettwa vff dem weg ſterben. Er ſchlůg ſein läger gegen der ſtatt/ſterckt ſich wid ſie/aber ſein kranckheyt nam an jhm vberhand. Da aber ſein weib ſahe das die kranckheyt von ieder reyß in alle läd ye gröſſer ward/weynet ſie ſeer das ers ſahe/ vñ ſprach zů jhm: Vff wen ſol ich (nach dir) ſehen/ die weil du den Phariſeern vil übels than haſt/ die alle deß lands inwoner liebhaben/jrer anweiſung volgen/vñ glauben jren geſetzen: Wo ſie raach an mir vnd deinen jungen ſůnen ſuchen wölten/werden jhn helffen alle einwoner deß lands. Zů der ſprach der Künig: Weyne nit/vñ geheb dich nit vbel/ ich wil dir rath geben/volgeſt du dem/ſo wirts dir wol ergehen/vñ wirſt mit deinen kinden nach wunſch regieren. Sihe ich ſterb/vñ niemant weyßts/ ſag du ich ſei kranck/ vñ wöll das mich keyn menſch anſehe/Balſamire aber du mich/vnd ſei häfftig dran/das diſe ſtatt erobert vnd ingenom̃en werde/

Alexander ließ Dccc. Phariſeer hencken.

Denn ziehe freydig gen Jeruſalem/ vnd hůt dich das du keyn traurkleyd anlegſt/ ſolt auch nit weynen/ ſond für mich vffm bett gen Jeruſalem wie eynē krancken/ daſelbſt verſamel zů dir alle eltſten der Phariſeer/ gib jn gůte wort/ ſprech: Alexander iſt ewer feind gweſen/ Deñ leg mich für jr angſicht vnd ſprich: Gefelts euch ſo werfft jn ins feur/ oder für die hund/ oder vgrabt jn. Jch weyß aber wol das frome vnd barmhertzige leutt ſind/ vnnd mich erlich beſtatten werden/ werden auch von meinen ſůnen eyñ künig wölen der jn darzů gefallen wirt. Die Künigiñ thet jm wie er ſie hieß/ vñ als ſie die ſtatt Ragaba eroberte/ hat ſie wider freydig gen Jeruſalem gekert. Verſamlet alle Eltſten der Phariſeer/ vnd redt mit jnen nach anweiſung des künigs. Alß aber die Phariſeer hörtē das der künig tod war/ vnd der cörper in jrer hand ſtůnd/ ſprachen ſie zur Küniginn: Es ſei weit von vns das wir alſo faren an vnſerm haupt dem geſalbtē des HERRN/ Er iſt auch eyn hoher prieſter geweßt/ Vnnd ob er wol böß war/ ſo wirt jm doch ſein tod zur abwåſchūg ſeiner ſůnd ſein. Wir wöllen jn klagen vnd beweynen/ vnd vff vnſerm halß ſol ſein ſarck hinauß getragen werden/ wöllen jn begraben wie ſichs küniglicher wirde gebürt: welchs ſie auch theten. Der zeit ſeins regiments vber Jſrael iſt/ xxvij. jar. Vnd Alexādra ſein haußfraw hat an ſein ſtatt regiert/ Dañ die Phariſeer (nach dem ſie die vij. traurtag volbracht hatten) befolen jrs regiment. Sie hett aber zwen ſůn vom Künig/ der erſtgeborne war Hyrcanus/ vnd der zweyte Ariſtobolus. Hyrcanus war eyn froñ vnd gerecht man/ Ariſtoblus aber eyn groſſer ſtarcker kriegſman/ vnd war vaſt ſchön vō angſicht/ ſonderlich aber liebt er die Schrifftgelerten vnd volgt jrer leer. Hyrcanus aber ſein ålter brůder liebt die Phariſeer.

Der Phariſeer gütigkeit.

Da nun

Da nun die Künigiñ im̃ regiment ſaß / berůfft ſie die Eltſten der phariſeer / vnd alß ſie zů jr kamen ver/ eret ſies / vnd befal jnen ſie ſolten all gefangnen phari/ ſeer auß dem gefånckfnuß des künigs auch jres ſchwa/ gers ledig machen. Vnd fůrt ſie bey der hånd / gebiet/ tende Jſrael ſolt gehorſamen jhrer ordnung. Darnach ſetzt ſie Hyrcanum jren ſun zum hohen prie ſter / vnd Ariſtobolū zum kriegsfürſten. Sie ſchickt auch in alle land ſo jhr man vnd ſchwager vnterworf fen hatten / vnd nam Gyſel von kindern der gwaltig/ ſten / die worden verhůt zů Jeruſalem. Vnd der Herr gab der Künigiñ růw vor allen jhren vnderthanen. Sie gab auch den phariſeern macht vber die Schrift weiſen / ſagende: Sihe / ſie ſind in ewer hand / was euch gůt dunckt das ſchafft mit jhnen. Vnd alß ſie von jhr giengen / betratten ſie Dogrum / der war groß anſehē bey den Schrifftgelerten / vñ erſtachen jn. Vnd ſunſt vil andre von den Schrifftklůgen haben ſie mit dem dem ſchwerdt vm̃bracht: Es ward auch den Ketzern ſeer angſt / Des verſamleten ſy ſich zum Hyrcano dem kriegsfürſten / vnd kamen mit jm für ſeine můtter die Küniginn / vnd ſagten jhr: Du weyßt den zweyſpalt zwüſchen vnß vnd den phariſeern / die da haſſeten dei/ nen man / ſchwager vñ kind / wir aber ſind ſeine kriegs leut geweſen / giengen vorne dran vnd theten jhm bey/ ſtand / nun haſt du vns jhrem gwalt vnterworffen / dz wir des tods ſind / vnd landflüchtig werden můſſen / welchs ſo es hőren wirt Hartam der künig in Arabia / nēlich / das wir von dir haben weichen můſſen / ſo wirt er kommen zerächen allen krieg welchen dein man wi der jhn gefůrt hett / Die Phariſeer werden jm auch an/ hangen / dich jm ſampt deinen kinden vberliuern / das Hyrcani vnd deins mans namen nit eynig gedåcht/ nuß oder fůßſtapff vberbleiben wirt.

Eyn fraw regiert vber Jſrael.

Frucht der weiber regi/ ment.

Oratio.

Darauff gab der künigiñ keyn antwort / deß ward jhr ſun Ariſtobolus zornig vber ſie / vñ redt frech mit jr / aber ſie wolt jhm nit gehorchen. Da ſprach er zů den Ketzern: Macht euch vff vnd zihet von jhr auß Jeruſalem / vnd erkieſet euch ſtätt im land Juda / in welchẽ jr wol mit eren wonen mögt / das jr nit alſo võ gwalt der Phariſeer vmbkompt. Sie thetends / machtend ſich auß Jeruſalem / vnd ſetzten ſich iñ ſtätten Juda.

Zur ſelbigen zeit ward die Künigiñ tod kranck / Da jr ſun Ariſtobolus ſölchs vernam das ſie am todbett lag / beſorgt er die Phariſeer würffen Hyrcanum ſeinẽ brůder für eyn künig vff / vnd griffen jhn ettwa / wiche er nachts / vnd flohe in die ſtätt der Saduceer / dz er jhr hauptman würde / vnd wider Hyrcanum ſeinen brůder kriegte / wo er ſichs Regiments anneme. Er flohe aber zů Galuſtio dem Fürſten der Saduceer / der war eyn groſſer kriegsman / Vñ alß er eyn gwaltig heer võ Saduceern verſamlet hett / ſchickt ſein můtter die künigiñ nach jhm das er widerum zů jhr kem / aber er gehorſamet nit / ſonder macht ſich vff vnd kriegt die heyden ſo vmb jhn her woneten / vnd erobert xx. ſtett / deß ward ſein nam̃ ſeer groß. Da aber die küniginn ye kräncker ward / kamẽ die elſten der Phariſeer mit Hyrcano jrem ſüne / weynten vor jr vnd ſagten wie ſie ſich förchten vor jrem ſün Ariſtobolo / welcher ſo er für Jeruſalem kem vnd nems ein / würd er ſie dem gwalt der Saduceer vnterwerffen. Denen antwortet ſie: Jch far von hinnen wie ander leut / vnd mag nimer reden / Jch hab gwelb mit groſſen ſchätzen / die ſind geſamlet von meinem mañ / meim ſchwager vñ jren vorältern künige vom gſchlecht Haſmonai / Sihe / die ſeind inn ewerm gwalt / Jr aber macht zum künige meinen ſun Hyrcanum vber euch / vnd ob Ariſtobolus kem vnd wider jhn kriegte / ſo beſtellt kriegsleut võ ſölchen ſeinẽ

Galeſtis.

ſchätzen/helfft jm/vnd handelt wies euch fur gůt anſt het. Weil ſie ſölchs noch redte/ fiel ſie ab vnnd ſtarb/ vnd ward zů jhrem gſchlecht vergraben. Die zeit jres regiments war ix. jar. Da machten die Phariſeer/ ſampt allen inwonern Jeruſalem / Hyrcanum jhren ſun zum König an jhr ſtatt.

Da nun Ariſtobolus erfaren hett das die künigiñ tod / vnd ſein brůder zum König gemacht war/ ſamlet er ſein gantz heer / kam für Jeruſalem ſeinē brůder zubekriegen. Der König Hyrcanus aber fieng mit jhm an zuſchlagen bey Jericho am Jordan/ Der Saduceer hauff aber vnterm Ariſtobolo war gůt kriegsuolck/ denen die Phariſeer weit nit gleichen mochten/ dauon dann Hyrcanus mit den Phariſeern/ vor Ariſtobolo vnnd den Saduceern nider lagen: Diſer kam vnd belegert Jeruſalem / deß kam die ſtatt inn angſt vnd not. Sie beratſchlagten ſich dariñ/das die prieſter vnd eltſten deß volcks hinauß giengen zum Ariſtobolo/fielend jhm zů füß/bathen jhn er wölte die erbſchafft des HERRN nit verſtrewen: Welcher dañ gehorchte/vnd macht eynen pact mit jhnen / das er zů Jeruſalem ſolte einziehen vnd da ſelbſt König ſein/ Hyrcanus aber ſein brůď/der ſolte hoher prieſter ſein. Vnd ſie theten jhm alſo. Da nun Ariſtobolus zů Jeruſalem einreit/ kam jhm ſein brůder Hyrcanus vom heyligthumb entgegen/ vmbfieng vnd küſſet jhn. Zween brůď hieltē ſchlacht miteynander.

Alſo fürte Ariſtobolus das regiment / Hyrcanus aber wartet des prieſterthumbs. Der HERR gab auch dem volck Jſrael eyn zeit lang růwig leben.

¶ Nach allen diſen handlungen ſchickt der HERR eynen wirrigen geyſt vnter ſie/ der war eyn vrſach das reich vom ſamen oder gſchlecht Haſmonai zu wächſlē vnd ſölchen von der erden zuuertilgen/ von wegen der ſünd des groſſen Hyrcanus vñ Alexandri ſeins ſüns/ Vrſach war umb das ſcepter vō Machabeern genomē ward.

Dañ alſo hat ſichs begeben: Die Saduceer ſagten zů Ariſtobolo: So lang Hyrcanus dein brůder vff erden iſt / wirſt du ſampt deinem reich keyñ beſtand haben. Daher gedacht jhm Ariſtoblus Hyrcanum zů erwürgen / Welchs eyner auß den tapferſten Iſrael mit namen Antipater merckte / d̃ was eyn weiß erfaren man gelert in aller weißheyt / nemlich im̃ gſatz / auch iñ künſten der Griechen / vffrecht mit worten / vñ geſcheid in newen händlen / aber ſein gſchlecht war nit von kind̃n Iſrael / ſunder war von den Rőmern ſo Iſrael vnderthänig gmacht waren / nemlich frembdling vnnd nit von geſchlechtern. Diſer hatt vier ſůn / Joſeph der erſt

Phaſelus. geborne / der zweyt Paſilus / der dritt Herodes / vñ der vierd Pheroras / Deren ſchweſter war Salumith.

Diſer Antipater hatt Hyrcanum ſeer lieb von wegen ſeiner gerechtigkeyt vnd vffrechten gmůts / Darumb verkündt er Hyrcano heymlich den rathſchlag ſeines brůders Ariſtoboli vnd der Saduceer / riet jm er ſőlte

Aretas. fliehen zů Hartam dem künig Arabie. Er aber Antipater zohe für jm hin / kam ehe zů Künig / võ welchs wegen ſich Hartam ſeer erfrewte / Vñ Antipater ſagt jm: Sihe Hyrcanus der Künig Iſrael iſt außzogen zů dir zefliehen vmb ſeins brůders willen / wo du jhm bald hülff vnd beiſtand thetſt / würdeſtu das reich võ Ariſtoblo wendẽ / dañ alles Iſrael iſt Hyrcano gneygt vnd nit Ariſtobolo. Hartam antwortet: Ich főrcht die Juden mit jren tücken / Dann Alexander ſein vatter hat mir drei mal im̃ krieg obgeſiget mit ſeinem liſt vnd mir mein land mit gwalt eingenommen. Antipater ſchwůr jhm: Er wirt dein freund inn trew vnd glauben / vñ was dein hertz begert dz wirt er dir thůn. Hierumb hat jm Hartã gefolgt / vnd haben beydſam eynen bund gemacht. Vnd Antipater kert wider gen Jeruſalem / hieß Hyrcanum bey nacht fliehen / vnd ſie

reyßten miteynander zum künig Arabie/ welcher ſich ſein erfrewte vereret jn mit groſſer reuerentz. Vnd alß ſie eynig worden eyn Bund zemachen/ ſagt Hartam/ die ſtätt ſo mir dein vatter genomen hat wirſt du mir wider geben/ Deſſen iſt Hyrcanus ingangen.

Wie nun Hartam all ſein volck vſamlet hett/ zohe er wider Jeruſalem zeſtreitten. Zum Hyrcano habend ſich auch geſamlet alle männer Juda/ on die/ ſo zů Jeruſalem wonten. Da ſie nun Ariſtobolū angriffen/ vmblegerten ſie die ſtatt. Vnd alß das Oſterfeſt kam kundten ſie des dienſts im heyligthum vorm krieg nit gewarten. Es war aber eyn fromer fůrman in Jeruſalem der hieß Honi/ der macht ſich heymlich auß der ſtatt in der feind läger/ vñ bat die künige mit weynenden augen/ ſie wölten die tag der ſůſſen brot růwig ſein vff das ſie volnbringen möchten den dienſt des feiers im heyligthumb. Dem ſagte Hyrcanus: Du biſt eyn from man/ vnd offt weñ du gebett haſt/ ſo hat dich der HERR erhört/ darumb bitt ietzund auch den Herrn deinen Gott/ das er Ariſtobolum in vnſern gwalt gebe/ vnd Jſrael frid hab. Zů denen ſprach Honi: Bin ich Gott das ich krieg/ die angeregt ſind von vilerley ſůnd vnd miſſethat wegen/ mög wendig machen? Vñ Hyrcanus diener zuckten ſchwerdter vnd zwungen jn ſprechende: Wirſt du nit betten/ ſo můſtu vō ſchwert ſterben. Vnd alß er ſahe das jms leben galt/ ſchrey er zum HERrn vnd ſprach: Ewiger Gott/ der du das volck Jſrael vnter allen völckern erwölet/ vnd deinen namen in diß hauß geſetzt haſt/ Laß dir gfallen/ vnd pflantz frid vnd brůderſchafft vnter deim volck/ nem hyn den haß vnd zwyſpalt on vrſach entſtanden/ auff das diſe jhenen nit obſigen/ dañ ſie ſind all dein diener vnd kinder des bund. Do Hyrcanus diener diſe red hörten/ waren ſie an jm vñ erwůrgten mit dē ſchwert.

Onias.

Honi gebet.

Der HERR aber verzog nit ſölchs zurächen / dañ er ſchlůg Hartams vnd Hyrcanus heer mit groſſer peſtilentz.

Pompeius. Zur ſelbigen zeit iſt eyn groſſer Hauptman mit namen Pampius / von Rom außzogen / zekriegen wider die Armenier. Diſer ſchickt eynen von ſeinen gröſten vnd fürnemſten gen Damaſcū. Do Ariſtobolus der belegert war höret / wie das der Römer heer gē Damaſco kom̄en wer / ſchickt er jm cccc. lb golds zů geſchenck / bat darbei / er wölt die Araber von jhm abtreiben. Dazumal war die gantze welt vntern Römern. Alſo ſchickt der ſelbig gwalthaber eyn brief zů Hartam der Araber künig / deß inhalts: Zihe vor Jeruſalem ab / wo du ſölchs nit thůſt / ſo wiſſe das du Bundbrüchig ſeieſt am Senat der Römer / vnd jhr gantz heer würd dir in dein land fallen. Wie Hartam den brieff geleſen hett / zog er ab von Jeruſalem / Da můſten Hyrcanus vnd Antipater ſchand halb auch abziehen. Ariſtobolus verſamlet das vbrig Jſrael / eilet jhnen nach vnd ſchlůg die Araber ſampt den Jſraeliten Hyrcani gehülffen mit groſſer ſchlacht / vñ iſt frölich gen Jeruſalem widerkommen.

Diſer Jeſus war nit Chriſt⁹ / dañ er iſt vil jar ernach kom̄en. Zů diſer zeit iſt Jeſus von Nazareth griffen worden. Nach dem iſt Pampius in Damaſcum kom̄en / dem ſchicket Ariſtobolus eyn guldinen weinſtock vaſt künſtlich gemacht / ſeine wurtzlen waren zinckecht / bletter / räben vnd treubel waren klar gold / ſein gewicht hielt D. lb golds. Deſſen hat ſich Pampius ſeer gefrewet / vñ ſchickt den dem ältſten regiments herrn gen Rom. Die ccc. vnd xx. rathsherren haben ſich der kunſt vnd verſtands deß ſo jhn gmacht / ſeer verwundert / vnd erfrewten ſich drob / trůgend jhn in Tempel jhrer Gött / vñ ſtellten jhn vor den groſſen Gott Jupiter / der nach ſeim ſternen alſo geneñt wirt. Pampius aber ſchickt

Ariſtobolo eynen ſendbrieff vnd bedanckt ſich hoch ge gen jhm/ zeygt an wie jhm die Rômer geneygt weren/ mit erbietung jhrer hülff ſein lebenlang. Do Hyr- canus diß wort hôret/ empfiel jhms hertz/ Antipater aber tröſte jhn/ vñ ſprach: Laß dir nit mißfallen die freundtſchafft Pampij gegen deinem brůder/ ich wil eyn reyſe zů jhm thůn vnd ſein hertz gegen dir neygen/ Vnd Antipater thets/ zohe zum Pampio/ vnd lenckt ſein hertz zuhaſſen Ariſtobolum vnd zulieben Hyrca- num. Dann er ſprach zů jhm: Wo Hyrcanus vnter dein gwalt kem/ ſo wurde dir das gantz Jſrael vnder- than/ Vrſach/ ſie liebend jhn alle/ ſunſt wo dir Ariſto- bolus vnderthan iſt/ biſt du des gantzen Jſraels nitt mächtig/ dañ ſie ſind jm vngunſtig. Dem antwortet Pampius: Es ſol keyn man erfaren was ich yetz mit dir abgeredt hab/ Jch wil nach Ariſtobolo ſchicken dz er zů mir gen Damaſco kum̃/ denn wil ich jhn greiffen laſſen/ vnd gefangen vberliuern inn gwalt ſeins brů- ders/ den ſelben ſeins Reichs wider gewaltig machen.

Nach dem Pampius briefe zů Ariſtobolo geſchickt hett/ erſchine er vor jhm. Hyrcanus kam auch zů jm von Petra auß der wůſte/ Vnd alß ſie beyde bei Pam pio ſaſſen/ bracht Antipater die ſach gegem Pampio vff ban/ bath jhn er ſolt da eyn vrtheyl ſprechen in ſachē zwüſchen Hyrcano vñ ſeinem brůder Ariſtobolo/ der ſich wider jhn empôrt/ vnd das reich mit gwalt vō ſei ner hand on vorgeend vrſach genommen hett. Jn di- ſe red Antipaters bewilligten tauſent man vō den äl- tiſten Jſraels. Ariſtobolus antwortet: Jch hab vm̃ das Reich nit gekriegt/ biß do ich ſahe das die ſo Hyr- canum zum künig gemacht hettē/ in groſſem vbel vñ laſter lebten/ fürnēlich dweil er jm zeſchwach vnd doll wer/ acht ſichs reichs nit hoch/ an dem auch alle heydē

welche vmb jn her ſind/welcher landſchafft vnſere vor ältern haben ingenommen/alle (ſprich ich) verſündi=gen ſich an jm vnd verachten jn/bringen jm auch / vō wegen ſeiner liederlichkeyt vñ onmacht keyne ſchenck. Vnd alß Ariſtoblus außgeredt hatt/ſtůndē vil jüng=ling auff/die all hůbſcher gſtalt vnd anſehens waren/ angethan mit Hiacynctin vnd purpur/trůgen ſchilt vnd wapen der großmechtigen/guldin vnd Chriſtal=line geſchmuck/mit andern edelgeſteynen / bezeugeten eynmůtiglich das Ariſtobolus war geredt hett/nem=lich das im̃ Hyrcano keyn begird wer zuregieren. Derē verwundert ſich Pampius/vñ ſprach: Selig iſt das volck/ welchs ſouil tapffere vnd warhafftige leut inn worten vñ weißheyt hat/ Er achtet auch ſelig der Rö=mer Senat/wo ſie es dahin bringen möchten das diß groſſe volck vnter jren gwalt keme/ Iſt alſo vffgebro=chen mit Hyrcano vnd Ariſtobolo vñ gen Jeruſalem kommen. Vnd alß Ariſtoblus merckt das Pampi=us wanckt vō pact den er anfencklich vms weinſtocks willen mit jm gemacht hatt/veracht er jhn/vnd flohe von jhm in Alexandriam Egypti. Pampius aber brach mit ſeim heer auff /zohe jm nach / vnd belegerte Alexandriam. Ariſtobolus wich wider/vñ kam gen Jeruſalem/dem volgt Pampius wider nach bis dar/ ſchreyb Ariſtobolo eyñ freuntlichen briff/vnd verzeyg jm ſein ſchuld. Da gieng Ariſtobolus zů jm hinauß vnd Pampius thet jm keyn leyd/ſonď bat jhn er wölt jm die gſchirr all auß HERRN hauß geben/des wi dert er ſich. Do ward Pampius zornig/vnd nam jhn iñ eiſene fäſſel gefangen/kriegt Jeruſalē / vnd zerſtieß die maur ſeer. Sie aber fielen gegen jhm herauß/ſchlů gend jhm ſeins volcks auff zwölfftauſent man.

Nach dem hatt Jeruſalem inwendige krieg/darūb das jhre verfolgung hatt vberhand genommen / vnd

zertreñt

zertreñt vnd partyiſch waren/Dann der eyn teyl wolt Pampio vffthůn / Der anderteyl wolt ſich weren biß ſie nim̃er möchten/dem teyl ſtůnden vil ab/vnd fielen zů jhenen ſo die porten öffnen wolten / vñ drungen für. Derhalben kam er in Jeruſalem/vnd gieng ins hauß des Heyligthumbs / erſchlůg daſelbſt eyn groß volck võ prieſtern vnd landuolck. Vnd macht Hyrcanum künig vber Jſrael zum zweyten mal/ vñ Antipatern ſeinen rath. Verordnet Securũ eyn Römer/Tribut einzenemen/ Zog weg / nam Ariſtobolum in eiſen ge/fencklich mit ſich/kert naher Arabien/vnd Hyrcanus mit Antipatro ſeim rath gaben jms geleyt. Vnd wie er Ariſtobolũ mit ſeinen zweyen ſůnen inn die eiſen ge/ſchmidt hett/ward Alexander võ jn ledig vñ entran. Vnd da diſer entrunnen hört das Hyrcanus vnd ſein rathgeb weren auſſer Jeruſalem zogen / zog er hinein richtet wider vff was Pampius von der maur zerbro chen hett/vnd weret ſich gegen Hyrcano. Deß haufftẽ ſich die Jſraeliten zů jm vñ ſetzten an Hyrcanus ſtat. Verſamlet ſein heer vñ zog gegen Hyrcano auß alß er vom Pampio widerkert/vñ legt jhn nider / Securus der Rentmeyſter kam daruon. Vnd Alexander kert wider in Jeruſalem/Wider den kam herauff Gabini us der Römiſch hauptmã mit groſſer macht/ deß flo he er in Alexandriam / daſelbſt ward er von Gabinio belägert / Da kam die můtter Alexandri zů jhm hin auß/weynet vnd flehet er wölt jren ſun nit tödten/ Er erhört ſie/vnd thet jm nichts args. Alſo erobert Ga/binius das gantz Judiſch land/ vñ Hyrcanus regiert zum dritten mal vber Jeruſalem. Er ſetzt auch Für/ſten vnd Römiſche amptleut vber Jericho vnnd Ze/phori/ja vbers gantz land Jſrael.

Scaurus.

Juda vñ Jeruſalem kame vnter die Römer.

Darnach begab ſichs das Ariſtobolus zů Rom le/dig ward/vnd kam ins land Jſrael. Zů diſem ward

eyn zůlauff/das er auch eyn groß heer zewegen bracht/ auß welchē er viij. tauſent ſtarcker kriegſleut muſtert vnd zohe Gabinio entgegen/ Da erhůb ſich eyn groſſe ſchlacht zwüſchen jhnen/ das die ſtärckſten Ariſtoboli all bis vff tauſent ernider lagen/ Welche da ſie vff die berge flohen/ jagten jhn die Römer nach vnd erſchlů-gen ſie all / Ariſtobolus weret ſich bis er ins haupt ſer wund vnd jms hälmlet zerſchytert ward/ da fiel er vñ gab ſich gfangen/ Die Römiſchē fürten jn zum Gabinio/ der tröſtet jhn/ vñ befalh jhn den ärtzten zeheylen. Darnach ſchickt ern dem Magiſtrat gen Rom / vnd der Senat ließ jhn wider ins gefencknuß legen zum zweyten mal. Deñ zumal lieſſen ſie dargegen ledig die zwen ſün Ariſtoboli (die da gefangen gelegen waren) vurſacht vß dem rüff jhrer můtter ſam ſolt ſie ein ſeer klůg weib ſein. Alexander aber Ariſtoboli ſun fieng widerumb an Hyrcano vnd den Römern zewiderſteē/ dañ er hett eyn groß volck verſamlet/ erſchlůg den Römiſchen Rentmeyſter/ vnd für alſo für/ kam mit Gabinio zeſchlagen/ der legt jn nider vnd erwürgt vil volckes von Jſrael / Alexander kam in der flucht daruō.

Gabinius ſchlůg Ariſtolum.

Gabinius ſchlůg Alexandrum.

Da kam Gabinius wider gen Jeruſalem/ ernewert Hyrcano das reich vbers gātz Jſrael zum viertē mal.

¶ Jn ſelbigen tagen arbeyt eyns Römiſchen rathsherren fraw in kindsnöten/ vnd da es an dem was das ſie geberen ſolte ſtarb ſie/ Die perſonen ſo da bey waren ſaumpten ſich nit vnd ſchnitten der frawen jhren leib auff/ vñ gewunnen das kind alſo lebendig von jhr/ diß kind nentend ſie Julium. Die weil aber ſein můtter auffgeſchnitten war worden (welchs im latein Cæſa lautet) hieß man jhn Cęſar[welchs wir teutſchen ent-lehent haben/ vnd ſprechen Kayſer]

Wo her der nam Keyſer komme.

Diſer Ceſar wůchs ſeer/ das jhn die Rathsherrn iñ

krieg brauchten/vnd all ſein anſchläg giengend glück lich naher/ward alſo ſer groß. Er nam das Reich der Griechen transferirts oder brachts vnter die Römer ſampt vil andern ländern. Kam darnach mit ge⸗walt widerumb gen Rom vnd vnterſtůnd daſelbſt ze regieren. Aber ſie hetten eyn ſölche pollitzei vnd bůdt nuß von jren altuättern her/das ſie in ewigkeyt keynē zum künige vffſetzen wölten/derhalben ſie dann auch Julium zů keym König haben wolten. Es erhůben ſich aber ſo groſſe krieg vnter jnen/das jhr Julius vil vñ onzal tod ſchlug. Vnd da Pampius innen ward das Ceſar zů Rom den Rathsherrn ſampt dem Se⸗nat vnd andern groß mächtigen erſchlagen hett/ vnd daſelbſt regierte/ verſamlet er ſein gantz heer von Ara bia vnd zog wider jhn. Da Julius hört wie Pampi us wider jhn kem/ließ er Ariſtobolū auß dem gefänk⸗nuß zů ſich fůren erlediget jhn vnd redt jm gůtlich zů/ macht eyn Veldthauptman auß jhm/vñ ließ jhn wi⸗der Pampiū außziehen. Er hatt aber eyn vaſt ſtarck heer vnter ſeim gwalt / ſo war er auch eyn ſeer ſtarcker König. Vnd da Pampius hört wie Ariſtobolus wi der jhn außgeſchickt wer/forcht er jhm ſeer von wegen ſeiner ſtrengkeyt vnd gwaltigem heer. Derhalben ent bot er den zů Jeruſalem ſo vnter ſeim gwalt waren/dz ſie Ariſtobolo gſchenck zůſchickten/ob ſie villeicht hin⸗der jhn kemen vnd jm mit gifft vergeben möchten das er ſtürb. Die zů Jeruſalem theten alſo/ſchickten jhm geſchenck durch großmechtige leut: Deren frewet ſich Ariſtobolus / aß vnd tranck ſich recht vol mit jhnen/ Vnd alß ſie jhm das gifft gereychten / ſtarb er.

Julius hett groß glück.

Römer dorf ten kein zum künig wölē.

Ariſtoblus ward vō ſei⸗nen mit gifft getrenckt.

Der zeit die Ariſtobolus vber Jſrael regieret hat / iſt drei jar/ſex monat. Er iſt aber eyn gůtter ſtreitbarer kriegſman geweſen/hübſch von geſtalt/ vnd eyns lieb lichen anſehens.

Julius ſchlůg Pōpeiū vnd regiert alleyn.

Do aber Pampius hőret das Ariſtobolus tod war ruckt er mit ſeim låger für Rom vnd belegerts / Dem zog Julius herauß entgegen ſchlůg mit jhm vnd tődt jhn/alſo ward das Reich in der hand Julij beueſtigt. Vnd er ſchickt geſchenck dē künig in Syrien/ vñ Egyptẽ/durch ſeine Fürſten/vff das er ſie jhm anhångig machte. Antipater rieth Hyrcano er ſolt Julio zůziehen vnd jm behůlflich ſein/ob er villeicht gnad bei jm funde/Hyrcanus thets/vnd hielt ſich ſo manlich das jhn Julius ſeiner ritterſchafft zum Veldhauptman machte/Er fürt aber vil vñ groſſe krieg / dz er nit mit kleynen triumph wider gen Jeruſalem kam / vnd im reyſen wůchs er ye lenger ye mehr. Hyrcanus machet Phaſelum eyn ſun Antipaters zum ſtatthalter in Jeruſalem / vnd Herodem ſeinen brůder Landtpflåger in Galilea.

Zů der zeit war Hiskia eyn ſer ſtreitbarer jüngling zů Jeruſalem / dem hiengen an alle műſelige månner vnd er ward jr Fürſt/zogen auß ſtreyffen im land Syrie/vnd würgten ſouil das die Syrer lebens verdroß für jhn/Deß ſchickt jhr Künig botten zů Herode dem Landpflåger in Galilea/bat jhn er wőlt Hiskia mit ſeiner rott demen. Herodes macht ſich vff vnd bekam jm eben da er wider von Syrern abzog/ vnd diewel er vnuerſehens vff jhn ſtieß / ſchlůg er Hiskia mit ſeiner rott. Da diß geſchrey zum Syrer kam/ ſchickt er jhm großmåchtige ſchencken/nemlich ſilber/gold/vnd eyn koſtlich edelgeſteyn/alſo nam der man vaſt zů.

Die Fürſten Juda ſchrien zum Hyrcano von wegẽ Antipaters/ dañ ſein vnd ſeiner ſůn laſt war dem lād Juda beſchwerlich/baten jn auch er ſőlt Herodem vō Galilea mit denen ſo Hiskias blůt vergoſſen hatten/ für gericht ſtellen/Vnd alß jhn der künig beſchickt/erſcheyn Herodes zů Jeruſalem für gericht/ angethan

mit küniglichen kleydern/vm̃gürtet mit eym vergul/
ten ſchwert/welchen Samai vm̃ ſein hoffart ſtraffet/ Sameus.
Er kert ſich aber weder an jhn noch an die Richter.
Alß nun Hyrcanus ſahe das jm das vrteyl zum tode
reychen wolte/taurter jn vnd ſprach: Wir wöllē mor
gen das vrteyl erſt gehen laſſen/Erledigt jhn alſo von
jhrer hand: Er merckts aber nit das jm s leben galdt.
Herodes flohe alſo bey nacht / kam zum künig Syrie/
vnd ſagt alles wies jhm ergangen wer. Welcher kam
mit ſampt jm vnd zogen mit gwalt Jeruſalem zů be/
kriegen. Aber ſein vatter Antipater/vnd ſein åltſter
brůder Phaſelus giengen herauß vñ ſprachen zů jm:
Warumb bezaleſt du den künig Hyrcanũ mit ſölcher
werung/der ſich deinr erbarmet vnd nit gewölt hat dz
dein blůt vergoſſen würd: Vnd alß ſie jhn gebetten er
wölt für Jeruſalem abziehen/ volgt er/dennocht hatt
er ſie ſeinen gwalt ſehen laſſen.

Vff eyn zeit/alß Julius im hauſe ſeines Gotts an/
bettet/hattend ſich ettlich månner von den diener Pã
pij des erſchlagnen hauptmans wider jn zſamen ver/
bunden/vnd ſchlůgen jhn tod: Eyner vnter jnen hieß
Caſius auß Macedonia/vnd dieweil er jhm zů Rom
forcht zebleiben/flohe er daſelbſt hin/ vnd ward fürter
eyn groſſer regirer in Macedonia.

Julius ward zů Rom im tempel erſchlagen. Caſſius.

Antipater war eyn groſſer tyrañ vber die Fürſten/
thum̃ Juda/er war hårter deñ Hyrcanus/diſer künig
kund nichts für jhm handlen/war jm auch nichts vor
behaltē/ſonder all ding giengen durch jhens vñ ſeiner
ſün gwalt/Er hatt auch eyn groß anſehen vntern kü/
nigen inn der gantzen welt. Er ward aber von wegen
ſeiner beſchwerd vnterm volck gehaſſet/ beriethen ſich
wie ſie jhn vm̃brechten. Künig Hyrcanus hett ey/
nen Fürſten der hieß Malchias/mit dem hielten ſie di Malachus.
ſen ratſchlag: Diſer begabt des künigs ſchencken/ der

Antipater tranck gifft/ vnd ſtarb.

ſenckt dem Antipater tödtlich gifft ins trinckgſchirr/ da ers getranck/ſtarb er. Aber ſeine ſün Phaſelus vñ Herodes ſchwigen vnd theten ob mercktend ſie es nit/ ſchicktend briefe zů Caſio der in Macedonia regierte/ vnd berichten jhn des handels. Kurtzlich darnach kam Caſius in Tyrum / vnd ſchickt zů Hyrcano das er zů jhm kem. Hyrcanus kam mit Malchia/ Phaſelo vnd Herode/aſſen vñ truncken mit Caſio. Caſius aber empfalh ſeinen knechten/ſie ſoltend thůn was ſie Herodes hieſſe. Herodes hieß ſie/ſie ſölten Malchiam mit dem ſchwerdt tödten/ſy tödten jn Hyrcano an der ſeiten. Hyrcanus fragt die ſün Antipaters vmb vrſach/ſie ſagten/Caſius diener haben jhn erwürgt/ wir wiſſen nit warumb. Vnd der Künig forcht jhm für Phaſelo vnd Herode/dweil er gwiß wißte das ſies practiciert hetten / Darumb ſprach er forcht halben zů jn: Diſer man iſts tods geweſen / dañ er war eyn vorteylhafftiger wůcherer.

Malchias ward zetiſch todgſchlagē

Nach diſem handel machten die Römer zum regenten Octauianum Auguſtũ/der war Julij (deß erſchlagenen)brůder ſün: Diſem ward Marcus Antoninus zůgegeben/ der war ſeins vattern brůder. Vnd alß Octauianus Auguſtus zů Rom regierte/ſchickte er M. Antoninum wider Caſium Julium zerächen/ Dem ſchickt Hyrcanus eyn guldine kron / darein waren edelgeſteyn vſetzt/zur ſchenck/bittende er wölt jhm ſein reich beueſtigen/dañ er wer mit Octauiano Aug. dem künige aller künige/im̃ bund/wie ern dann auch mit Julio gehabt hett / Diſem ward Marcus Antoninus zu willen.

Zů der ſelbigen zeit ſchicket Antigonus der ſun Ariſtoboli briefe zů Paguro dem Künige in Perſia / das er wölt helffen Hyrcanum vertreiben / auff das jhms reich wider zůn handen keme/ward mit jhm eyns / vñ

verwilligt jm zegeben fünffhundert lb golds/vñ hundert jungkfrauwen vom geſchlecht Iſrael. Alſo verſamlet Pagurus ſeinen heerzeug wider das land Iſrael/vnd Antigonus zog mit vilen von Iſrael auß Jeruſalem vnd ſchlůgend ſich zů jhm/zogen alſo für Jeruſalem/belegerten es vnd theten groſſe ſtůrm ehe die ſtatt vntergraben ward. Namend Hyrcanum gefangen/vnd köpfften Phaſelum/Hyrcano ſchnitt Antigonus eyn or ab/auff das er hinfürter zů dem prieſterthumb nit tauglich wer/die weil er jhn des Reichs beraubt hatt. Herodes aber entran zů Auguſto dem Römiſchen regenten. Pacorus.

Pagurus der Künig auß Perſia macht alſo Antigonum Ariſtobolus ſun zum Künig vber Jeruſalē/ brach vff vñ keret wider in ſein land/fürt Hyrcanum gefencklich mit ſich. Aber Auguſtus verordnet Herodem Antipaters ſun zum Künig vbers gantze lād Juda/ſchickt eyn ſeer ſtarck heer vō Römern mit jm.

Alß er im zůg was/ſtieſſend jhm vnderwegen auff Alexandra die tochter Hyrcani/mit Marimi (die ſie Alexandro Ariſtobolus ſun geborē hett) jhrer tochter/ die fürt er mit ſich widerumb ins land Iſrael/nham jhm zum weib Marimi/vñ beſchlieff ſie vff dem berg Galilee. Dann das gantze Iſrael wonte denn zumal vff dem berg Galilee/vnd machte daſelbſt eyn friden mit jhm. Mariamne.

Zur ſelbigen zeit reyſete Marcus Antoninus/der zůgegebne Octauiani Auguſti/durch das gantz land gegen Nidergang/vff das ers den Römern vnderthānig machte/ſampt Egypto/Damaſco vnnd Syria/ Vnd Herodes zog mit jhm biß zum fluß Euphrates/ thet jm nit kleyne hůlff/Dañ die Araber hattē jm hinderhalt gſtellt/vnd tödten alles was M. Antonino zůziehen wolt/aber Herodes lag jhn ob vnd ſchlůg ſie.

Sölcher tapferkeyt Herodis frewet ſich M. Antoni-
nus ſer / vnd fürt jn wider mit Caſio ſeim Fürſtē ins
land Jſrael/hett eyn gwaltsbrief mit ſich an alle Für
ſten Syrie/deß inhalts: Wiſſet dz Octauianus aug.
der künig aller künig Herodem den ſun Antipatri zū
künig vbers land Juda geſetzt hat/weñ deñ diſer brief
zū euch kommen wirt/ſo eilet jhm zehelffen/niemants
außgenomē / wer nur das ſchwert füren kan ſol mit
jhm Jeruſalem zū ziehen/ vff das Antigonus ſein wi-
derpart veriagt werde/welcher daran ſeumig wurde/
den ſöllen die krieger mit dē ſchwert ſchlagen/ Jch M.
Antoninus hab bei meinem ſchwerdt ſölchs zeändzen
verſchwozen. Da die Fürſten Syrie diſen brieff ge-
leſen hattē/eileten ſie all zū Herode/des ward ſein hauf
ſer groß. Antigonus ſchickt wider jhn Pampium
den Fürſten ſeiner ritterſchaft/ Da erhūb ſich eyn gro-
ße ſchlacht/fiel beyderſeits manch man/das auch Jo-
ſeph künig Herodis brūder vm̄kam/ Zuletſt lag An-
tigonus hauff nider. Alſo zogen Herodes vñ Caſius
für Jeruſalem im̄ dritten jar des reichs Herodis vber
Jſrael. Vnd do ſie die maur nidergefelleten/fiel Caſi
us mit den Römern hinein vnd ſchlūgen jhz vil tod.
Sie giengen auch ins heyligthum̄ / mit fürſatz fürter
ins allerheyligſt zegeen/aber Herodes verlieff jhn mit
den ſeinen die thür/zuckten vnd werten das keyner hin
ein kam. Herodes ward auch zoznig vber Caſium vñ
ſeinen hauffen/vnd ſpzach: Weñ jhz die inwoner diſer
ſtatt alle würgen wölt/ vber wen ſol ich denn das regi-
ment füren welchs mir von Octauiano empfolen iſt?
Gleich gebot Caſius vnd ließ außſchzien durchs gātz
läger der Römer/das welcher eyñ Jſraelitē tödte/mit
dem ſchwerdt widerumb ſterben müßte.

Herodes nā Jeruſalem ein.

Darnach nam Herodes Antigonum gefangen/vñ
liuert jhn dem gewalt Caſij / Er ſchenckt auch Caſio

vnd

vnd den ſeinen gold vnd ſilber. Caſius aber opfferte dem HERRN ein groſſe guldine kron/ dañ er forcht jhm ſer das er die heylige ſtatt gekriegt hatt.

Darnach brach Caſius auff vnd zog wider in Egypten/ vnd Antigonus bleyb ſein gefangner. Herodes ſchickt jhm aber nach eyn großmächtige ſchenck er ſölt Antigonum tödten/ dañ er forcht das reich möcht etwa wider zů ſeinen händē komen. Caſius würgt Antigonum/ alſo kam das reich beſtendig vntern gwalt Herodis/ Der bracht fürter die vmbligenden heyden vnd völcker vnter ſein gwalt vnd macht ſie jhm zinsbar/ ward alſo höher weder all ſeine vorfaren.

Caſius würget Antigonum Herodi zugfallen.

Nach dem macht Pagurus der künig inn Perſia Hyrcanum Alexanders ſun ledig vom gefencknuß/ ſetzt jn zum Fürſten vber alle Jſraeliten ſo ſich verzogen hetten ins land Sennaar vnd Perſien. Hyrcanus begert aber höchlich zeſehen die heylige ſtatt/ vnd das hauß des Heyligthumbs/ Herodem vñ ſein reich/ den er deñ an eyns ſuns ſtatt liebet. Vnd do Herodes hört das Hyrcanus der gefangen künig/ zů Babylon in groſſen eren were/ forcht er ſich/ vnd ſprach: Heute wirt das hauß Jſrael ſeiner vätter reich widerum̃ vffrichten/ Vnd dichtet args/ ſchreyb Paguro eyn epiſtel alſo: Wiſſe das ich von Hyrcano erzogen bin/ vnd er hat mich jhm zum ſüne erwölt/ dweil ich nun zů Jeruſalem regiere/ bin ich ingedenck aller ſeiner gůtthat/ beger auch das ſie im ewiglich belonet werden. Derhalben bitt ich dich du wölſt jhn zů mir ſchicken/ es möchten ſunſt krieg zwüſchen dir vnd den kindern Jſraels/ ſampt jren bundgnoſſen entſtehen.

Da Pagurus die Epiſtel gelaß/ ſchickt er nach Hyrcano/ vnd ſprach/ Wilt du zů Herode ziehen? Gab jm doch nichts deſtmindͤ rath/ vnd warnt jn vor Herode/ ſprechende: Hůt dich vor Herode/ dañ er iſt blůtgirig/

halt keyñ glauben/hat dich mehr von forcht dañ liebe wegen berůfft/wirt auch ſein haupt(weil du lebſt) nit ſanfft legen/ vor ſorg / das ſein reich nit wider an dich wachſe/ Darumb iſt dir weger du laßt dir hie an kley-ner Eer vernůgen/ wed das du dein alter im blůt mit ſchmach ablegeſt / So iſts vmbs menſchen hertz alſo gethan: Wo zwen ſind/da der eyn vereret vnd der and veracht iſt/ vñ ſich das blat wendt das der veracht zů jheſſen eeren/der vereret aber in vnachtung kompt/ſo mag jhener diſem nimer zůſprechen oder vm̃ ſich lydẽ. So weyßt er das der menſchen ſiñ eym Erbherrn am gneygtſten iſt. Wo du zum prieſterthbumb touglich wereſt/wie du nit biſt/ dweil du das eyn or nit haſt/ ſo mőcht er regieren/vnd dir daſſelb verleihen/ſo es aber nit iſt/ ſo wil ſichs dir nit gebůren dort zeſein vñ deren beyder manglen. Solchs rieth Pagurus Hyrcano: Die Juden in Babylon bathen jn auch er wőlt zů He-rode nit ziehen / Er volgt jhnen aber nit/ Vrſach/ Der HERR wolt erſtatten den vnbill ſo ſein vatter vnd großuatter an der weiſen blůt/auch Honi des fůrmãs ꝟwürckt hetten/ vnd alſo vom hauß Haſmonai keyn ſam/nam oder nachkomen vberblibe.

Alſo zog Hyrcanus naher Jeruſalem/ vñ Herodes kam jm entgegen/vmbfieng vnd kuſſet jn/ fůrt jhn iñ ſein gmach/vñ brangt tåglich mit jhm/nent jhn fürt Lieber vatter/fürm gantzem Jſrael/aber im hertzen tracht er jhn vm̃bzebringen. Diß merckt Alexandra ſein tochter/die ſchwiger Herodis/ vnd ſie verwarnete Hyrcanum/aber er gab jhr keyn glauben/biß das auff eyn zeit außbrach / da bedacht er zeflıehen zů Malock dem Künige Arabie. Derhalben ſendte Hyrcanus eyn botten zu Malock/ das er jhm wőlt roß vñ wagen ſchicken mit welchen er daruõ komen mőcht / aber der bott handlete vntreulich vñ fålſchlich/dañ er brachte

Hyrcanus brief heymlich Herodi / dem gab Herodes eyn groſſe ſchenck / vñ hieß jhn den brief Maloc liuern / was er jhm wider für antwort geb / ſolt er jhn auch deñ wiſſen laſſen / Alſo bracht der bott Maloc die briefe / welcher Hyrcano willfaret / ſchicket roß vnnd wagen / ſchrieb jhm darneben eyn ſolchen briff: Sihe / ich hab dir roß vnd reitter zůgeſchickt / darumb kum̃ zů mir / ſo wil ich dir thůn nach luſt deins hertzens / Alſo kam der bott mit ď antwort Maloc / die Hyrcano zůſtůnd / vnd liuert ſie heymlich Herodi / Da ſchickt er gleich zů der haldſtatt do er die männer Maloc wißte / vnd die geſandten fiengends vnd fůrten ſie zů Herode. Herodes ließ eyn rath verſamlen / für den ward Hyrcanus geſtellt / Der Künig fragt jhn: Sag an / haſt du nit Maloc dem Künig Arabie briefe gſchickt? Er ſprach Jch hab jhm keyne geſchickt / Da ward herbracht Riſtius der bott / ſo jhn dargeben hatt / vnd die Arabiſchē ſo ergriffen warend / die haben den handel klar gmacht fürm gātzen rath / alſo / das Hyrcanus ſein antlitz nit vffrichten dorfft / Da gebott der Künig den dienern / vnd ſie fielen jhn an vñ erwürgten / Dermaſſen ward das reich beueſtigt vnterm gwalt Herodis. Die zeit ſo Hyrcanus regiert hatt / waren xl. Jar / ſex monat / nach dē tod ſeiner můtter regiert er drei jar / Darnach kam ſein brůder Ariſtobolus der bracht jhn ab / vnnd ließ jhn eyn hohen prieſter ſein. Drei jar darnach kam er wider darzů vnd regierte xl. jar. Darnach ſtieß jhn Antigonus Ariſtobolus ſun daruon / ſchnid jhm das eyn or ab / vnd veriagt jhn der heyligen ſtatt. Vnd alß Herodes ſein diener regierte / iſt er widerum̃ in die heylige ſtatt kommen / der vergoß ſein blůt on vrſach / welcher doch Herodē vormals erlößt hatt vom gwalt des Raths / vff das er nit vmbkeme von wegen deß blůtuergieſſens Hiskie / ſo er inn Syria begangen hatt.

Herodes tödte Hyrcanū der jn erzogē hatt.

Võ ſelbigen tag an thet Hyrcanus keyn vbels mer vorm HERRN/alleyn das er Herodi in vnſchuldigem blůtuergieſſen vberſehen hett / darumb můſt er auchs leben für jhn laſſen: Gebenedeit ſey der dem mã ſölchs nit bergen kan/vnd ers auch nit vergeſſen wil.

Marimi die haußfraw Herodis hett eynẽ brůder ḋ hieß Ariſtoblus/ dem wolt Herodes das prieſterthũb nit leihẽ/ dañ er forcht jm vorm gſchlecht der kinḋ Haſmonai/darumb hatt ers eynem andern der nit deß geſchlechts war/mit namen Haniel/zůgeſtelt. Do er aber Hyrcanum ſeins weibs großuatter getödt/ſtieß er Hanieln ab (dañ das weib lag jm darũb an) vnd ſetzt jren brůder ans ampt/ welcher ob er wol noch eyn kind war/ſo hatt er doch weißheyt vnd ṽſtand / ward auch ſchöner lieblicher mans perſon vntern kindern Jſrael nit funden. Es hett ſich aber nie begeben das eyner deß hohen prieſter ampts võ eynichem künig entſetzt wer worden/on diſen Haniel entſetzt Herodes/ vff das ers weib vñ die ſchwiger zefriden ſtellte/ aber die ſchwiger wolt ſichs(jres vatters halb)nit tröſtẽ laſſen/ſonḋ ſie redt freuelich widern Künig/bis dz er ſie můſt verhůten laſſen. Alexandra aber ſchickt briefe zur Cleopatra/M. Antonini des Römiſchẽ ſtathalters/hauß frawen/künigiñ in Egypten/erzelet jr alle boßheyt die Herodes dem ſamen Haſmonai anthan hett/vnd bat ſie vm̃ hülff. Der antwortet Cleopatra alſo: Wo du möchſt zů mir komen / ſo ſolt du wol ſehẽ was ich thůn wil. Wie nun Alexandra diſen brieff laß / ſchickt ſie zů Ariſtobolo jrem ſun dem hohen prieſter/verkündet jm wie ſie fliehen wölt biß zum meer Japho/vnd fürt zuſchiff faren bis in Egypten/vnd ſagt weiter: Volge mir mein ſun/vnd fluhe mit mir/wir wöllen zwo groſſer kiſten machen laſſen/dir eyne vñ mir eyne/vnd den dienern eyn ſchenck thůn die tragen vns heymlich hin-

Ananelus ward vom hohen prieſterampt geſetzt.

auß/vnd alſo mit der flucht vnſer leben erretten. Sie vnderſtůnds wol / aber es ward durchs künigs diener eynen offenbar/der zeygts jhm an/Der Künig ſprach zum kundtſchaffter: Weñ jr ſie hinauß tragen ſolt/ ſo bringt ſie zů mir her/der diener thets/alſo kamē die kiſten für den Künig/brachens vff/zogen herauß Alexandram/ſampt jrem ſun Ariſtobolo/ Vñ der Künig redt jhn hart zů / aber Alexandra antwortet ſo frech/ das er von jhr inn ſein gmach lieff vnd ſprach: Es iſt beſſer im winckel vnterm dach / dañ mit bőſem weib haben vngemach. Er thet aber fürter ſam acht ers nim̃er. Vber eyn jar ernach legte Ariſtobolus ſeine Biſchofliche kleyder an/in Tempel zegehen / vñ alß er beim altar ſtůnd vffzuopfferen/ſchaweten die Jſraeliten alle ſein ampt/ſchőne vnd weißheyt/ freweten ſich vnd lobten Gott das noch yemant verhands wer der das hauß Haſmonai erſetzte. Do der Künig diß hőrte/entſetzt er ſich/mißfiel jm / vnd ſprach zů ſich ſelbſt: Von nun an werden die Jſraelitē jrer vätterr reich wider an ſich bringen(dañ er merckt das jhns hertz zů jm hieng)Darumb ward er zů rath / vnd zog im Feſt der Lauberhütten mit all ſeim gſind gen Jericho / vnnd macht daſelbſt all ſeinen Fürſtē vñ dienern eyn groß mal/vnd ſie ſaſſen all eyn yed nach ſeim ſtand fur jm/ Ariſtobolum aber den hohen prieſter ſetzt er jm zur gerechten / vnd alß ſie aſſen/truncken vñ frőlich waren/ kamen des künigs kinder vnd wolten in Jordan badē gehen/den befalh der Künig heymlich ſie ſőlten Ariſtobolū anſprechen das er mit jnen gieng/vnd jhn alß deñ ertrencken. Vnd da ſie baden wolten bathen ſie Ariſtobolum er wőlt mit jhn im Jordan ſchwim̃en/Er wolt aber nit der Künig erlaubt jm deñ/ Bath alſo er wőlt jhm erlauben/der Künigs ſchlůgs ab / der jüngling ließ nit nach bis er ſprach: Thů was dich gluſtet.

Herodes ſchůff das Ariſtoblus der hohe priſter ertrenckt ward.

Alſo kam der jüngling in Jordan mit den andern künigs kindern zebaden. Der Künig aber ſaß vffs roß vnd reyt vm̄ gen Jericho mit all ſeim gſind. Die knaben badten bis abends das die Soñ vntergieng/da ertrenckten ſie Ariſtobolum den hohen prieſter / vnd da er tod war/kamen ſie vnd verkündtens dem Künige. Das volck weynet ſo bitterlich vmb jhn/von ſeiner gerechtigkeyt/tugend/ſchöne vn̄ ſeins kurtzen lebens wegen/das man auch das heulen von ferrem höret. Marimi des Künigs haußfraw/ vn̄ Alexandra des jünglings mütter kundtē nit getröſt werden. Der künig weynte auch kläglich/dañ es rewet jhn des begangenen vbels. Es wißts aber yederman das der künig angericht hett. Alexandra ſein ſchwiger redt jm hart zů/darumb das er jren vatter/jhren man/vnd zů letſt jhren ſun hett erwürgen laſſen. Der Künig antwort jr weder gůts noch böß. Vom ſelbigen tag vnd fürt an/ward ewige feindſchafft zwüſchen Alexandra mit Marimi / vnd zwüſchen Kyparin der můtter Herodis mit Salumith ſeiner ſchweſter / welche war vom knechtiſchen ſamen: Marimi hůbs jhn vff vnd ſagt jns ins antlitz ſie weren nit vom ſamen Jſrael/ſonder vngeadlete baſtart. Herodes hatt aber Marimi ſo mordlich lieb/das er ſie ſein lebtag nie betrůbt/od̄ joch nie geſprochen hett/warumb redſt du das?

Nach dem ſich dis verlauffen hett/regierte M. Antoninus der gwaltigſte Römer nach Octauiano Auguſto (welchen er wider die künige gen Nidergang zu kriegen geſchickt hett) in Egypten. Vnnd Cleopatra ſein weib hetzt jhn wider Octauianum Aug. Jſt auch alſo außgezogen wider jhn zekriegen zu waſſer vnd zu land/zu füß vnd zu roß. Vnd dweil Egypten dem lād Jſrael gelegen/war Herodes M. Antonino geneygt. M. Antoninus halff jm auch dermaſſen/das jn keyn

Künig ſeinet halb dorfft angreiffen/ Der vrſach halb halff jhm dargegen Herodes wider mit fůßuolck vnd reyſigen/zeſchiff vñ zuland/ da er wider Octauianum Aug. ſein anſchläg gemachte. Octauianus aber ſchlůg jhn vnd all ſein volck mit dem ſchwerdt/ vñ ſchifft in Egypten kam bis zur Inſel Rhodus. Vnd da Herodes hört das M. Antoninus vmbkomen war/ vnd wie Octauianus Aug. in Egypten wer / empfiel jms hertz/ vnd forcht ſich hart vor ſeinem grim̃. Da er ſich wider erholet/bereitet er eyn großmächtige ſchenck zů. Wie er nun zur reyſe gerüſtet war/beſchickt er Joſeph denman ſeiner ſchweſter Salumith / den ſetzt er vber ſein hauß/befalh jm darneben: Wo mich Octauianus Auguſtus tödten würde/ſo wirdſt du Marimi mein haußfraw mit gifft trencken das ſie ſterbē / Dañ es zimet ſich künigen nit das jhr eyner eyns vnedlē künigs verlaſſene wittwe neme vnnd mit jhr zů küniglichem bett gehe. Alſo zog Herodes gen Rhodus / vnd ſeine ſchenck trůg man vor jhm her / vnd er volget jhr nach bis zů Octauiano Auguſto / Er fand jhn aber widerwillig vnd zornig/darumb das er M. Antonino hülf gethan hatt. Herodes trůg eyn künigliche kron vff ſeinem haupt / vnd da er Octauianum anſichtig ward/ thet ers ab/ fiel zur erden auff ſein angſicht für die füß Oct. Aug. vñ ſprach: Ich bekeñ mein ſund meim hern dem Künige/das ich geliebt hab M. Antoninū meinen bundgnoſſen / welcher dweil er mein nachbur war iſt er mir zů gůtem ſteur komen. Nach dem mich aber mein herr der künig aller künge zum regirer gemacht vnd all meine händel vernom̃en hat/ iſt er mir nie zů hülff komen. M. Antoninus hat mich aber nit ſteckē laſſen/ Geſtee derhalben das ich jhm wider mein hern den Künig mit leuten zů füß/zů roß vñ zeſchiff / nach beſtem vermögen/ ja ettwa perſönlich/geholffen hab/

Octauian⁹ erſchlůg M. Antoniū vñ all ſyn volck

Wenn er fiel ſo richt ich jn vff / vnd weñ er ſtraucht ſo erhielt ich jhn. Jnn diſem allem meyn ich nit das ich bundbrüchig vorm künig der künige erfunden werde/ vorab dweil M. Antoninus tod iſt/ Wie mich nun mein hert der Künig haltet / er tödte mich / dweil ich meinē bund mit M. Antonino wider jn gehaltē hab/ dañ es müß ye geſtorben ſein / od ſetz mich iñ mein vo rigen ſtand/ ſo gſchicht mir recht vnd wol. Do Octa- uianus Aug. diſe red Herodis höret/ ſprach er: Stehe vff du künig Jſrael/ ſei zů frid vñ förcht dir nit/ Es iſt billich das du der nähſt nach mir ſeieſt/ Dañ ich weyß das M. Antoninus dir nit/ ſonder der anreytzung ſei- nes weibs geuolgt hat/ er hett ſunſt keynē anſchlag ge- macht: Er hieß alſo die kron des reichs wider auff das haupt Herodis ſetzen / vñ macht eynen bund mit jm.

Darnach zogend ſie beyde naher Egypten / vff das ſie ſich rächen an der Cleopatra/ aber die boßhafftige alß ſie ſahe das die ſtatt erobert ward / thet ſie jhre koſt lichſten kleyder an/ vñ ſetzt ſich vff den ſtůl des reichs/ hieß jhr eyn nater bringen/ die hůb ſie an jhr brůſt/ vnd da ſie von der geſtochen ward/ ſtarb ſie.

Cleopatra tödt ſich ſelb

Alß nun Octauianus Aug. zum küniglichen pal- laſt kam vnd ſahe ſie dort ſitzen/ ward er fro das er ſich an jhr rächen ſolte/ vnd er hieß ſie vom ſtůl ſetzen / ſihe da war ſie tod/ welchs Oct. Aug. ſeer mißfiel.

Joſeph aber der man Salumith des künigs ſchwe ſter/ zeygt Marimi an / das wo er vom Auguſto vm- bracht würde/ er ſie mit tödtlichem gifft trencken ſolt. Daher jhn dañ Marimi noch mehr haſſet/ alſo / do er mit frid vnd eren von Oct. Aug. widerkam / vnd alle ſeine manſchafft/ diener vnd hofgeſind ſich ſeer frewtē/ frewet ſich Marimi ſein haußfrau nit/ ja nach dem er jr auch ſchon erzelet hett wie er vom Auguſto groß ge- acht vñ veeret wer wordē/ ſahe ſie doch allzeit traurig.

Da Salu-

Da Salumith die ſchweſter Herodis ſahe wie Marimi den Künig alſo frettet / ſprach ſie zů jhm: Weil du biſt bey Octauiano Aug. geweſen / hat mein man Joſeph Marimi beſchlaffen / Aber Herodes gab jhr keynen glauben / dañ er wißte wol jhren eifer gegen jr. Zuletſt fragt der Künig Marimi: Wie köpts dz du dich nit gefrewet haſt da ich mit frid vom Octauiano Auguſto kam? ſonder ich ſihe das du im̃erzů traurſt / das deut nichts gůts in deinem hertzen. Marimi antwortet: Du haſt allweg geſagt wie du mich für ander frawen liebeſt / vñ haſt doch Joſeph deim ſchwager befolhen er ſolte mich mit gifft trencken. Da Herodes diſe wort höret / entſetzt er ſich vor groſſem ſchrecken / das Joſeph diſe heymligkeyt hett offenbaret: Fiel jhm auch zů was Salumith geredt hett / vñ deßhalbẽ Joſeph jhr ſölchs eröffnet. Vnd wie der Künig grim̃ zornig auß dem pallaſt rauſchte / merckt Salumith das vber Marimi gieng / darumb verſchwetzt ſie ſy noch weiter / vnd beſtalt läſtrer vñ lügendichter / das eyn gerücht ward ſam ſolt ſie jm haben wöllen vergeben / vñ wie ſies wunderberlich von jr erfaren hett / ſprach weiter zum künig / Wo du ſie leben laßt / ſo wirt ſie eilens dich erwürgen / vnd das reich võ deim gwalt nemen / ſo ſpricht vnſer gſatz: Wil dich yemands tödtẽ / ſo kum̃ jhm zeuor vnd töds. Solichs redt Salumith zů Herode / vnd reytzt jhn ſo hefftig / das er Marimi ließ vff den platz außfüren vnd jhr das haupt abſchlagen.

Auß nachrede entſteet vil vbels.

Es volgten jhr aber alle weiber in der ſtatt mit Marimi jhrer můtter nach / die ſchalt ſie vnnd ſprach: Gehe hin die du verachteſt deinen man vnd wider jhn angeſchlagen haſt / Vnd Alexandra ſtalt ſich ſam weynet ſie vmb die miſſethat jrer tochter / ſo ſie doch vermeynte den Künig alſo zubegůtigen / ob er ſie leben lieſſe bis ſie jhn mit gifft getrenckte. Marimi aber gieng ſtill /

Herodes liß ſeiner liebſtē das haupt abſchlahen.

ſchweigend außhin/ſahe wed̉ zur rechten nach zur lin=cken/forcht auch den tod nit/dweil ſie ſich vnſchuldig wißte im̃ hertzen von rath vñ that/auch das jhr Gott eyñ gůten lohn geben wurde in künftiger welt/entblö ſet hiemit den halß vnuerzagt/vnd ward jhr dz haupt abgeſchlagen / vnd das vnſchuldig blůt vergoſſen. Gott vzog aber ſeine raach nit/dañ er ſchickt eyn groſ=ſe peſtilentz ins hauß Herodis/vnnd es ſtarb jhm ſein beſt hofgſind mit frawen vnd kebsweibern. Die peſti lentz regierte auch durchs gantze Judiſche land: Vnd das gantz Jſrael erkant das diſe angſt vm̃s blůts wil len Marimi vber ſie komen wer/ Darumb růfften ſie zum HERRN/ſprechende: Wilt du vm̃ eyns ſünde willen die gantze härd verwůſten? Alſo erbarmet ſich der HERR des lands/ vnd nã die peſtilentz võ volck hin. Es hat auch den Künig gerewet das er dis vn=ſchuldig blůt vergoſſen hett/ vnd die liebe krenckt jhn biß vff den tod. Vnd da Alexandra die můtter Ma rimi ſahe das er ſer kranck war/ wolt ſie jm volns mit gifft hingeholffen haben/ Diß ward der künig gewar/ vñ hieß ſie vm̃bringen/alſo ſtarb ſie. Dergleichen hat Herodes allen kindern der Machabeer than/vñ keyn vberlengjhres namens bleiben laſſen: Joſeph den mã Salumith ließ er auch tod ſchlagen.

Herodes vertilgt dz gãtze geſchlecht d̉ Machabeer

Der Künig hett auch zwen ſün/Alexandrum vnd Ariſtobolũ/ die jhm Marimi ſein haußfraw geboren hatt/die waren zů Rom alß der Künig jr můtter tödtet/dañ er hatt ſie dargeſchickt Latein zulernen/ Diſe beweynten vnd traurten jhre můtter/vñ feindten den vatter. Vnd alß jhr vatter der kranckheyt wider vff kam / ward er beueſtiget iñ ſeim reiche. Bawet veſte ſtätt / vnd iſt großmächtig worden. Es iſt aber im̃ xiij.jar ſeins reichs eyn groſſer hunger im land wordē/ vnd der künig thet herfür auß ſeinen ſchätzen vaſt vil

ſilber/gold vñ edelgeſteyn/ſchickts in Egypten/da kã jhm brots gnůg zů/ Vnd der Künig gab den hungeri= gen vnd dürfftigen allmůſen/erſättiget ſie mit brote: vſchonet ſeiner eigen gůter nit/Sölchs bewiſe er auch nit alleyn Jſraeli/ſonder allen frembden nationen võ land vnd ſtätten/die jhn vmb ſeins geſchreys willẽ er= ſůchten. Er hat auch glück in kriegen geſpůret.

Er vnderſtůnd ſich zůernewern das hauß des heylig thums/berathſchlagts mit Jſrael/begerts in der gröſ ſe zemachen wies Salomon der Künig Jſrael vffge= richt hatt. Dañ alß ſie zun zeiten Coreſch wider auß ď gfencknuß kamen/baweten ſie es nach dem mäß wies Coreſch angab/vñ nit wies vor gweſen war. Do aber Jſrael merckt das er gedacht das hauß võ grund vff= zefůren/gaben ſie jhm keyn antwort/forchten weñ ers abgebreche/er wurd es ſeumig wider vff bawen. Er merckt aber wol was ſie betrachten/darumb ſprach er zů jhnen/er wolt in keynen weg ſeumig ſein/wölt auch nit růgen er hets dañ volbracht. Sagt weiter/er wol te von ſeinem ſchatz gold vnd ſilber/edelgſteyne/ſteyn auß der Jnſel Thaſo/vnd märmling/nemen/das er den wercklеuten gebe/den zim̃erern holtz/den ſchmidẽ ſteyn/gold/ſilber/ärtz vnd eiſen/dauon man alle not= durfft/zum kunfftigen werck gehörig/haben möchte/ darumb ob ers hauß ſchon abbrech/ſo künd er es doch gleich wider vffůren/wie er dañ auch thet. Dañ wie ers abgebrach erbawet ers wider new/in die leng c. elẽ/ in die weite c. vnd in die höhe c. alles võ weiſſem mar= morſteyn/die höhe von ſteynwerck hielt cxx. elen/dañ das fundament war xx. elen vnterm erdtrich/vnd c. ob der erdẽ/Die breyte am ſteynwerck war xij. elen/vñ die dicke viij. vnd ye eyner wie der ander. Die thüren am hauß hat er mit reynẽ gold betzogen/mit edelgſtey nen beſetzt/jhre ſeulen ſilberin/wie auch die vberthür.

Cyrus.

Herodes bu wete eyñ neu en Tempel zů Jeruſalẽ.

Er macht auch eyn kunſtlichen guldinen rebſtock/ der hatt glantzende außſpreytungen/ vñ goldrodlicht zweyg/ obenaußhin aber gelblichts gold/ vnd die hangende trübel Chryſtallinen. Diſer weinſtock war ſo groß das er tauſent lb klars golds wůg/ deßgleichē iſt nie in der welt geſehen. Er macht fürter eyn vorhall/ vnnd für die hall zwo verſilberte wånd ſeer kunſtlich/ Hinden am hauß aber/ gegem Nidergang/ hats eynē ſal cl. elen lang/ vnd in der weite hundert elen/ vñ das pflaſter war pur marmorſteyn/ Gegen Mittag vnd Mittnacht hatt er cl. elen/ in der weite c. elen. In den hat er geſetzt cl. weiſſe mårmline ſeulen in vier ordnūgen/ xl. elen hatt eyn ordnūg/ die hŏhe von ſeulen hielt xl. elen/ die dicke iij. elen/ all eyner grŏſſe/ wie dañ auch der pallaſt eyn maß gegen Mittag vnnd Mittnacht hett ſampt ſeinen ſeulen. Gegen vffgang werts aber hatt der ſal Dcc. vñ xx. elen/ biß zum rauſchenden Cedron hinan. Niemant hat dergleichen gebew geſehen in der gantzen welt. Er macht auch an der euſſerſten reuier des pallaſts ſo hohe ſpatzier geng/ dz man leichtlich daruon durch eyn elnbogen geſehen mocht bis an die waſſer Cedrons. Der Künig macht auch eyn ſilberine wand/ gleich wie eyñ fürhang/ zwiſchen der hall vnd dem hauß/ eyner halben ſpannen dick/ in welcher war eyn thůr vō lŏtigem gold/ vber derſelben war eyn guldin ſchwerdt/ die ſchwere des golds ſo drā war wůg xij. lb. Ins ſelbige gold am ſchwerdt war geſtochen: Eyn fremdling ſo erzůher geht/ der werd getŏdt. Alſo das die ding ſo Herodes am Tempel machte wunderbarlich waren. Iſt auch keyn Künig in der welt erhŏret worden/ der ſolchen baw volfůren mŏcht.

Alß aber das werck außgmacht war/ ſchickt der Künig gen Saron ins wåldicht nach ſeim vich/ vnnd ſie brachten ccc. farren/ vnd ſeer vil ſchaf (nach der groß/

mächtigkeyt deß Künigs) getriben: Habend alſo das hauß mit groſſer freud eingeweihet. Es war aber eyn benanter tag im̃ jar / an welchem der Künig pflegete eyn groß mal zehalten all ſeinen Fürſten vnd dienern vnd allen großmächtigen Jſrael ſampt jren Weiſen: Auff denſelbigen tag hatt der Künig angericht das werck zůuolenden / welchs dañ jhm vnd dem volck die freud mehret / Dergleichen ſchůf er zethůn in allen ge-gnen ſeins reichs / ſchickt bottenläuffer zu ſtathaltern Fürſten vnd amptleuten / das ſies vff den tag auch al ſo järlich halten ſolten. Es kamen aber der völcker (ſo ſich in die land jrer feind geſetzt vnd verzogen hetten / ferr vnd nahe) Fürſten vnd Vögt / von allerley landẽ / das ſie diß hauß vnd den künig ſehen / Dañ ſie glaub-tens nit bis das ſies ſahen / vnd alß ſies beſichtigtend / war jhn kaum das halbteyl angezeygt worden.

Nach diſen geſchichten ſind die zwen ſůn Herodis / ſo jhm Marimi geborn hett / in eym grim̃en zorn vnd gwaltiger hãd / hoffertig gen Jeruſalem kom̃en / Dañ Alexander (der älter) hatt des Künigs tochter auß Cappadocia zum weib genom̃en / vñ Ariſtobolus die tochter Salumith des künigs ſchweſter. Sie ſind a-ber nit kom̃en jhren vatter den Künig anzuſprechen / auch nit ſein angſicht zubeſchawẽ. Daher daucht den Künig ſie ſtifften ettwas böß auff jhn / ſeine diener vñ räthe warnten auch er wölt ſeiner für jhn achtnemen.

Er hett aber / ehe er zum reich kam / eyn arms weib vom land gehabt / mit der hatt er eyñ ſun mit namen Antipater / vnd nach dem er ſein geliebte Marimi ge tödt / nam er wider auff ſein pallaſt die er vorgehaſſet hatt. Dweil er nun merckt das jm die zwen ſůn Mari mi feind waren / macht er zum erben Antipatrum ſei-nen ſun / vereret jhn / gab jm all ſeine ſchätz / vnd gwal-tiget jn vber alles ſo er hatt / empfal jm das regiment

nach ſich. Diſer Antipater war liſtig vnd geſcheid ſprach täglich zů ſeinem vatter: Herr/was wiltu mir geben weñ diſe zwen löwen jhre rachẽ vber mein haupt werden vffſperren/vnd vff die weiſe reget er zwitracht zwüſchen jhn vnd jhrem vatter. Es ward aber dem Künig ſchwer diſen zweyen ſünen ettwas böß zůzefů⸗gen. Er ward aber wegfertig / vnd zog gen Rom zů Octauiano/dem volgte Alexander ſein ſun/der hoff⸗nung/ Octauianus Auguſtus würde ſie gegenander vertragen. Octauianus frewet ſich der zůkunfft He⸗rodis ſeer vñ ſprach: Jch hab dich begert zuſehẽ/ Wem haſt du aber das land Juda verlaſſen? Herodes ant⸗wortet: Jch bin komen das ich gehorſamen wil meim Herrn dem Kayſer/vnd jhm anzeyg meine zůfell mit diſem meinem ſune ſeinem knecht/vñ erzelet jhm den gantzen handel von anfang bis zum end. Vnd Octa⸗uianus Aug. ſtrafft den jüngling/darumb das er ſei⸗nen vatter haſſet/ Aber der jüngling antwortet: Wie ſol ich jn nit haſſen/ oder wie kan ich vergeſſen des keu ſchen leibs in dem ich formirt bin/der da iſt gweſen võ heyligen ſamen? So ich meiner můtter vergiß/die vn ſchuldig getödt iſt / ſo vergiß ich auch meiner rechten. Solichs redt der jüngling vorm Octauiano/das ſich jms gedärm im leib verkeret/ hůb auch an zu weynen/ das mit jhm weynten die Fürſten Octauiani mit gro ſem heulen. Octauianus aber ſetzt ſich/vff das er He rodem ſtraffte vmb ſeiner mercklichen vbertrettunge vnd grauſamkeyt willen. Darnach vnderſtůnd er zu er weychen das hertz des jünglings mit tröſtlichẽ wor⸗ten/vnd hieß er ſolt den vatter vm̃ verzeihung bittẽ/ vnd jhm händ vñ füß küſſen/welchs alß ers thet (dañ er kond dem wort des Kayſers nit widſprechen) ſenckt Octauianus vnd ergriff dem jüngling ſein hand / die legt er in den bůſen Herodis. Da hat jn ſein vatter vm̃ fangen vnd geküſſet/vnd weyneten beyde / Da tröſtet

Octauian⁹ verſünte Herodem mit ſeinen ſünen

ſie Octauianus Aug. vnd thet jhn geſchenck/ſind alſo im friden von jhm zogen. Herodes der merckt doch wol das der haß der kind Marimi nit gäntzlich mochte geſchlicht werden/Darumb verſamlet er alle Eltiſten Iſraels do er wider gen Jeruſalē kam/vnd ſprach zu jnen: Ich hab eyn Fürſten von meinen ſünē vber dz volck des HERRN ſetzen wöllen/es kund aber on bewilligung Oct. Aug. nit ſein/ Nun hab ich ingeſetzt meine drei ſüne/ vnd das land gleich vnter ſie außgeteylt: Jr ſöllen jhn helffen wid jhre feind/vnd nit eym wider den andern/vnd wo jr haß zwiſchen jnen ſpüren würdet/ſo verricht jhn nach beſtem vermögen. Deß nā er eyn Eyd von jhnen/ vnd da ſie den bund gemachten/keret eyn yeder in ſein hauß.

Es eyget ſich aber keyn haß zwiſchen Antipatro vnd den andern zweyen ſünen/dañ er forcht ſie/dweil ſie vō gſchlecht Haſmonai/vnd groſſer Künige gefreundte waren. Darumb beſtellt Antipater ſunſt kläger vñ lügner die dem künige ſagten wie die zwen ſüne Marimi ſich berathen hetten jn zetödtē: Macht auch alſo zwyſpalt zwiſchen jhnen vnd Salumith/ Dañ der künig thet nichts on ſie/ward derhalben gröſſer geachtet wed Antipater. Er macht ſie zwen auch vneyns mit Pherora des künigs brůder. Er ſprach zů Salumith: Sihe/ſie wiſſen das jhre můtter auß deim rathſchlag getödt iſt/darumb ſtellen ſie nach dir gleich ſo wol alß nach dem Künig. Da diß die jungen erfüren/kamen ſie fürn künig vnd weynten/behielten auch bey jren eyden/das ſie der ding keyns im hertzen hetten gegen jm fürzemen/vñ der Künig glaubt jhnen. Das mißfiel Antipatro/darumb richt er ander an / die ſagten wie ſie Alexandrum hetten ſehen fürs künigs gmach mit bloſſem ſchwerdt ſteen Antipatern zuerwürgen/Hett auch des künigs knaben gereytzt zů mänlichem beiſchlaf/vnd jnen ſchenck verheyſſen/das ſie dem künig gifft brechten/aber ſie hetten ſich ſölchs alles gewidert.

Vnd der Künig iſt vaſt zornig worden / das ſein zorn iñ jhm bran / hieß ſie greiffen vnd in kärcker in eiſerine feſſel gefangen legen / das ſie mit den anhängern vnd vertedigern Alexandri getödt wurden / vnd es geſchahe. Da ſchicket Alexander briefe zů Archelao ſeinem ſchweher / bat jhn er wolte gen Jeruſalē zů ſeinem vatter komen. Diſer Archelaus war eyn weiſer man in händeln vnd räthen. Vnd alß er gen Jeruſalem kam hat ſich Herodes ſein ſeer gefrewet / fragt vrſach ſeiner zůkunfft: Dem antwortet er / Jch hab gehört wie das Alexander dein ſun (mein Eyden) ſich vnderſtanden hat dich zubegwaltigen / vnd mein tochter hat vngezweifelt wol vm̄ den handel gewißt / derhalben haß ich ſie ſeer / das ſie dir ſolchs nit angezeygt hat. Nit deſtominder weyß ich das du ſie / mein dran zeuerſchonen / nit getödt hetſt / Darumb bin ich perſönlich hie / das wo du deinen ſun tödtſt / ich auch mein tochter tödte / dañ es iſt weger ſie ſterben / weder wir.

Do Herodes diſe wort höret / frewet er ſich / vnd gab ſeinen worten glauben. Vnd alß Archelaus merckte das jhm Herodes vertrawet / wendt er ſich vnd ſprach zů jm: Erſtlich wöll wir die ſach fleiſſig vnd wol erforſchen / dweil vil lügner vnd falſche klaffer vff erdtrich ſind / wöllen derhalben / weil wir im̄ zweifel ſtehen keyn blůt vergieſſen / Dañ Archelaus wißte das Herodes ſein orzeweit hett vffgethan / vnnd ſchnell wer falſche zungen zehören / darumb giengen auch ſeinen hofleutē ſölche boßheyten zehanden. Alſo ließ jm Herodes ſeine red gefallen. Eyner von den hauptſächern ſo deß künigs ſüne beſchuldiget hatten war Pheroras des künigs brůd. Vnd Herodes liebt Archelaum den künig auß Cappadocia wie ſich ſelber: Vñ da es Archelaus merckte / fieng er an Herodem zuſtraffen / vnd ſprach: Du biſt alt worden vñ zů deinen jaren komen / vnd diſe heuchler

Archelaus ſtrafft Herodem.

ſe heuchler herſchẽ vber dich / vñ ſchaffen das diſe vbel all an deinem hofe geſchehen: Pherozas dein brůder hat dich auch fålſchlich wider deine ſůne gereytzt. Do Pherozas diß erfůr / forcht er jhm ſeer / dañ er hatt den Künig verfürt / darumb thet er ſich zů Archelao / vnd bat jn vmb gnad ſeins lebens. Dem ſagt Archelaus: So du wilt das dir deine ſchalckheyt nachgelaſſen werde / ſo kum̃ vnd fall dem Künig zu fůß / vnd bekenn das du fålſchlich geredt habſt wider ſeine ſůne / ſo wil ich verheyſſen er wirt dir vñ ſeinen ſůnen genedig ſein. Vnd Pherozas bekeñt ſich vorm Künig wie er ſeine ſůne fålchlich beklagt hett / vñ da Archelaus vm̃ gnad warb / da ließ der Künig ſein. Darnach bat er vm̃ erledigung der jungen von feſſeln vñ der gefånckfnuß / diß ließ der Künig auch geſchehen. Da kamend die jüngling für den Künig / fielend jhm zufůß / Vnd er hat ſie begnadet / vmbfangen vnd geküſſet / Erfrewet ſich auch ſeer Archelai / das er zů allem glück komen wer / vñ gabt jhm zur ſchenck lxx. lb. golds / vil edel geſteyn / auch kebsweiber / vnd ließ jn ziehen.

Aber Antipater bracht wider verklåger vff / vnnd ſchreyb falſche briefe in namen des Künigs ſůne zů eynem auß den Fürſten / zeygt an wie ſie wolten rathſchlagen vnd den künig tödtẽ / vñ vff diſe weiſe macht er mancherley groſſe feindtſchafft zwiſchen jn vnd jrem vatter / alſo das ſie der künig wider ließ in die eiſen legen. Zů dem hat er ettliche fürſten vnd diener des künigs bewegt / das ſie ſeinen ſchårer anrichtẽ / er ſolte võ Alexandro des künigs ſůne ſagen / wie er jhn gebetten hett er wolte dem Künig ſo er jm ſchüre / die kål abſchneiden / vñ do der künig des ſcherers worte hőret ward jm ſeer angſt / vnd ſprach: Mich verdreußt von deren wegen ſo mir alſo in oren ligen zelebẽ / Jch weyß nichts beſſers / deñ wer mir von yemandts vff der welt ſaget /

ich laß jn tődten/ließ in dē den ſchårer erwürgen/ vnd ſeine zwen ſůn außfűren vnd an galgen hencken/ tődt ſie auch alſo vnſchuldiglich. Da frewet ſich Antipa/ ter/vermeint nu das reich in ſeiner hand zehaben/dañ er wißte nit das Gott ſolchs acht neme.

Tigranes

Alexander aber hett zwen ſůn/Thigarun vnd Ari ſtobolum: Vnd Ariſtobolus hatt der ſűne drei/Hero dem/Agrippan/vnd Alexandern. Vnd alß der kű nig wider in Jeruſalē kam (dañ er war in Samaria beim teich da ſeine ſűn erhangen worden) hieß er ſeine ſűnskinder zů ſich fűren/die erbarmten jn/ vmbfieng ſie vñ kűſſet ſie/weynet ſampt ſeinen dienern mit groſ ſem heulen/ dañ es gerewet jn ſeer des groſſen vbels ſo er begangen hatt. Vnd alß die klagtag auß waren/ ließ er berűffen alle Fűrſten Jſrael/vnd ſprach zů jnē: Jch bin nun alt vnd graw worden/ weyß wenig wenn ich ſterben ſol/vnd ſihe vor mir(nit on ſonderlich bekű merniß meins hertzens)diſe kleyne weyſlen/gedēck dar bei des groſſen vbels ſo ich jren våttern in meinē grim vnd geſchwinden zorn hab angethan/ Vnd nū wil ich ſie eym Vogt empfelhen/ den ſollen ſie an jres vatters ſtatt haben/der ſol jhnen jhr lebtag nach ſeim vermő/ gen behűlflich ſein/ Vnd ſie ſprachen all/ Du haſt wol geredt. Do ſprach er zů ſeinem brůder Pherora: Du ſolt jhr vogt ſein/vnd wirſt deine tochter Thigaro der ſun Alexandri geben/ Vnd Antipatro ſeinem ſun be falh er/er ſolte ſeine tochter Herodi Ariſtoblus ſun ge/ ben/Deß machten ſie braulaufft vorm Künige.

Vnd da Antipater den gunſt des kűnigs gen ſeinen ſunskinden merckt/ward jhm ſeer angſt/Dañ Thiga rus Alexanders ſun hatt von ſeiner műtter eyn groſ/ ſen Künig auß Cappadocia/nemlich Archelaum/ zum großuatter. Alſo fiel Antipater für die fűß des Künigs/ bath er wőlte die ſipſchafft ab ſein laſſen die

er gegen ſeinen änckeln geſtifft hett/ wölt jhn auch nit züſprechen/ aber er ſchůff nichts. Alſo ward er wendig, vnd macht eynen bund mit Pherora des künigs brů-der / bath jhn er wolte caſſieren den bund zwüſchen jm vnd Herode/ auch zwüſchen ſich vnd Thigaro dem ſůne des erhenckten Alexandri. Do kam Pheroras für den Künig/ vnd ſtal jms hertz / macht vnkräfftig die brawlufft/ Vnd alſo hielten Pheroras vñ Antipater vbereynander/ ſchlempten tag vnd nacht/ vnd machten jhre anſchleg. Alß diß der Künig merckt/ forcht er jhm für jhren liſten/ vnd wolt Pheroram ſeinen brůder nim̃er vmb ſich dulden/ ſchickt auch Antipatrum ſeinen ſun zum Octauiano Auguſto/ vff das er jhms reich vnter ſeim gewalt beſtettiget / vnd eyn fridē mit jhm machte. Herodes mocht vor alter ſchon nim̃er gehen. Wie jhener naher Rom zog/ kam er ins Egyptē land / daſſelbig zubeſchawen ehe Pheroras ſeins vatters brůder ſtürbe: Vnd alß er ſpatziert in den ſtraſſen Egypti/ kam eyn kaufman der trůg eyn wol v̈machte phial in ſeiner hād/ die rief er alſo vß: Wer wil eyn vnbeſehenen rathkauff thůn? Antipater wundert ſich d' wort/ fragt jhn was in der phial were/ er ſagt jms aber nit bis das ers theur gnůg bezalte/ Zuletſt raumet er jhm ins or/ Es wer gifft das gleich zum tod fürderte. Diſe phial ſchickte Antipater Pherore/ vnd befalh jm er ſolt ſie behalten bis er wider von Rom kem. Vnter des ſtarb Pheroras/ vnd ſein weib verbarg die phial.

Da Antipater widerumb von Rom kam/ hat ſich zwiſchen jhm vnd Pheroras weib eyn zanck erhaben/ alſo das ſie jm vffhůb / er wer eyn vrſach dz Pheroras ſein lebtag dem küng nim̃er hett dörffen vnter augen gehen/ vnd vor leyd geſtorben wer. Widerumb vnterſtůnd Antipater ſie mit dem Künige vneyns zemachen vnd gegen jhm zubeſchuldigen / richtet an eynen

kāmerling/der kam vñ ſprach zum Künig: Herr/alß du vber Phèrora deinen brůder erzürnt wareſt/ vñ jn für dein angſicht nit mehr komen lieſſeſt/ vberkam er tödtlich gifft/das gab er ſeiner frawen/das ſie dirs zu trincken gebe. Vnd der künig ward erzürnt vber den kāmerling/vnd ſprach: Jch hab diſem gifft nu langſt nachgeforſcht/dieweil iederman ſagte mein hofgeſind wolt mich damit trencken/vñ hab vff die warheyt nie komen mögen/hab alſo Marimi mein weib/ Alexandram mein ſchwiger/ſampt meinen zweyen ſűnen/vnuerſchuldter ſach tödten laſſen. Vnnd da Antipater hörte das der Künig dem kāmerling nit glaubt hatt/ bath er jhn er wölt jhm noch eynſt zů Octauiano Auguſto erlauben/Dañ er forcht ſich der phial halben/ ſo im hauß der frawen Pherore verborgen war/vnd ſein handſchrifft war auch da/ wie er ſie geſchickt/ vnd im ſiñ gehabt hett den zweyen ſűnen des künigs damit zu uergeben: Wer aber eym andern gräbt/der fellt ettwa ſelbſt in die grůben. Der Künig erlaubt Antipatro zum Octauiano. Darnach ließ der Künig forſchen ob die wort deß kāmerlings war weren/vnd beſchickte alles gſind Pherore/fragt ob ſie ye von jm erfaren od' geſpűrt hetten/das er můt hett gehebt wider jn ze ſein: Sie ſchwűren all das ſies nie gemerckt hettē. Da ließ ſie der Künig ſchlagen mit harten ſtreychen/vnd haben nichts bekant/ettlich ſtorben ſeins gwalts/ettlich peiniget er mit mancherley marter/etlichen ließ er alle zän außreiſſen/Er ließ auch eyn trewe haußmagd Pherore ſtreichen/das ſie nimer ſtehen mocht/ſie ſchrey vñ ſprach: Gott wirt vns rächen an Roſtios des Künigs weib/der můtter Antipatri/die ſölchs hat gethan. Vnd do der Künig diſe wort höret/ſprach er: Laß ab/ſie wirt bekennen/Da ſprach ſie: Sihe/Antipater hat täglich panckhetiert mit Pherore deim brůd'

Doſis Antipaters můtter.

vnd weñ ſie aſſen vnd truncken / ſo ſchlůgen ſie an wie ſie dir möchten gifft zetrincken geben / fürnemlich da Antipater zum Octauiano reyſete. Dañ ſie ſprachen: tödten wir jhn nit / ſo thůt er vnß wie er allē ſeinen kin⸗dern gethan hat / Weiter ſo liebt er die kinder ſeiner er⸗würgten ſüne / die wachſen nu täglich daher / ſo iſt wol möglich das er den ſiñ wandle vnd ſetz jhren eynen ins Reich. Antipater dein ſun ſprach auch zů deim brů⸗der: Der Künig hat mir wol freundtſchafft gethan / ich traw jm aber nit / Er hat mir auch c. lb golds gege ben / es iſt mir aber nichts. Alß der Künig diſe wort höret / zeygt er allen an wie er jm die c. lb in der geheym geben hett. Die magd ſagt auch: Die phial mit dem gifft ſo dein ſun hat auß Egypten her geſchickt / ſtehet im hauß Pherore. Gleich ſchickt der künig zur hauß⸗frawen Pherore vnd ließ jhr ſagen: Nim eilends die phial mit dem tödlichen gifft vnd brings zů mir her / Da ſie ſahe des Künigs kämerling alſo daher komen vnd vff ſie dringen / ſtieg ſie zů öberſt vffs dach vñ ſtür tzet ſich herab / das ſie ſtürb vnd nit empfinden dörffte die pein fürm angſicht Herodis / ſie fiel aber nit zutod / darumb trůgend ſie die geſchickten in eyner ſänfte für den Künig / Vnd ſie hat jhm verjehen das Antipater ſein ſun hab eyn anſchlag mit ſeinem brůder gemacht den vatter mit dem gifft zutödten / welchs er iñ Egyp⸗ten gekaufft vñ dem Pherora zůgeſchickt hatt / er aber wer fürt zum Octauiano Auguſto gezogen / Do aber Pherora in todsnöten lag / gerewets jhn / vnnd befalh man ſolte den Künig nit tödtē / das gifft auß ſchüttē vnd Antipatro nit zůſtellen / das hab ich gethan / vnd nur eyn wenig in der phial gelaſſen / dann ich beſorgte eben das / wie ſichs heut zůgetragen hat. Da ließ der Künig das glaß holen / vnd es war des giffts nur eyn neyge / da ſie ſolichs ſahen / glaubten ſie jhren worten.

Vnd der Künig ward begůtiget vber ſie/ befalhe den ärtzten ſie zeheylen / alſo ward ſie wider geſund.

Demnach ſchickt der Künig Antipatro eyn brieff der lautet alſo: Kum eilends her/ dañ ich bin alt vnd ſchwach/ weyß nit weñ ich dahin far (Er het aber auch

Philippus. noch zween ſůn zů Rom Archelaum vnd Polimum) Antipater ſchreyb widerumb: Deine zwen ſůn haben dich bei Octauiano außgericht. Er entbot jhm wider: Kom̄ du vnd bring ſie mit dir/ ſo wil ich nach deinem vrteyl mit jhnen leben / Er aber verzog ſiben gantzer monat lang/ ob er ettwas der händel ſeines vatters erforſchen möchte/ aber er kund nichts erfarē/ ſonder die botten lagen an jhm zetreiben er ſolte eilen / Vñ da die ſiben monat vm̄ waren/ macht er ſich vf ban dem lād Juda zů/ Do er inn Ceſaream kam/ hört er wie Herodes ſein můter/ ſam vntüchtig/ von ſeim pallaſt auß geiagt hett/ wißt aber nit vrſach/ ward d' halbē forchtſam vnd wolt wider vm̄gewendt haben/ aber ſeine diener ſo jm nachtzogen/ die weren gern zů hauß bei weib vnd kinden geweſen/ vberredten jhn mit gelerten worten/ ſprechende: Wo du wider hindſich zeuheſt/ ſo werden die mär deiner feind beſtettigt/ Wo du aber zů deinem vatter kompſt/ der dich dañ wunder lieb hat / ſo wirdſtu jhnen die meuler ſtopffen vnd oblig̃. Alſo volgt er jnen vnd kam gen Jeruſalē/ vnd do er einzog kam jm keyn menſch entgegen der jn empfangen hett. Dañ alles volck haſſet jhn vm̄ ſeiner lůgen / nachred/ vnd verkert̃ rathſchläg willen / allermeyſt aber das ſie den Künig dran ſcheuhten/ Er gieng dennocht ins künigs pallaſt aber mit erſchrockenem hertzen/ Vnnd alß er vor jm nider fiel/ wendt der Künig ſein antlitz abweg/ mocht jhn nit anſehen. Alſo gieng er weynend mit entdacktem haupt heym in ſein hauß/ Do zeyget jm ſein můter an wie man der phial mit dem gifft wer

gewar worden / vnd der Künig grimmig vff jhn ſey/ welchs jn dañ mehr forchtig vnd erſchrocken machte. Morgends / da alle Fürſten Jſrael verſamlet waren/ ward er/ auß befelch des künigs/ daher gefürt/ vnd vr teylt vber jhn in jhrem beiſein/ fieng an zů erzelen ſeine böſen tück vnd lügen/ vñ wie er vrſächer wer des tods ſeiner ſůn die da weren vom küniglichen ſtam̃/ vñ vil mal beſſer geweſen dañ er / Hůb auch an zubeweynen Marimi ſein weip/ welche er ſampt den ſůnē vnſchul diglich hett vm̃bracht/ das mans von ferrem höret. Darnach hůb Antipater ſein haupt vff/ fieng an mit falſchen lefftzen vnd betrieglicher zung zereden/ vnterließ keyn ſůnlich wort/ oder behägliche rede (mit welchen er doch ſeinen vatter nit verſünte) die er nit herfür bracht hett/ biſſolang er die hertzen aller Fürſtē bewegte/ das ſie beweyneten den tag ſeins vnglücks / on Niraleū des Künigs kantzler/ der da geliebt hatt die getödten kinder des künigs. Der ſchalt alle ſo da beweyneten den vnfal Antipatri / vnd ſchrey auß all ſeiner macht: Hebt auff ewere häupter Alexand᷒ vñ Ariſto bole/ die jr vnſchuldig ſeit vm̃bracht/ ſehet an den blůt hund vnd vngerechten man / der iñ die grůbe v̉ſenckt wirt die er gemacht hat/ vnd ſein fůß iſt behämpt am netz das er v̉borgen hatt/ Sihe / ewer ſchöpffer rächet euch/ vnd erfordert das blůt vō ſeiner hand/ dann des gottloſen wirt verſchonet bis vff den tag ſeins verderbens. Der Künig ließ im̃ zorn eynen todſchuldigen das gifft verſuchen/ alß bald ers getranck ſtarb er. Da hieß er Antipatrum an eyn groſſen feſſel legen.

Der Künig ward im̃ xl. jar ſeins reichs (welchs dz lxx. ſeins alters war) vnheyllich kranck / das jhm die ärtzt vor kurtze ſeins atems / den er vō ſouil vbelthatē ſeiner haußgnoſſen geſchepfft hett/ nit gehelffen kundte/ darūb ſchrey er: Wee dē der ſeins reichs keynē nachkömling laßt/ vnd nit hat der ſeiner todbär vorgehet.

Er gedacht aber mit namen Marimi ſeiner frawen/ vnd ſeiner zweyer ſüne/heulet vnd weynet immerdar.

Eyns tags da ſein kranckheyt häfftig war/ ſaget er zů ſeinen dienern: Bringen mir eyn ſüſſen apfel/ob ich möcht mein hertz erlaben/Da man jn bracht/foddert er auch eyn meſſer den zuzerſchneidē/ſy boten jm eyns/ da ermant er/ſteurt jm mit der lincken hand vnd richtet ſich vff/mit der rechten faſſet er das meſſer/ wolts jm ſelbs iñ leib ſtecken/dann ſein leben daucht jhn eyn ſpott vnd jamer/aber die knechte ereileten jm die hand vnd lieſſens nit zů/Do weynet er häfftig/ vnd ſampt jm all ſeine diener/alſo/ das mans drauſſen vorm pallaſt hörte: Vnd es ward eyn geläuff vnd gſchrey in der ſtatt/Der Künig iſt tod. Da diß gſchrey ins gefänckn uß erſchall/fragt Antipater/ Warumb iſt eyn ſölch geläuff in der ſtatt: Sie ſprachen/Der Künig iſt tod: Deß erfrewet er ſich ſeer/ vnd ſprach zum kerckermeyſter: Löß mir den feſſel vff mit dem ich behafft bin/dz ich kön in mein pallaſt komen/ich wils vmb dich vergelten. Der kärckermeyſter antwortet: Ich förcht der Künig möcht noch leben/darumb wil ichs gen erforſchen/vnd deñ wider zů dir kommen. Antipater aber weynet/ſo zornig ward er vff den kärckermeyſter.

Herod. wolt jm den tod ſelb anthůn

Alſo kam der kerckermeyſter ans Künigs hof/vnd es ward dem Künig angezeygt/der ließ jhn für ſich kommen/vnd fragt jhn: Was thet Antipater do er hörte das ich tod war/vnd man mich beweynte: Er antwortet: Er ward auß der maſſen fro/ vnnd da ich jhn nit gleich vom feſſel ledigt/weynet er mit groſſem heulen. Der Künig rüfft ſeinen Fürſten vnd ſprach/Sehent nur zů wie er mich haſſet/dweil er auch gefangen ligt/ wo er bei mir wer ſo vnderſtünd er mich zutödten/ vñ thet nit wie die knechte ſo mir das meſſer eilends entzuckten/So war Gott lebt/die hofnung der er wartet

ſol jhm

ſol jm nit zeteyl werden / Vnd befalh man ſolte jn tödten/ Es war auch niemandts der bath das er nit alſo mit jhm füre / ſunder ſie freweten ſich alle ſeins tods/ Alſo thet der kerckermeyſter wie jm befolhen was / vñ fürten jhn vff den marckt/ ward enthauptet/ vnd ſein er hoffnung entraubt: Der Künig wolt auch nit das man jhn in die ſtatt begrübe/ ſonder müſt ſeinē cörper gen Ankalia füren. Da diß geſchehen / vñ das volck vom begrebnuß widerkomen war/ beſchickt d̕ Künig alle Fürſten Jſrael/ richt ſich vff/ ſaß im̃ bett/ vñ ließ rüffen ſeinen ſun Archelaū/ vff den legt er ſeine händ/ vnd ſetzt jn zum Künig vber Jſrael: Da ſchriend ſie all der künig leb/ Der künig leb. Herodes (nach dem er Antipatern getödte) lebte nach v. tag/ darnach fiel er ab vnd ſtarb/ Der zeit ſeins regiments vber Jſrael war xl. jar. Er iſt eyn mächtiger kriegſman/ verſtanden/ weyſe/ auch ſchön geweſen/ hett Gott mit ſich/ liebete die weiſen Hillel vnd Samai/ ſampt jhren verſāmlungen. Er hat das zweyte hauß vber alle andere künige begabt/ war auch freigebiger weder all ſeine vorfaren/ vnd ſeine gaben waren reichlich/ dañ ſilber vnd gold achtet er eben wie ſteyne. Er hat Jſrael befridet für all jhren feinden. Er hat auch den Tempel mitt beſſerm gebew vffgefurt weder künig Salomō. Den Tribut hat er aber dem Jſrael ſchwärer gemacht/ vñ böſen zungen hat er gern geloſet/ war auch eyn verkerter blütvergieſſer der armen vnſchuldigen leut.

Hircanium.

Da Herodes geſtarb / regierte Archelaus in Judea/ Mat. 2.

Diß ſind ſundere Secten geweſen.

Alſo regierte ſein ſun Archelaus für jhn. Herodes aber hett vor ſeinem end befolhen jhn zuuergraben in die ſtatt Herodion/ dritthalb tagreyß von Jeruſalem gelegen. Man legt jhn iñ eyn ſarck mit gold vberzogen/ wider vnd für mit edlem geſteyn beſetzt / Das tüch ſo vnter jhn geſpreytet/ war vergoldet vñ mit edlen perlin geſtickt / ob ſeinem haupt eyn ſchweyßtüch/ voller

Künig Herodes ward köſtlich begraben.

edel geſteyn//vnd vff dem tůch eyn königliche kron dē kaſten vff der lincken ſeiten angehefft / an der rechten aber eyn küniglicher Scepter. Ob der todber war eyn decktůch voller chriſtallen/ametiſten vnd vil ſaphir. Alle ſtarcken männer vm̄ jhn her/angethan mit pantzer hembdern/bloſſe ſchwerdter in jhren händen/vnd hälmelet vff jhren hauptern/eben alß wens zu ſeinen kriegsleuffen geweſen wer. Archelaus ſein ſun gewölter Künig/volgt jhnen nach/vnd nach jm das gantz Iſrael. Funfftzig ſeiner diener vmbgaben den ſarck/ vnd yetzlicher hett eyn guldin rauchfaß in ſeiner hād/ in welche ſie vil wolriechends holtz anzündten/vnnd worffen für vnd für pur mirren vff den ſarck ſouil alß jhr drum̄ her giengen/Die mächtigen Iſrael trůgend jhn vff jhren achſlen/tratten gmachſam vn̄ erbarlich einher/bis das ſie gen Herodion kamē/daſelbſt begrůben ſie jhn mit groſſen ehren dergleichen keym künige bewiſen war. Nach dem ſie jn vergraben hetten/verſamleten ſich alle ſo da můd lebens waren zur zeit Herodis/vnd ſprachen: Wir haben vff deſſen tod gewartet/vnd ſind vber dem blůtſauffer gebrochen/der hat vnſer bürd beſchwert/vns vor groſſem tribut kaum leibs narung gelaſſen/vn̄ ſihe/ſein ſun Archelaus der yetzige Kunig iſt ärger dan̄ er: Worden alſo zů rath/ jhr leben zuretten/vnd worffen jhr aug vff Antipater den ſun Salumith des künigs ſchweſter/der war vō geſchlecht Haſmonai/ vnd zogen mit jm zů Octauiano Auguſto/ bathen er wölt das reich von Archelao vff Antipatern wenden/Er wolts aber nit thůn/ſonder beſtättiget das reich vnterm gwalt Archelai.

Archelaus wandlet vbel vorm HERRN/dan̄ er nam die ſchweſter Alexandri ſeins brůders zum weib/ wiewol ſie mit Alexandro kinder gehabt hatt. Thet auch ſunſt vil vbels. Diſer Archelaus hett vff eyn

nacht eyn traum/nēlich im̄ neundten jar ſeins reichs/ vnd ſihe neun åhern waren vff eym halm gewachſen/ voll vnd gůt/Es kam aber eyn groſſer ochs der biß ſie all eyns rupffs ab vn̄ fraß ſie/Da Archelaus erwach te/ſihe/da wars jhm traumet/ Vnnd er berůfft eynen auß den weiſen Jſraels/erzelet jhm ſeinen traum: Di ſer legt jhm den auß/vnd ſprach: neun åher friſch vnd vol/ſind neun jar die du bißher regiert haſt: Der groß ochs iſt der groß Künig Octauianns Auguſtus/Vn̄ diß jar wirdſt du vom regiment geſetzt/darumb das du dz Gots wort veracht/vnd dir zum weib genom̄en haſt deins brůders haußfraw. Archelaus antwortet dem menſchen weder gůts noch böß. Vber funff tag kam Octauianus vff her gegen Jeruſalem werts/vn̄ Archelaus gieng zů jhm hinauß / da legt er jhn in die eiſen/vnd manet jhn abe das er fürter nit mer vber J/ ſrael regieren ſolte/Vnd macht für jn zum künig An/ tipan ſeinen brůder/åndert jhm den namen vnd hieß jhn Herodes/vnd keret alſo wider gen Rom. Antipas ward auch Herodes ge/ nennt.

Zun zeiten Antipe ſtarb zů Rom der keyſer Octaui anus Auguſtus im̄ lvj. jare ſeins reichs / vn̄ Keyſer Tiberius regierte an ſeiner ſtatt. Antipas handlet auch gotloſlich/thet mehr grewel weder all ſeine vor/ faren/ Dan̄ er nam jhm zur haußfrawē das weib Po lipi ſeins brůders/die jhm greyt gekindet hatt. Vmb diſen grewel ſtrafft jhn rabbi Johannes der hohe prie ſter/aber Antipas tödt jhn. Wider diſen kam vff hin Tiberius der Römiſch Keyſer/vn̄ do Antipas zů jm auß hin gieng/nam er jhn gefangen vnd verſchickt jn in Hiſpanien/da er dan̄ auch geſtorben iſt. Archela/ us nach dem er ab kam/ſtarb er auch zů Tiberius zei/ ten. Weiter macht Tiberius zum Künig Agrippā ſeinen brůd'/den ſun Ariſtoboli welchen Herodes tödt hett. Der zeit weil Antipas vber Jſrael regiert hat/ iſt xj. jar. Philippus. Johannes der Teuffer.

Caius ließ ſich für Gott anbetten.

Zu den zeiten des Künigs Agrippe ſtarb der Keyſer Tiberius/vnnd Caius regiert an ſein ſtatt: Diſer nent ſich ſelbſt eynen Gott/ließ auch keyñ menſchē vnter ſeim regiment anders anbetten weder ſich/er blieb aber nit beſtendig vñ krefftig/ſonď nam ab vñ ſtarb. Für jhn regierte Claudius/Do er geſtarb regierte an ſein ſtatt Nero. Der zeit weil Agrippas vber Jſrael regierte/iſt xxiij. jar. Zu den zeiten diſes Künigs hat Nero die bürd Jſrael ſchwer gemacht/vnd ſetzt blůt durſtige amptleut vber ſie/die jhn die narung nit lieſſen/vñ peinigten ſie mit mancherley beſchwerden/bis das ſie zuletſt gedrungen worden zehandlen wider das Rômiſche reich/wider den gwalt des Keyſers Neronis/vnd ſich ſeins regiments zuentſchlagen. Dañ er hett eynen Amptman gen Jeruſalem geſetzt der hieß Phlorus/diſer vergoß das blůt Jſraels/vñ ſchwâcht jhre jungkfrawen/ließ den haußhaltern vñ ſo reich geweſen waren/kaum die narung/ Er wonte im̄ Tempel/vñ er henckt ſie an deſſelbigen balcken. So begab ſichs vff eyñ tag dz die ſchweſter des Künigs Agrippe zů jm kam/für Jſrael zubitten/ aber er veracht ſie vñ erhôrt ſie nit/vnd ſie keret ſich Gott zebitten/da ſpott er jhr/vnd verlacht das gebett.

Es ward daſelbſt eyn ſtreitbarer jung gefundē/mit nammen Eleazar/ſein vatter hieß Anani/ vnd war eyn hoher prieſter/Diſer gieng vff eynen ſal des HERren hauſes/bließ in eyn poſaun/ vnd es ſamleten ſich zů jhm die jungen ſtarcken kriegſleut/vnd worffen die Rômer nider/ ſtritten vnnd ſchlůgend ſie mit groſſer ſchlacht/alleyn der amptman entran in Egypten/vñ dieweil er im̄ fliehen war/ ſtieß er vff den künig Agrippam (der kam vō Rom vom Nerone) vñ er ſagt wies jm mit den Juden gangen wer. Do Agrippas gen Jeruſalem kam/v̄ſamlet er die Juden all iñ tempel/

zeygt jhn an die macht der Rômer/vñ den gwalt jres reichs/ wie ſie auch vil vôlcker vnterworffen vñ auß/ geleſcht hetten/ Bath ſie weiter ſie wôlten die Rômer nit reytzen/ vff das die vberåntzigen Jſraelis nit gar außgewurtzlet wurden/ fieng an vnd weynet mit den eltſten Jſraels/dem biſchof Anani/vñ was ſunſt võ gûthertzigen da war. Eleazar aber der kriegsman/ vnd andere jungen ſeins anhangs achteten nit druff/ gehorchten jhnen auch nit/ſonder griffen zwen Fürſtẽ Neronis ſampt jrer gſellſchafft an/diewaren mit A/ grippa von Nerone kom̃en/vnd ſchlûgend ſie tod.

Da ſôlchs die eltiſten auch andre weiſe vnd gûther tzige Jſraels ſahen/flohend ſie vor forcht Neronis vñ der Rômer gwalt von Jeruſalem/vff den berg Zidõ/ daſelbſt bliben ſie. Da diß Eleazar mit ſeim anhang innen ward/zog er jhn nach/ſtritt wider ſie/vnd tôdt jhren vil. Da ſchickt der Künig Agrippas zwen rot/ tenmeyſter/vnd mit jhnen vj. tauſent ſtreitbar man/ den Eltſten zuhûlff/ Diſe dempfften die ſelbigen ſtûr/ mer/vnd erſchlûgen jren vil/die vberblibnen kamen gen Jeruſalem/des ward eyn krieg zwiſchen Eleazar mit ſeim anhang/vnd zwiſchen dem künig Agrippa mit ſeiner ritterſchaft/ſampt den eltiſten vñ Fürſtẽ/ Die vffrûrer aber nomen vberhand/erſchlûgen vons künigs vñ des fürnemſten Jſraels hauffen eyn groſſe anzal/Vñ der künig ſampt den måchtigſten der ſtatt flohe herauß. Da ſtieſſen die bûben das Künigliche hauß ſampt allen ſchuldbûchern/auch den pallaſt ſei ner ſchweſter Beronice mit feur an/vertrûgẽ all ſeine ſchåtz/mit allem das ſeine vorfaren hinter ſich gelegt hatten/verwûſten alſo das gantze Reich.

Zur ſelbigen zeit beradten ſich die Rômer an allen jhren orten die Juden zetôdten ſo bey jhnen woneten/ darumb worden jhr zû Damaſco alleyn bei x.tauſent

getödt/Dergleichen thetend ſie auch in Ceſarea/vnd in allē ſtetten des reichs Neronis. Vnd alß Eleazar mit ſeim anhang inne ward wie die vō Damaſco den Juden than hetten/rottetend ſie ſich vnd namen eyne ſtatt ein/ſchlůgend mit der ſperpfe des ſchwerdts alles was drinnen wonte/ vom jungen bis auff den alten/ weib vnd kind / lieſſend nichts lebends vberbleiben. Dergleichen thetend ſie in gantz Syrien/fielen an die ſo Jſrael erwürgt hatten/wie eyn Ber der ſeiner jungen beraubt wirt/würgten ſie/vnd ſtieſſen jre wonungen mit feur an/Vñ alß ſie mit groſſer beut naher Jeruſalem kertē/kamen ſie zur ſtatt Scytopolin/die wz veſt/vnd war eyn groſſe anzal Jſraeliten drinnen vnter dem teurſten hauptmā Simeon / Es waren auch vil Leuiten drinnen. Simeon zog hinauß den Syrern zů hülff/aber Eleazar zog ob ſich vō der ſtatt hinweg. Do wurden die Syriſchen burger zurath vnd ſprachen: Sihe/das heer Jſrael kompt wider vnß/deren brůder mitten vnter vnß wonē/wo der ſtreit vberhand nimpt/ſo werden ſie ſich auch zů vnſern feinden thůn. Alſo warend ſie auff vnd ſtieſſen auß der ſtatt die Juden vñ den allerſtreitbarſten Simeonem mit weib vnd kind/ſampt allem jhrem haußrath.

Diſer Simeon war eyn blůtſchuldiger/dañ er hatt viler Jſraelitiſcher männer blůtuergoſſen/vff das er der Syrer gunſt behielte. Es war aber eyn ſölche verſamlung Juden zů Scytopolis/da ſie auß hin zogen/ zog eben der kern vnd die manlichſten herauß / Was von armen auß jhnen in der ſtatt blib/da hauften ſie ſich vber/vnd ſchlůgend jhr bei xiij. tauſentē mit dem ſchwerdt. Zů dem/fielend ſie herauß wider Simeonem/das ſie die ſtarcken auch vmbrechten/ Simeon redet aber alſo zů jhnen: Höret mich jhr ſamlung der Syrer/ Jr lonet mir nit nach meinem verdienſt/ dañ

Die zů Scytopolis erſchlůgē xiij. tauſent vō Jſrael.

ich hab euch zugefallen vil von Jſrael erwürget/hab auch den Eleazar mit ſeiner rott võ euch abgewiſen/ vnd jhr thůnd mir vbels dargegẽ/ Jch wil mein leben hinrichten/wuſcht im̃ ſelbigen grim̃ vff vnd ergreyff Saul ſeinen vatter (der war eyn tapferer alter man) vnd ſchlůg jm das haupt ab/dergleichen thet er auch ſeim weib vnd kinden/zuletſt fiel er auch in ſein eygen ſchwert vñ ſtarb/ſein anhang aber ward in der flucht von Syrern erſchlagen.

Simeon erwürgt ſeinẽ vatter/weib vnd kind/zu letſt ſich ſelb

Do nun König Agrippas hörte wie die vffrürer gehandelt/ſein pallaſt verbrent/vnd jm die ſchätz ver ſtrewet hetten/zog er gen Rom zů Nerone/vñ legt jm für wies ergangen wer: Vñ Nero thet bottſchafft Caſtio ſeinem veldhauptmã der in Syria pfläger war/ vff das er Agrippe hůlff thete. Derhalben zog Caſtius auß mit heeres krafft/hett eyn volck wie ď ſand am̃ vfer des meeres/ vñ nam ein die ſtätt Jſraels/von erſten aber das land Zabulõ/dariñ erwürgt er achttauſent vnd cccc. Jſraeliten. Darnach kam er gen Ceſarea vnd Cypern/verwůſtet alle ſtätt/mit man/ weib vnd kinden/ließ nit eyns leben. Vnd da er ſich naher Jeruſalem wandte/bath jhn Agrippas er wölte vorhin bottſchafft hinein thůn vnd jhnen frid anbietten/ Vnd er fertigt botten ab / die zeygten dem Eleazar an wie ſtarck Caſtius keme/aber er achtzet nit druff/ſonď ließ die botten mit dem ſchwert tödtē. Da es Caſtius erfůr/kam er vnd belegt Jeruſalem/vnd Eleazar fiel mit ſeim anhang gegen jm herauß/fiengen an zeſchlagen/aber Eleazar lag ernider/keret wider in die ſtatt/ vnd bleyb drei tag inn der beſetzung/ am vierten tage öffneten ſie die porten der ſtatt vnd fielen vrwurtz hin auß/erſtochen tauſent gůter reiter/vnd v. tauſent zů fůß. Die Römer wurden entſetzt/theten ſich võ ď ſtat vnd empfolen eynem der ſolte hin vnnd wider feur an machen/vnd ettliche ſolten mit der poſaunen bloſen:

Caſtius aber vnd Agrippas flohen die ſelbige gantze nacht wol drei tagreyß weit / vnd alß die morgenröte anbrach / flohen auch die ſo die feur anzündt vnd poſaunet hatten / Da aber Eleazar vnd die vffrürer ſahen das die Römer geflohen waren / zogen ſie herauß vnd jagten jhn nach / vnd ſihe der weg lag voller kleyď ſo die Römer in der eil dahinden gelaſſen hetten / aber ſie achteten des raubs nit / ſonď eilten jn ſo lang nach biß ſies ankamen / vnd ſchlůgend ſie auch bis gen Ceſarea hinein / welchs alß Nero hört / hat er ſich ſer vbel gehebt / Vnd da er rath ſůchte was er mit den Jſraeliten wolt anfahen / kam eyn bott der zeygt jm an wie die Perſen vngehorſam werē. Da er nun ſahe dz ſich vil kriegs gegen jm eygte / ward er vor zorn tod kranck.

Veſpaſian⁹. Weil er ſo troſtloß do lag / kam Aſpaſianus ſein veld hauptman / zeygt an wie er jm vnterworffen hett das gantze land gegen Vntergang / Teuteſchland / Engelland / Hiſpanien / vnd das gantz land Togarma / deß erfrewet ſich Nero vaſt / vnd erzelet dem Hauptman was die Juden than hetten / Aſpaſianus antwortet: Die Juden werden gegen den nationen die ich vnterbracht vñ zerknitſcht hab wie den ſtaub vnderm fůß / für nichts gerechnet / ich wil dich wol rächen an jnen / Alſo ſchickt jn der Keyſer Nero mit Tito ſeinem ſun ins land Jſrael / Ettliche ſagen er ſei ſeiner ſchweſter ſun geweßt / Ettliche wöllen er ſei ſein ſtieffſun geweſen. Er gab jhn aber den befelch: Alt vnd junge manſchafft / jungkfrawen vnd frawen / knäblen vnd mägdlin / ſoltend ſie alles vertilgen / jre ſtätt verbrennen / vñ zur ewigen verwůſtung machen / Alſo zogen ſie zwen Veſpaſianus mit Tito ſeinem ſun auß / fůren vbers waſſer / vnd kerten ſich gegen dem land Jſrael: Jr heer war groß wie der ſand am Meer / Vnd alle völcker ſo jhn die kinder Jſrael / zun zeiten der Machabeer vnd

Herodis

Herodis gehorſã vñ zinsbar gemacht hattẽ/ſchütten das joch von jrem halß/theten Veſpaſiano vnd Tito hülff/on die kinder Eſau. Dañ Künig Hyrcanus der erſte dis namens/der zuletſt eyn phariſeer ward/hatt ſie vberwunden/vnd vnter die beſchneidung bracht/ machet alſo affteriuden auß jnen.

Vom krieg wider Jeruſalem.

Alß nun die Jſraeliten diß geſchrey hörten/teyletẽ ſie das land Jſrael in drei teyl/vñ machten iedem teyl durch die loſung eynen hauptman. Die haubtleut aber waren: Anani der hohe prieſter/Eleazar ſein ſun/ hauptman vntern vffrürern/vñ Joſeph der ſun Gorion/eyn gſalbter prieſter zum krieg/welcher eyn groß büch geſchriben hat võ den händlẽ ſo zur zeit des zweyten hauß oder Tempels geſchehen ſind/ von welches hauptpuncten wir diß büch außgezogen haben.

Joſephus/ auß welches büch diſe Hiſtorien außgezogẽ ſind.

Anani der hoheprieſter war vber Jeruſalem vnd jre zügehöre hauptmã: Eleazar ſein ſun vbers vbrig Judiſch land/biß zum roten Meer/ Joſeph aber der ſün Gorion war vber Galileã vnd das gantze lãd Naphtali. Veſpaſianus der hett ſich nach Galilea gekert zü Joſeph dem ſun Gorion. Diſer Joſeph hett mans hertz/bawet bollwerck/beſſert wo es verfallen was in ſeim land/teylet die gewer vnters volck/vnnd leret ſie dem hall der poſaunen nachziehen/läger ſchlahen rc̃. Er macht auch Rottenmeyſter vnter jhnẽ/vber tauſent/vber hundert/vber fünfftzig/vnnd vber zehen/ Schrey jhn auch alſo zü: Heut gehet jr zuſtreitten wider ewere feind/macht jhn eyn hertz vnd ſtärckt ſie. Er hatt aber in ſeim gantzen lãd lx.tauſent ſtreitbarer kriegsleut gemuſtert/vnd auß diſen allen erlaß er sexhundert/die niemands ſchewetē/ flohend auch nit

vorn bogen/eyner wer c. vnd hundert x. tauſenten nit gewichen. Mit diſen zog er alſo iñ Syriam/die denn zmal Halab genennt ward/daſelbſt waren die ſchätz Agrippe/Er nams eyn/beutet die ſchätz/vñ hört wie die zů Tyberiadis vngehorſam weren/da zog er hin/ vñ nams auch ein: Daſelbſt fand er eynen mächtigen Römiſchen Fürſten/dem hieb er die händ ab/vnd ſchicket jn zum Veſpaſiano/ſpottet der Römer damit. Cipori ward auch Joſepho widerſpenſtig/vnd erwůrgeten vil Juden dariñ/darum̃ zog er dahin vñ nams ein/ſchlůg alles mit der ſcherpfe des ſchwerdts wz nur lebte/ſtieß darzů die ſtatt mit feur an.

Da Veſpaſianus inne ward wie Joſeph mit den Römern/auch andern jren vnderthanen gehandelt hatt/ macht er ſich vff mit heeres krafft/zog in Galileam/ vñ lägert ſich für eyn beſetzte Veſte iñ welcher Joſeph war. Veſpaſianus ſchickt zů jhm hinein vm̃ eyn vertrag/Joſeph (ob er wol ſchon vil erkriegt hatt) zog zů jm außhin/Veſpaſianus zeygt jhm ſein gwaltig heer vñ groſſe macht. Aber ſeine beſten leut/ſo jhn auſſer der veſte geleytet hatten/bathen jn er wolte nit zů Veſpaſiano fallen/er wolt jhn aber nit gehorchen/ſond̃ er begert/ſie wolten zun Römern fallen/des ſperzten ſie ſich vnd trachteten jhn (dweil er ſolichs riet) zuerwürgen. Da ſprach Joſeph: Sols alſo zůgehen/ſo wol her wir wollen ye eyner mit den andern das loß werffen/ vnd wens loß trifft/der ſchlag ſeinen nähſten tod.

Joſeph vnd die ſeinẽ loßten/welcher ye dẽ andern erwürgte.

Sie theten alſo/vñ erſchlůgen eynander/das niemãt vber blib dann Joſeph vnd ſein loßman/der ſein ſchwerdt vber Joſeph vor forcht nit zucken dorfft. Alſo ward er erhalten/vnnd fiel zum Veſpaſiano/Der zog mit jhm zů ſchiff von dannen gen Joppen/Die ſchiff brachen aber/das vil volcks vm̃kam/dann ſie mochten den gwalt nit leiden/das ſie in Gamalam komen weren.

Vnd Veſpaſianus ſchickte Titum ſeinen ſun zů allen veſten ſtetten Judee/vnd alles was ſich vnder das Rŏmiſche joch begab/der hatt ſein leben für ein beut vnd lebte. Wer ſich aber den Rŏmern nit ergab/den ſchlůgend ſie mit der ſcherpffe des ſchwerdts/vnd ſein weib/kind/ſampt allem was er hett beutten ſie.

Vnd Veſpaſianus brach vff/kam zur ſtatt Gamala/die war Agrippe/am gipfel des bergs gelegen/vnd Agrippas bath er wolte jhn vorhin frid anbietten laſſen/ob ſie ſich jhm villeicht widerumb ergeben/vnd er thets/Agrippas hielt ſprach mit jhnen / vnd ſie ſchriend jhm zů/ſprechende: Vnſer herr der Kunig/wir bitten dich kum̃ her bey vnß/auff das wir mit dir reden/ vnd er gieng bey ſie/Wie ſie mit jhm ſprachten/worffends eynen groſſen ſteyn von der maur auff jhn / der zerbrach jhm die ſchuldter mit dem arm / fiel alſo nider auff die erd. Die Rŏmer lieffen hinzů / vnd holeten/vnd lieſſen jhn heylen das er wider friſch vnnd geſundt ward. Veſpaſianus aber ward zornig wid die in der ſtatt/vnnd fieng eyn hăfftigen ſturm an/ warff eynen wal vff bei der ſtatt/das die maur vm̃ den abẽd zerbrach / Veſpaſianus gebott ſie ſolten vor morgens nit hinein fallen/das ſie nit vff dem pflaſter erſt von Juden erworffen wurden/aber ſie gehorchten nit/ſonder ſie fielend in die ſtatt vnd ſchlůgen die Juden mit groſſer ſchlacht.

Vnd Veſpaſianus zog von dannen zů den andern ſtătten Galilee/nam ſie ein / vñ ſchlůgs alle mit dem ſchwerdt. Es war imm Galileiſchen land eyn man mit namen Johannes/eyn blůtdurſtiger tyrann/zů diſem habend ſich gehaufft alle bŏſe vnd verkerte menſchen/vnd er war jhr hauptman. Alß aber Veſpaſianus das land Galilee vnter ſich bracht/flohe er gen Jeruſalem.

Darnach zohe er auff den berg Tabor/vñ nam eín al⸗ le ſtätlin daruff / keret mit Tito widerumb gen Jeru⸗ ſalem/da fand er vil blůgierig gottloß volck/ſo dahin von Anani/ſich zubehalten angenommen waren/da ſie aber den freuel Johannis ſahen/fielend ſie vō Ana ni zů jhem/ Vñ diſer gotloß Johannes ward gewaltig in der heyligē ſtatt/ward weiter mit ſeim anhang zu⸗ rath vrſach an die reichſten der ſtatt zeſuchen/ ſprachē ye zů eym / du wirſt zun Römern fallen/in des erſchlů gend ſie jhn/vnd namend jms gůt. Dergleichen thet⸗ ten ſie zweyen namhafftigen reichen in Jſrael/der eyn hieß Antichones/der ander Lalus. Sie ſtörtē auch die prieſter des HERRN vom dienſt/vnd beraubtē das prieſterthumb. Setzten auch Anani den hohen prieſter vom ampt/vnd machten prieſter jrs gfallēs/ das loß fiel aber vff eyn bauern mit namen Pharut/ eyn ſun Phaniel/der ward hoher prieſter.

Antipas vñ Levitas.

Phanes.

Alß aber die redlichſten månner ſahen das der got⸗ loſe Johānes ſo greuſlich handlete/vñ doch nit måch⸗ tig darnach war/ermant eyner den andern wider jhn vnd ſeine rott zeſtreitten/fiengen an ſie zeſchlagen im hauß des heyligthums/alſo das Johannes mit ſeim anhang iñ Tempel gedrungē ward. Do ſölchs Ana ni der hohe prieſter ſahe/ das ſie ſich iñ tempel verſteck ten/verbot er man ſolte keynen vō jnen im tempel tod ſchlagen/ vff das er nit von vbergwaltigung der ſåle entweihet würde/ſonder beſtellten vj. hundert gewap nete månner die jrer hůten ſolten. Anani ſprach wei ter: Wir dürffen die vffrůrer im̃ tempel nit erwůrgen laßt jhn frid zůſchreien/ob ſie villeicht auſſem heylig⸗ thumb/ vnd fürter auß Jeruſalem wichen/ Darum̃ ſchrie der prieſter vnd alles volck/ Frid/frid/ ſie woltē aber nit dran/ dañ ſie hetten iñ Seleuciā zun kindern Eſau vm̃ hůlff geſchickt/vnd ermant / ſie wölten den

bund Jſraeli nit halten. Die Edomiter thetends/ kamen vff xx. tauſent ſtarck für Jeruſalē/ Da es Anani erfür ſteyg er vff die maur vnd hielt ſprach mit jnē/ ſtrafft das ſie ſolichen gotloſen leuten zuhilff kemend. Da handleten die Edomiten fälſchlich/ thetē ſam wer es jhnen leyd / namen ſich an ſie weren keyner andern meynung kommen dann Jeruſalem helffen erretten. Gleich daruff kam Veſpaſianus/ vnd ſie erfůren wie er ſich erzů nähert weil die noch alſo ſprach hielten. Es kam aber inn dem eyn wetter mit dondern / hageln/ blitzen vnd feurkůgeln/ alſo das volck von der maur můſte weichen/ vnd ſprachen: Gott kriegt in vnß. Da flohen die vj. hundert ſo der vffrůrer hůteten/ Vñ die vffrürer wuſchten hinauß zur ſtattporten zů (weil jhene noch drauſſen waren) vnderſtůndē vnterm hall des donners die porten zuöffnen/ vnd wens ſtill war/ ſo poſleten ſie auch nit/ zeletſt brachten ſie das thor vff das die Edomiten daſelbſt hinein fielen/ vnd ſie würgten vff den gaſſen achttauſent/ vnd fünfftauſent ſtarcke männer alleyn vom armen landuolck/ vñ namen alſo mit gwalt vberhand wid Jſrael: Beſchickten die Richter/ vnd ſagten zů jhnen: Warumb ſprechen jhr nit/ das den reichen jre gůter (ſo mit Veſpaſiano vnd den Römern bündiſch ſind) genommen werden? Da ward eyn frommer vnſchuldiger menſch vō den weiſen vnd reichen Jeruſalem funden/ mit namen Zacharias/ Von diſem ſagt Johannes der wůtrich/ wie er Veſpaſiano ſolt briefe geſchickt haben vf das er gen Jeruſalem keme/ Deß nam er jn vnd fürt jn auß dem mittel der Richter vff die maur/ vñ ſtürtzt jn vber ab ins ort des tal. Joſaphat/ das er ſtarb/ Darnach namen die vffrůrer all ſeine gůter/ vnd Johan. ſagt fürter zů Richtern/ Eſſei deñ ſach das jr vber alle reiche blůt vrteyl fellt/ ſo wöll wir euch ſelbs richten wie Zachariā.

Dergleichen theten diſe vffrürer eym ieden gůten krie-
ger der vor den HERRN ſtreyt. Es war auch eyn
ſer from̃ man da mit namen Gorion/den ergriff der
vffrürig Johannes/vnd ließ jhn an marckt füren das
haupt abzuſchlagen/diſer frum̃ man bath jn er wölte
doch den cörpel nach ſeim tode begraben laſſen/aber d̕
gotloß Johãnes ſchwůr die hund můßten jn freſſen/
wie dañ geſchahe/Dermaſſen thet er vil andn̕ from̃en
männern von Jſrael/das ſie auch lebens verdroß.
Derhalben ſchicktend ſie briefe zu Veſpaſiano/ bitten
de: Lieber eile hie her in vnſer land/das du vnß erle-
digeſt vom gwalt der vffrürer/wir wollen dir dienen.
Die burger in Gadar ſchickten auch er wolte zů jn kō
men/Alſo nam Veſpaſianus vberhand vnd zog gen
Gadar/kam nit in Jeruſalem/dañ in Gadar waren
auch ettliche von der rott Johannis die die ſtatt vn-
růwig machten. Da die ſelbige rott in Gadar hörte
wie Veſpaſianus dar keme/ſchlůgend ſie der Römer
hůt die im̃ land lag/vnd flohen vff die berge/vnd das
Römiſch heer henckt der rotte nach ſo zů Gadar gewe
ſen war vnd ſchlůg ſie. Do die Römer von der ſelbigē
ſchlacht wider kamen/zogen ſie vbern Jordan/da fun
den ſie eyn groß volck von Jſrael das die Römer flog/
dauon erſchlůgend ſie xiij.tauſent mit dem ſchwerdt/
die vbrigen lieffen in Jordan vnd ertruncken/kamen
alſo xcij.tauſent man vñ weib vm̃/die warff der Jor
dan beim geſaltzenen Meer auß.

Nach diſen thaten hört Veſpaſianus wie Nero tod
wer/dañ das feur von him̃el war vff jn gefallen/vnd
Galba regierte an ſein ſtatt/aber die Römer tödten
jhn/vnd worden zurath Veſpaſianum zum Keyſer ze
machen/vñ der Römer Senat beſchickt jhn/Er aber
fürt Joſeph den ſun Gorion gefäncklich mit ſich/dañ
er forcht/wo Joſeph gen Jeruſalem enttrünne/das jr

Die Römer erſchlůgen Galbã/vnd machten Veſpaſianum zum Keyſer.

gwalt ſtärcker wurde/von wegen ſeins troſts vnd ho-
hen anſehens/machten jn ettwa zum künig/möcht al
ſo widerpart halten. Alß er gen Rom kam/machten
jn die Römer zum Keyſer/vnd Joſeph lag iñ ſeim ge
mach an feſſeln gefangen/ da er dañ alle ding geſehen
hat. Zů letſt da Veſpaſianus im regiment war / ſch-
lůg er Agrippam vnd Munaban ſeinen ſun/künige
in Jſrael mit dem ſchwerdt/vierdthalb jar vor des tē-
pels zerſtörūg/ehe das hauß abgebrochen/vnd dz täg-
lich opfer vffgehaben ward/M. cc. xc. tag/wie geſchri
ben ſteht: Von der zeit an weñ das täglich opfer abge-
bracht/wirt der grewel der zerſtörung komen/ M. cc.
vnd xc. Er bedacht Joſephū/erledigt jhn vnd redt
jm troſtlich zů/ſprechende: Du weyßt das ich dich ge-
liebt hab von dem tag an da du mir zeſehen wardſt/dz
du aber gefangen biſt gweßt/iſt nit böſer meynung ge
ſchehen/ſonder zuuermeyden den haß der Römiſchen
Fürſten/die dein ſtärcke angſehen vnd ſprechen: Diſer
wirt im krieg wider vnß ſein/Darumb bis frölich vñ
ſei nit leydig/ſihe/du biſt nun ledig von feſſeln vñ ſchi
cke dich zů Tito meinem ſun das du ſein vatter ſeieſt/
Dañ er hat offt gebetten ich woll dich ledig machē vñ
in eren halten. Alſo ſchickt jhn Veſpaſianus mit eren
zů Tito/ vnd ſchrib brife jhn zuuerhalten vnd in eren
zuhaben. Titus aber hatt Gazam eingenomen vñ
ſeine zůgehör/Aſcalon vñ ſeine refier/Joppen vñ Ce-
ſaream/da blib er eyn gantz jar lang/weil ſein vatter
regerite/vnd bis das rägenwätter vergieng.

Daniel. 12.

Jm ſelbigen jar ſchickt der HERR eyn ſchwindel-
geyſt in Jeruſalē/vnd zerteilten ſich iñ drei rotten/ die
eyne hieng an Anani dem abgeſetzten hohen prieſter/
die andˀ Johanni dem vffrůrer / die dritt Simeoni dē
andern ſchalcke/vñ ſchlůg ie eyn brůder mit dē andˀn.
Auſſen ſtreyfften die Römer täglich auß Ceſarea/vñ
lieſſen zů Jeruſalem niemant auß oder ein wandlen.

Jeruſalem ward in ſich ſelbſt zerteylet.

Anani gab ſein dritteyl dem Eleazar ſeim ſüne/ diſer war eyn vrſach alles vbels/ ſeins anſchlags halb wid die Römer mit Iſrael/ dañ es ließ ſich anſehē ſam haſſet Nero die Iſraelitē nur iñ eygner perſon/ vñ wo ſie die beſchwārdē dultig tragen hetten bis an ſein end/ ſo wer jn Titus vñ Veſpaſianus wol ſo gnedig geweſen alß Octauianus Aug. Ja ſie hetten jn künige auß Iſrael gewölet. Eleazar der ſun Anani/ Johan. vnd Simeō/ die drei teylten Jeruſalem durchs loß vnter ſich/ das gab Simoni Kelio das land vnd was vmb die maurē her was/ Eleazaro ward das hauß des heyligthums/ Johanni worden die gaſſen der ſtatt/ Diſe ſchlūgen zeſamen bis das blūt gab wie vil waſſers/ ja das blūt bis an die ſchwellen des Tempels gieng/ Johannes hett vff eyner ſeiten den Eleazar/ vff der andn den Simeon/ hett aber bühel innen/ dauō wert er ſich mit ſteynen vnd bögen. Vnnd das hauß des heyligthums ward ingenomen/ dariñ worden vil erſchlagē/ auch der fromen neben dem opfer ſo ſie opfertē/ vnd dz blūt des opfers ward mit dem blūt der erſchlagnen vermiſcht/ vñ jre feyſte mit jhener feyſte/ das keyn menſch mer iñ tempel mocht mit ſeim opfer. Die märmling glitzten von feyſte vnd blūt der erſchlagnen/ ſampt dē opfer. yede rott ſo der andern vberlegen ſchoß feur vnter ſie/ vñ das feur kam iñ alle groſſe höfe zū Jeruſalē/ in heuſer ſo vol getreyd/ wein vnd öle waren/ daher ſie jhren vffenthalt haben ſolten zur zeit der belegerung/ welchs das feur alles verzert/ vnd es meret ſich krieg/ hunger vñ peſtilentz/ wer aber außhin zog der kam iñ gefencknuß/ alſo ſtrafft ſie der HERR mit ſeinē vier böſen gerichten.

Drei partyē in Jeruſalē/ ſchlūgen ſelber eynand.

Aber Joſeph der ſun Goriō weynet ſer kläglich vber Jeruſalē/ vñ kundte vnter tauſent vbeln kaum eyns anzeygen ſo da waren/ wed von feinden od vffrūrern.

Kom

Sihe nũ wieuil die bůben Jſraels ſchädlicher ſind geweſen weder die tyrannen der Heyden.

Do nun die zeit kam das man kundt zů veld ziehen kam Titus mit ſeim gantzen heer/ vñ Joſephus (wiewol vngern) mit jm für Ceſarien/ dañ er hat am ſchaden Jeruſalẽ groß mißfallen zeſehen: Sie kamen bis gen Elon/ vff zwo tagreyſen von Jeruſalem/ daſelbſt lägert er ſein heer/ vnd wolts nit aller bemůhen/ ſonď nam vj. hundert außerleſne kriegſleut vnd ruckt mit den ſelben hinan/ zebeſchawen wie vñ wo es anzegreiffen wer/ auch zubeſichtigen wie ſtarck ſie drinnen weren/ oder (wo ſie ſich weiſen lieſſen) frid mit jnen zemachen. Alß Johãnes hőret wie Titus wider Jeruſalem daher zőge/ beſtalt er hinderhůten zelegen/ vñ zog Tito entgegen/ fieng mit jhm an zuſchlagen/ vnd die hinderhůten kamẽ auch erfür/ vm̃gaben jn ringweiß ſchlůgend alſo die ſtärckſten Rőmer/ das keyner daruon kam dañ alleyn Titus/ Vnd die rottierer triben jn von zelten/ hetten gern gefangen/ alß er aber ſahe dz er jhn nit entwerden mocht/ faſſet er ſein ſchwerdt vnd druckt durch ſie/ flohe gen Elon vnd kam alſo daruõ/ Dañ Gott wolt jhn noch nit tődten/ ſonder Jſraelem durch jn ſtraffen. Da er wiď zů den ſeinen kam/ legert er ſich an den ölberg/ ermanet ſeine kriegſleut vnd sprach jn alſo zů: Heut ziehet jr zuſtreitẽ mit eym volck dergleichen in der welt nit iſt/ ſind ſtärcker dañ lőwen/ härter den partertier/ vnd beringer dañ gemſen an dẽ bergen zelauffen/ wägen vm̃zukeren vnd den man ab hin zewerffen/ hůtend euch vor den grůben vnd lotterfallen ſo ſie vnterwegen gegraben haben.

Titus volck ward erſtlich niderge legt.

Da die őberſten der dreien partyen ſahẽ die Rőmer am ölberg ligen/ machten ſie frid gegen eynanď/ vñ zogen gegen jenen hinauß mit groſſem gſchrey/ erſchreckten den gantzen hauffen der Rőmer/ das ſie drob nider

lagen/Titus bleyb aber mit wenigen ſteiff ſtehen vnd ſchrey den Römern nach/vnd die ſchand macht ſie widerumb wendig/das ſie jren Hertzogen alſo verlaſſen hetten/vnd werten ſich/das eyn groß volck fiel vō beyden teylen. Am andern tag v͛ſamlet Titus ſein gātz heer/zog vom ölberg herab/vnd fieng mit Jſrael eyn ſchlacht an bei den thůren der pforte. Aber die Jſraeliten handleten liſtiglich/vnnd lieſſen den halben teyl der ſtreitbaren männer heymlich auß/dē Römern in die zelt am olberg zefallen vñ zuberauben/Da die andern vermeynten das ſie ſchier darbei weren/offneten ſie die porten der ſtatt vnd zogen Tito entgegen/Vnd da er ſahe das er vō hinden vñ fornen angriffen ward/forcht er jhm ſeer/Seine kriegsleut erſchracken vñ ſahen hinderſich/namen die flucht zum olberg zu/Die trabanten Titi wichen auch/ſchreiende: Herr redte dein leben/was wiltu dich mit dem ſchwerdt der Jſraeliten vm̄bringen laſſen? Wo du tödt wurdeſt ſo ſtůrben wir alle/aber er ghorcht jnen nit/ſonder weret ſich mit wenig männern/oder wolt eer ſterben dañ leben. Dergleichen thetend ſie täglich/vñ die Jſraeliten kamen in dem allem nit vmb/bis der krieg vffhorte vñ eyn zeit lang frid gemacht ward. Drauſſen war wol rů/aber iñ der ſtatt groſſer krieg zwiſchen den Fürſten der rotten/dergleichen weder geſehen noch gehort iſt. Titus merckts vnd ward fro.

Titus begerte frid zemachen.

Darnach keret er ſich wider nach Jeruſalem/vñ berents/das er ſehe wie ers fürter kriegte/Er erſahe aber eyn gelegen ort beim grab Johānis des prieſters/darumb ſprach er zů ſeim hauptman: Rede mit denen ſo auff der maur ſtehen/vnd wir wollen eynen bund mit jnen vffrichten/ſie ſollen alle mit jhrem leben daruō komen/Sie ſchwigen/antworten nichts. Er ſprach jn zum zweyten mal zů/da ſchoß jn eyn bogenſchütz der

niderfiel vñ ſtarb. Da ward Tito nit wenig angſt/ hieß wal vffwerffen/eiſene Widder zůfůren/vnd zurſtieß die maur. Die ſtatt war aber mit dreifacher maur vmbgeben/vnd ſie ſtieſſen eyn teyl der euſſerſtẽ maur mit den Widdern ab. Vnd da ſie zur mitteltſten maur ruckten die abzuwerffen/da war eyn Iſraelit mit namen Cantor/der růfft zů Tito/vnd ſprach: Lieber herr Künig/vſchone diſer ſtatt vñ jres kriegs uolcks/auch dem hauſe des heyligthums/vnd brechs nit ab. Dem antwortet Titus: Warumb redſt du betriegliche wort? Kum̃ zů mir herauß ſo bleibſtu beim leben/Cantor ſprach: Sihe/ich wil mit meinen leuttẽ rathſchlagen vnd zů dir außhin komen. Titus frewet ſich/vnd nåhet der maur/Aber Cantor fiel mit den ſeinen zur eynen pforten hinauß vnd ſchlůgend Tito ſein volck/was nit entran das můſt ſterben/Er aber weret ſich/doch ſchlůgen ſie jhn mit dem ſchwert/aber nit tod/dañ er hatt eyn ſtarck pantzer an/eyñ ſtåhelen hålm vff/vnd eyn eiſen kragen vm̃ den halß/Vnd da er ſahe das ſeine leut geflohen waren/flohe er alleyne vnd kam daruon. Er ward aber ſer zornig vbern Cãtor/ſtürmet widerumb/vnd braucht die eiſenen Widder/die maur zuzerſtoſſen/zündet auch rings vm̃ feur an/da Cantor das feur ſahe/vnterſtůnd er jhm zuentrinnen/aber er hett ſo eyn ſchwer pantzer an/dz er ins feur fiel vñ ſtarb. Titus gieng aber zur maur/ſtraft ſie vñ ſprach: Was dringt jr mich die ſtatt/das heyligthum̃/vnd euch ſampt den ewern mit dem ſchwert zů uerterben? kompt zů mir herauß vnnd huldet mir/ſo mach ich eyñ pact mit euch vñ bleibt leben/Sie woltẽ jn aber nit hören. Joſephus trat hinzů/ſtrafft ſie vnd gab jn hoffnũg der freiung/auch ſunſt gůten rath/vnterließ auch keyne warnung die er jn nit fürhielt/das all die jenigen ſo jn von Jeruſalem horten/weyneten.

Caſtor.

Joſephus meynts treu lich mit den Juden.

Er ſelbs fieng auch an zeweynen/dz Titi hertz bewegt ward/vnd begab ſich alle gefangnen von Juden ledig zelaſſen ſo er iñ ſeim lâger hatt/auch knecht vñ mâgd frei laſſen. Vñ er thets/die kamen in Jeruſalem: Da die burger in Jeruſalem die that Titi ſahē/hieſſen ſie der ſtatt thor vffſchlieſſen/das ſie zů jm hinuß giengē. Aber die zwen Fürſten der rotten/Johan. vñ Simeō fůren zů vnd ſchlůgen mit dem ſchwerdt eynē yeden ſo zun Rômern fallen wolte/hielten auch die porten der ſtatt zů biß der krieg eyn end nam / vnnd ſie hund aß/ meuß/ja jr eygne ſůn vnd tôchter aſſen/was ſich auß-hin thet etwas narung zuſůchen/die henckten die Rômer an die bâume/oder erſchoſſen ſie. Die rottierer aber ſůchten anſprach zů denen in der ſtatt/vñ ſprachen: Jr fallt zun Rômern/henckten ſie mit dem an die nâhſten balcken. Die anzal deren ſo die ſchâlck erhenckten/ward bei v.hundert man. Der krieg ward aber ye lenger ye grôſſer: Titus lâhnet eiſene Widd an die ſtatt maur/vnd macht Waal / So fielend jhene mit gwalt herauß / verbrentens vnd lieſſen ſie zůſehen. Da ward Titus zů rath(dañ er traut die ſtat nit zuer oberen)vnd ließ ſie hungerig werden/das man die todten côrpel můſt vber die maur gegem rauſchendē Cedron außhin werffen. Da Titus den hauffen deren ſo hungers geſtorben/vnd an Cedron geworffen waren/ ſahe/entſetzt er ſich/vnd reckt die hând gen hiñel/ ſprechende: Herr Gott vō hiñel / Jch bin vnſchuldig am blůt diſer geſtorbenen/dañ ich hab ſie nit getôdt/ja ich hab vil mehr frid geſůcht: Herr der hiñel/fodder diß blůt von hânden der vffrůrer / die alles vbel vber diß volck gefůrt haben.

Die teuffels kinder aber beſchuldigten auch bei Simeon dē rottierer Amathi den prieſter/alß hett er ſich zun Rômern ergeben. Simeon beſchickt jn/vñ nam

Matthias.

jn mit vier ſünen/ſämlingen des prieſterthms/gefangen/eyner entward/die vbrigen hieß er tödten. Amathi bath man wölt jn von erſten tödten/ vff das er nit ſehe das leyd an ſeinin ſünen/Simeō wolts vor grauſame nit thůn/vñ ſprach zu jhm: Wo ſind nū die Römer/mögen ſie dich auch heut von meīnem gwalt erretten? Amathi antwortet: Jch bekeñ dz ich des tods bin/dañ ich hab den bößwicht herein bracht/der Jerusalem zum ſtrauchſteyn vnd fall/hefftiger weder die Römer/worden iſt/Jch habs aber nit von mir ſelbſt/ſonď auß v̓willigung alles volcks in Jeruſalē gethā/der hoffnung/er würde jhn zuhülff komen. Nū haben die Römer nit vil auſſerhalb Jeruſalem erwürgt/diſer tyrañ aber hat ins HERRN hauß todte cörper auff todte opfer geworffen/ nach diſen worten ward er mit ſeinen ſünen auß geheyß Simeonis getödt.

Er tödt auch Ananiam der vom ſtam̄ des hohen prieſterthums war/warff ſeinē cörpel vff den cörpel Amathi vñ ſeiner ſüne. Zů dem mal tödt er auch Aruſtiū den ſchreiber ſampt xv. from̄en männern. Jtem/xj. meyſter im̄ Glauben/ſo da waren auß den großmächtigen Jſrael/darum̄ das ſie die thaten Simeōs beſichtiget/vnd ſich darab verwundert hatten/ſprechende: Gebenedeit ſei der/welcher ſo langmütig iſt an den vbertrettern ſeins willens/wie lāg verzeucht der heylig vnd gebenedeite ſeinen zorn an den gotloſen? Da Simeon diß innen ward/befalh er den ſeinen ſie mit dem ſchwert zuſchlahen. Eleazar der ſun Anani lieff vor jhm gen Bozra. Gorion der vatter Joſephi war auch gefangen im̄ hauſe Simeons/ Joſeph aber nahet zur maur zuerforſchen wies ſeim vatter gieng/do warff jm eyner eyñ groſſen ſteyn auff den kopff/das er zur erden fiel/ſie worffen vnd ſchoſſen weiter zu jm/da ſolchs Titus ſahe ließ er jn weg tragen.

Zur ſelbigen zeit ſamletē ſich die meyſter des glau-
bens/retteten jhr leben/ giengen auß Jeruſalem/ vnd
fielen zů Tito/ von wegen des hungers/ vnd der vffrů-
rigen ſchwerdt/ Er nam ſie vff vnd ſpeiſets mit brot/
da ſies gaſſen ſturben ſie/ Es taurt Titum vñ ſprach
zů Joſeph: Wie iſt deim volck geſchehen/ wert man jn
das brot ſo ſterben ſie/ gibt man jn deſſen gnůg ſo ſter-
ben ſie aber? Joſeph antwortet: Weñ man jhn eynen
tranck gebe der ſie durchbrüchig machte/ ſo wurd jhnē
villeicht geholffen/ vnd Titus hieß jns zubereyten/ da
kamen ſie wider zů ſich ſelbſt/ ettlich ſtorben doch/ vnd
halff ſie nichts. Alß aber diſe Juden auß Jeruſalem
gangen waren/ hatten ſie Cryſtallen/ edle perlin/ auch
gold/ vor forcht der vffrůrer verſchlungen/ vñ weñ ſie
in der Rômer lâger vffs heymlich gmach giengen/ ſo
erſůchten ſie das affter/ vnd funden was ſie verſchlun
gen hatten. Da diß die Araber vnd Syrer/ ſo im lâ-
ger der Rômer waren/ war namen/ worden ſie jn gfâr/
das wo ſich eyner zeweit auſſem lâger thet/ ward er er-
ſtochen/ vnd geweydt/ das ſie die perlin vñ edelgeſteyn
vberkamen/ Vnd dis triben ſie bis jr wol eyn tauſent
alſo vmkam. Titus wards innen vnd erzürnte ſich
drob/ gebietende/ man ſolte den ſchmuck aller vonroſ-
ſen vnd ſchwerdtern thůn/ ſprach: Jr ſolt das gold nit
zuuil lieben/ dañ darumb das die Araber vnd Syrer
dis zuuil lieben/ haben ſie ſolch vbel begangen/ Vber
das ließ er die Syrer vñ Araber vrlauben võ ſeinem
heer. Dazmal kam die ſum̃ deren ſo zur eynen porten
Jeruſalem zum begrâbnuß/ vom ſchwert vñ peſtilētz
vmkom̃en/ auſſer der ſtatt geworffen worden/ vff xv.
tauſent vñ Dccc. Wz aber ſunſt im̃ ſelbigen betzirck
geſtorben/ vñ zun andern porten außgeworffen ward/
der war vff ſeymalhūderttauſent/ die worden vergra
ben/ on was zum tal Cedron außgeworffen ward/ vnd

Die ſum̃ der erſchlaguen vnd verſtorbenen in Jeruſalem/ zur zeit der belegerung.

die ſo von vffrůrern erſchlagen/aber jrer tyrannei hal
ber nit vergraben hetten. Alſo erhielten die rottierer
Jeruſalem (vff das den Rômern nit vffgeben würd)
mit gwalt/bis das ſie das arbeytend vieh/auch låder
von wågen vñ tartſchen freſſen můſten/Dañ es ward
weder kôle noch kraut auch nit eyn blat von båumen
im vm̃kreyß Jeruſalem funden/obs wol die graß vñ
obſtgårten (wie den paradiß des HERRN) vff acht
meil wegs vm̃fangen hetten/ſo wars doch aller võ vff
růrigen zerſchleyfft.

Alß nun die Rômer wider an ſturm tratten/fielen
die Fürſten der vffrůrer (dôrr vñ hungerig) dargegen
herauß/aber die Rômer hatten jre wal vnd Widder
damit ſie die mittelſt maur fellten/d̃maſſen gemacht
das jn die vffrůrer nim̃er mit gwalt oder feur wie vor
zůkommen mochten/Dañ wie ſie die widder angeleg/
ten/worffens eyn ſtuck maur ab/vnd iubilierten ſeer/
Dargegen frewten ſich die rottierer jrer newen maur/
welche ſie alle weil hatten vffgefůrt/vñ tratten druf/
widerumb ſtiegen die Rômer vff die gfallene maur/
ſtritten alſo håfftig gegenander/das die Rômer wid̃
weichẽ můſten. Es war in Titi låger eyn Griech võ
ſamen des groſſen Alexandri/der ſprach zů jm/Haſtu
begird zuriegern/vñ biſt entſetzt mit ſo groſſem heer/
vor diſer kleynen ſtatt/in welcher kaum ſouil grunds
iſt das eyn ieder fůßknecht eyn handuol dannen trůg?
Titus antwortet: Wolan/ſo wirdſt du vnd dein hauf
morgen mit jnen ſchlagen/vnd wir wollen ſehen wie
ſtarck jhr ſeit/Das theten ſie/aber die Griechen erlagẽ
das keyner daruõ kam dañ alleyn diſer ſtarcke. Die
Rômer erlagen auch dermaſſen/das groſſer zweiuel
bei jn war Jeruſalẽ zuerobern/aber Titus redt jn ans
hertz/obs nit ſchand wer võ denen abzuziehen die ſchir
hungers getôdt/vñ dem ſchwert kañ entrũnen wern.

Vnd es ließ ſich eyner auß den kriegſleuten Titi bewe
gen/der zuckt von läder vnd ſchrey auß: Wer eyn ſtar
cker kriegſmā ſein wil der trett zů mir/ſo wöll wir mit
den erſchöpfften ſtreiten/Da tratten jren eylff zů jhm
vff die zerbrochene maur vñ ſtritten manlich/aber ſie
lagen ernider gewundt von den rottierern/vñ ſturbē
gegen abend. Die Römer hatten auch eyñ gang vn-
term erdtrich zur ſtatt gemacht. Es begab ſich aber
das morgends xx. außerleßne gſellen vō Titus hauf-
fen/vff den fall der ſtattmaur kamen/vnd funden die
rottieren ſchlafend vñ naſtzend für hunger vñ kum̄er
ſo ſie im̄ Sturm erlitten hatten/So bald ſie eyn zey-
chen gaben/lieff Titus mit dem gantzen hauffen an/
die andern lieffen durch den vborgnen gāg zur maur/
vñ die ſtatt ward erobert. Aber die rottierer haufften
ſich iñ eyñ ſal des hauß des heyligthums/zur ſeitē am̄
tempel/Da für Titus zů mit all ſeim̄ kriegsuolck/vñ
ſtürmets ſo ernſtlich/das dergleichē kaum geſehen od̄
geſchehen iſt/das trib man von vfgang der Sonnen
bis in die dritte ſtund des tags/vnd der ſal ward erful
let vom keichen vnd widerhall der ſchwerdter/dz mās
von ferrem hören mocht. Vil Römer worden wundt
vnd kamen vmb/das ſie auch flüchtig vnd drob nid̄
lagen/wichen auſſem heyligthum für die ſtatt. Die
leut aber ſo diſe ſchlacht eroberten war Johannes eyn
hauptman der röttierer/Elaſa vnd Jiphta häupter
jhres volcks/Simeō hauptman der vffrůriſchen/vñ
Jacob eyn Edomit/ſein gſell/Malchias/Arſchimon
vnd Judas. Diſer ſtürm begab ſich am v. tage des
monats Siuan/nemlich am pfingſtabend/am̄ ſelbi
gen tag lagen die Römer zwiſchen mauren verwund
ernider. Do merckt Titus das die maur mehr leut
fraß dañ dz ſchwert/drum̄ ließ er die maurē abwerffē.
Morgends am̄ pfingſtag gieng Titus zum hauß des
heyligthums/

Die römiſch
en můſten
wider auß
Jeruſalem
weichen.

heyligthums/mit jm Joſeph der ſun Gorion/ da ſich
die rottierer vertarreſt hatten/vnd Titus redt jn gů
tig vnd tröſtlich zů/ſtraft das ſie das hauß des heylig
thums beſudelt / vnd blůt darinne vergoſſen hetten/
auch deſſen keyn end machten/dieweil ſie reytzten eyn
volckreichs heer ſo wid ſie komen war/ bis ſie all ſtür/
ben/vñ jre cörper in vorhof des hauß dahin fielen wie
das kot/ der tempel außgebrent/vnd der Gotsdienſt
vffhörte: Titus redt vff ſein ſprach/Joſeph verdol/ Joſeph war
metſchts aber jnen/Sie antwortē keyn wort/dañ Jo/ Titi dol/
hannes hats alſo befolen. Da diſe nu außgeredten/ſp/ metſch.
rachen ſie doch zů jhm: Wir haben keyn ander opffer
dañ vnſer leben/fleiſch vnd blůt/die opfern wir am gi
pfel vnſers altars/die weil wir ſtreitten den ſtreit vn/
ſers Gots/vnd ſterben freiwillig in ſeinem hauſe/wel
ches wir beſſer achten weder ewere gefencknuß/ſchand
vnd ſchmach darein jhr vnß wickleten: Titus ant/
wortet vnd ſprach: Die ſtatt iſt an jhr ſelbs heylig/vñ
das hauß iſt eyn wonung des heyligthums Gottes/
jr habts aber beſudelt da jr die fromen auff ewerm al/
tar getödt habt / wie jhr auch weiland Zacharie dem
ſun Joiade gethan habt / vber das alles dörfft jr ſpre/
chen/Gott wirt vnß helffen? Weñ jr ettwa eyns men
ſchen tiſch beſudelt hetten ſo verflůcht er euch / wieuil
mehr ſo jr den tiſch ewers Gots verunreynt habt: Es
iſt wol war / eyn ietzlicher häfftiger vñ erbitterter mã
acht jm beſſer zeſterben/wed das ſein feind der da köpt
ſein zuſpotten/vnd jhn von ſeim gſatz zedringen/vber
jhn herrſche/Jch aber bin andrer meynung nit komen
dañ eyn pact mit euch zumachē vorm Gott diſes hau
ſes/der ſol zeug vnd vffmercker zwiſchen vns ſein/das Titi weyd/
ich meinen Bund weder wandlen noch caſſieren wil/ lich erbietē.
euch vff erdtrich nichts böß zůzefůgen/auch keyn an/
dern künig wed auß ewern eltiſten vber Jſrael zewelē.

Vnd ſihe/ich wil Joſeph den ſun Gorion zum König vber euch machen/vnd alles was võ gůthertzigen zů jhm fellt/das ſol ſich wol gehaben/vnd ſollen in jhrem land bleiben/Es ſol eyn ieder ſeins weinſtocks vnd feigenbaums nieſſen/trincken waſſer ſeins brunnẽs/ſol leben vnd nit ſterben. Joſeph redt auch mit weynen zů jhnen/aber die vffrůrer wolten jhn nit hören. Es flohen doch vil fromer leut zů Tito/die ſchicket er ins land Goſen/gebot dem Römiſchen hauffen ſo in Egypten war/ſie ſolten ſie gůtig vnd genådiglich halten/Ettliche vnter den Juden machten löcher durch welche ſie zů Tito mit liſt komen möchten/es ward jn aber von den rottierern nit zůgelaſſen.

Alß aber nun Titus ſahe das ſie ſich nit wolten an jhn keren/můſtert er xxx. tauſent kriegſleut/vnd machet eynen hauptman vber ſie mit namen Roſtium/vnd belegt das hauß des heyligthums/die Jſraeliten werten ſich ſiben tag lang/Am tag ſtritten ſie/nachts lieffends außhin in die zelt der Römer/das ſie ſich des hungers erwerten/Biſſolang das die Römer zornig worden vnd beſtelleten wåchter die vber nacht hůten můſten. Dweil aber der hunger bei den Juden vberhand genommen hatt/giengen jhre jungling hinauß durch die port gegen vffgang dem ölberg zů/ſchlůgen die hůter tod/raubten roß/maulthier vnd eſel/fůrten alſo den raub mit groſſem ſchall in die ſtatt.

Nach dem ſahen die Juden das die mauren gefellt waren/vñ wie die maur des heyligthums auch zerbrochen/hinden aber am tempel ſtůnd eyn groß gebew/ſeit der zeit Salomonis des künigs Jſrael/welchs die künige des zweyten hauß gedeckt hatten/mit ceder vñ mancherley kinförlin holtz/Daran kleybtẽ die Juden ſchweuel/feyſte/vñ friſch bech/zogen auß mit den Römern zuſchårmützlen/fiengen gleich an zů fliehen/alß jnen die Römer nacheileten/kamen ſie in daſſelb groſ

ſe gebew/Die Juden theten ſich vffs dach des tempels/ weil die Römer noch in ehgenantem hauſe waren/ vñ ſchickten eynen heymlich der dz hauß bei der thür mit feur anſtieß/da fiengs gleich an zebrennen/vñ den Rö mern ward keyn außflucht/ſonder ſtorben da vor Ti/ tus weynenden augen vil weydlicher kriegsleut/ Von diſem hauß giengen ſunſt auch vil heuſer in Jeruſalē an die verbranen/bis zum hauß Hiskia des Künigs Juda. Es ward auch der hunger zů Jeruſalem ſo groß/das eyn weib dz fleyſch jres kinds geſſen / welchs da es Titus höret/mißfiels jm in ſeinen augen/ſpañt ſeine armen gen himel vnd ſprach: Gott von himmel weyßt vnd iſt zeuge/ das ich nit bin wider diſe ſtatt ge zogen jhr vbels zethůn/ſond ſie ſind an jnen ſelbs ſchul dig/HERR Gott der himel/du haſt zerteylt das me er vor jrem angſicht/du haſt jret halb machen ſtill ſte/ hen ſoñ vnd mon/bis ſy ſich gerächeten an jren feindē/ du haſt jnen den Jordan gehempt/ du haſt jre prophe/ ten vff feurigen wägen vnd pferden gen himel gefůrt/ du haſt im läger Sanherib geſchlagen clxxxv. tau/ ſent mā/du haſt jnen waſſer auſſem ſteyn geflötzt / vñ ſie mit himliſcher ſpeiß erhalten/Diſe jre ſündige kin/ der aber haben jr lād vwůſt / des haſtu ſie mit ſchwert hunger vnd peſtilentz geſtrafft/bis ſies fleyſch von jrē eygnen kindern geſſen haben / vnd in diſem allen ſind ſie vor deim angſicht nit gedemůtigt/haben auch dei nen gwalt/vō jrer böſen werck wegen/gegen ſich nit er/ kent/vnd ſihe/ich kriege ſänfft wider ſie / wilt du mirs iñ mein gwalt nit geben/ſo ziehe ich weit von den zeltē diſer böſen rott/ mein leben zuerretten/ vff das ich nit ſampt jrer ſünd verſchluckt werde/dweil du jr lād wie Sodomā vnd Gomorram vmkeret haſt. Da er dis vnd anders geredt/hieß er den Widder anhencken/die wand des tēpels zuuntergraben / vnd die wand fiel.

Titus erzelt die wunder gottes Jſraeli widfarē.

Alß nun die Rômer kamen/funden ſie die pforte zů/ die thůr dran war mit ſilber bezogen / vnd ſie machtẽ eyn feur drunder/da zeran das ſilber/ vñ das holtz fiẽg an brennen / das die thor zur erden fielen. Da Titus das allerheyligſt ſahe / ließ er durchs gantze heer auß/ růffen/das keyner auß den ſeinen vnterſtůnd zum hey ligthumb zenahen/Er ſetzt auch ſtarcke hůter dabey. Aber ſeine rathgeben ſagten zů jm: Wirſtu dz hauß nit abbrennen/ſo magſtu den rotten nit obligẽ /dweil ſies zum beſten haben vnd darfür ſtreiten vnd ſterben werden. Die rottierer waren bei der nacht vff vnd ſch lůgen mit den hůtern / erwůrgten ſie auch.

Der tempel ward außge brennt.

Morgends (das war am x. tag des v. monats) nach dem ſich die Rômer vſamlet hetten/namen ſie den tẽ/ pel ein/vnd zundten jhn mit feur an. Vnd Titus lieff zů vff das ers feur dempffte/ ſchrey den ſeinen ſo lang zů ſie ſolten nit alſo thůn/bis er ſo heyſer ward das mã ſeine ſtim̃ nim̃er hôren mocht. Er zuckt auch ſein ſch/ werdt den ſeinen damit zeſtôwen/aber ſie gehorchten jhm nit/Er ſchrey vñ weret auch ſo lang an den die dz hauß anzündtẽ/bis das er ſo můd ward/ vñ nider vff die erd fiel/Das hauß ward aber verbrent. Die prie/ ſter werten nach jrem beſten vermügen/vnd da ſie ſa/ hen das jr gwalt zeſchwach war/fielen ſie ins feur vnd tôdten ſich/vff das ſie dis vbel nit ſehen.

Titus ſahe wol das ſein weren vgebens war/drum̃ gieng er in̄ tempel (dañ er war noch nit gar eingangẽ) vnd ſchawet ſeine wunder an deſſen ſchône / zierd vnd herrligkeyt/ſprach: Nu hab ich erkent das diß nichts dañ eyn hauß Gottis iſt / vnd nit vergebens von allẽ enden des erdtrichs zů Gott im̃ him̃el mit ſilber/gold vnd weihrauch daher gelauffen iſt/der auch dis hauß rächen wirt am gwalt diſer vffrůrer/die eyn vrſach al ler diſer vbel ſind.

Alß die rottierer ſolichs ſahen/verbrentend ſie das vbrig vom tempel/vnd was ſunſt von ſchönen hofen in Jeruſalem/auch heuſer iñ welchen ſchätz oder narung war/vff das jr die Römer nit genöſſen/ Aber die Römer waren vff/ leſchten die brunſt/ ſetzten jre bild in tempel/brachten jhnen opffer / ſpotteten der Juden vnd jhres gſatzs vor jhren bildern. Simeon vnd Johannes ſchrien zů Tito er wolt ſie begnaden / den antwortet er: Jr ſind die ſo das volck des HERRN getödt/ſein hauß verbrennt / vnd vber diſe ſtatt all diß vbel gefürt habt/vñ wolt nun vber ſouil vnſchuldiglich getödten das leben vnd nit den tod begern? Zů dē hab ich euch gebetten/ jhr habt aber nit hören wollen/ vnd ſeit ſeumig geweſen zůgehorſamen bis yetz nu es nim̃er ſein mag/auch bitt jhr für ewer lebē mit gewapneter hand/thůt die ſchwerdter von euch/ſo wil ich bedencken wie jr zehalten ſind: Sie antworten/ Wir haben bei dem HERRN geſchworen / dir weder zudienen/ nach frid mit dir anzenemen/ derhalben dunckt dichs gůt/ſo ſey vnß gnedig vnd laß vnß auſſem land fliehen: Er ſprach/ Noch beharret jr vff ewerm hartnäckigen kopff wie vor/ Jr ſind geliuert meinem gwalt/die ſtatt iſt erobert/der tempel außgebrent/vnd habt keynen platz zefliehen oder euch zuentſchütten/ vñ ſprecht noch/ wir wollen dir ewiglich nit dienen.

Am ſelbigen tag iſt zů Tito gangen vō den kindern Jſrael Zerah ſampt dem gantzen küniglichen geſchlecht/fielend jm zu fůß/vnd er nam ſie zů gnaden an. Aber Johannes vnd Simeon waren vff/ſtieſſen alle küniglichen heuſer mit feur an/vnd kamen ins heyligthumb/da funden ſie zwen hauptmänner/eyner vber die reyſigen/der and' vbers fůßuolck Titi/die beſchauweten das hauß/da erſchlůgen ſie den vbers fůßuolck den andern griffen ſie lebendig vñ fürten für Simeō/

der empfal ſeinen dienern ſie ſoltē an jn hin/da ſie zuck
ten/ſprang er hinauß/empfiel jhn/vnd flohe zu Tito/
der ward vaſt vnluſtig vber jn/das er ſich nit bis auf
den tod gewerethett/hieß alſo todſchlagen alles was
von Juden auff den gaſſen Jeruſalem funden ward/
des kam eyn groß volck vmb. Weiter ſchickten die ge
hůlffen Simeons ſo von Edom komen waren/zů Ti
to vm̄ frid/da es Simeon innen ward/ſchlůg er ſie all
mit dem ſchwert/das vbrig entran zu Tito/vnd er nā
ſie vff. Simeon vnd Johannes die haupter der vff-
rürer flohend auch hin vnd wider vff den gaſſen Jeru
ſalem/die andn fielen Tito zů fůß/der nam ſie zů gna
den an/vnd bliben bei leben. Am ſelbigen tag kam zů
Tito Jehoſcha der ſun Sabathi von den prieſtern/
der bracht guldine leuchter/tiſch vnd biſchofliche kley
der mit ſich/Zeygte auch an Pinhas den prieſter mit
den ſchåtzen des Herren hauß/kőſtlichē ől/reuchwerck
vnd purpurgwand/ſo geſtifftet hatten die künige des
zweyten hauß. Vber das zog Titus vff den berg Zi
on/nam ein die ſtatt Dauids/vnd brach ſie ab.
Johannes der Fürſt vntern vffrürern/zog vber drei
tag zů jm hinauß/vnd fiel jm zů fůß/Titus ließ jn in̄
ſtarcke eiſene feſſel legen/vn̄ zur ſchand vnd ſchmach
durch alle zelt füren/am ſibenden tag ließ er jn tődtē.
Simeō gieng auch hinauß ins låger/angethan mit
purpur vnd kuniglichen kleydern/da jhn die Rőmer
ankamen fürten ſie jn zů Tito/der feſſelten/vn̄ ließ jn
durchs låger ſchleyffen wie Johannem/nach ſiben ta
gen hieß er jm den kopff abſchlagen/alſo ſtarb er.

Sūma der ſo vmkomen vnd gefan-gen waren.

Die ſum̄ aller erſchlagnen war tauſentmaltauſent
vnd hundert/Der gefangnen aber xcvij. tauſent/on
die ſo mit Eleazar Anani des prieſters ſun vm̄komen
ſind/dan̄ er flohe auß Jeruſalem ehe dan̄ es Titus er-
obert/vnd mit jhm vil von den Fürſten Jſrael ſampt

DS 121.65 .J6715 1530 c.1

4102658

jren kriegſleuten/vnd kamen in eyn veſte mit namen Maſara/da bliben ſie. Dahin zog Titus auch mit ſeim gantzen heerzeug vnd bekriegts/warff wal vff/vnd mit den eiſenen widdern dran/vff dz er die maur abwurffe/das volck wolt außhin zů Tito/aber Eleazar ſchaldt ſie vnd ſprach zů jnen: Was nutzt vnſer leben vff erdtrich/dieweil vnſer land verwůſt/vnd das hauß des heyligthums abgeworffen iſt/můſtē der heyden ſpott ſein/vnſere tőchter vnd weiber můſten bei dē vnuerſchnitnen ſchlaffen für vnſeren augen/dőrfften vnß keyns gwalts annemen/vff vnſere kinder legten ſie bűrden vñ beſchwärliche gefencknuß/darumb iſts weger wir tődten all vnſere weib vnd kinder/villeicht wirt vnſerm Gott ir blůt gfallen wie das blůt vnſrer opfer vnd ſchencken/darnach woll wir hinauß wuſchē vnd wider vnſre fend fechten bis wir ſterben/vnd nit vnter der Rőmer gwalt komen: Diſem gehorchtē die männer/verſamleten alle weiber vnd kinder auff den marckt/vñ ſchlůgend ſie mit der ſcherffe des ſchwerts/darnach zogen ſie auß vnd ſtritten für die heyligkeyt Gottes wider die Rőmer/bis das ſie all miteynander vmbkamen. Titus behielt doch vberäntzig für Jſrael zů Jabna/Bither/Oſcha/vnd in derſelben gefencknuſſen/Magiſter Johannes der ſun Zackai war jhr hauptman: Rabbi Simeon der ſun Gamliel/vnd rabbi Jiſmael der ſun Eliſe eyn hoher prieſter/die worden erwürgt/Aber magiſter Johãnes der ſun Zackai erwarb gnad Magiſter Gäliel/das jn Titus nit tődt.

Eleazar vberredt die Juden dz ſie lieber ſterbē wolten weder gefangen werden.

Diß ſind die hiſtoriſchen geſchicht/ſo ſich zů Jeruſalem verlauffen haben/zur zeit des zweyten hauſes/oder tempels.

Durch Hans Schwyntzern/
Anno M. D. XXX.